Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 10. Februar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 34

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 10. Febr. Die Revell'sche Vorlage betreffs Aufhebung des Gesetzes, welches Zeitungen größeren Schutz gegen Beleidigungsklagen gewährt, wurde gegen den Willen Revells (der für eine nochmalige Verschiebung war) vom Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung beordert. Mit 79 gegen 54 Stimmen wurde eine Resolution betreffs Verlegung des Geologischen Museums abgelehnt. Eine Reihe neuer Vorlagen wurde wieder eingebracht.

Auch der Senat wurde wieder mit einem Bündel neuer Vorlagen beglückt. Sparks brachte eine gemeinschaftliche Resolution betreffs Anerkennung der cubanischen Jnsurgenten als kriegführende Macht ein. Dieselbe wurde vorläufig zurückgelegt. Angenommen wurde eine, von Fitzpatrick eingebrachte gemeinschaftliche Resolution, worin der Kongreß um baldige Berathung der Vorlage ersucht wird, welche Bestimmungen für die Klassifizirung der Postamts-Clerks enthält. Desgleichen wurde die Craig'sche Vorlage angenommen, welche den Gouverneur ermächtigt, einen "resident trustee" der östlichen Normalschule in Charleston zu ernennen. Crawford reichte zwei Petitionen von Richtern und Anwälten in Chicago behufs Widerrufung des Handwerker-Vorzugs-Schuldforderungsgesetzes.

Springfield, Jll., 10. Febr. Gouverneur Tanner sandte dem Senat heute eine Botschaft und eine gleichlautende an das Abgeordnetenhaus; er verlangt in dieser Botschaft, daß er ermächtigt werde, eine Viertelmillion Dollars zu borgen, um die laufenden Staats-Ausgaben zu decken, da es zu lange dauere, bis wieder Gelder beim Schatzamt einliefen.

Der Feuerdämon.

Detroit, 10. Febr. Eine Feuersbrunst, welche heute früh um halb 3 Uhr ausbrach, zerstörte ein Holzhaus an der Emerson Road in Springwells, welches von der Familie des Stephan Rogulski bewohnt wurde. Ein 2jähriges Kind Rogulskis kam in den Flammen um, und die 11jährige Marie Rogulski erlitt tödtliche Brandwunden. Die 5 übrigen Mitglieder der Familie wurden sämmtlich mehr oder weniger verletzt. Man glaubt, daß das Feuer durch Brandstiftung verursacht worden sei. Rogulski ist derselbe, welcher vor drei Monaten unter dem Verdacht verhaftet wurde, ein Dynamit-Attentat an dem Haus der Familie Konczal verursacht zu haben.

Carlisle, Ky., 10. Febr. Das „St. Cloud Hotel" und das anstoßende Geschäftshaus von B. E. Adair brannten heute nieder. Die hiesige Feuerwehr wurde von derjenigen aus Paris in der Bekämpfung der Flammen unterstützt, und es gelang, wenigstens die Weiterverbreitung des Brandes zu verhindern. Auf dem Hotel ruht keine Versicherung.

Bankerott.

Minneapolis, 10. Febr. Die „Bankers' Exchange Bank" dahier hat heute zugemacht. Sie hatte schon einmal vor mehreren Wochen das Geschäft eingestellt, dasselbe jedoch schon nach wenigen Tagen wieder eröffnet. Nach dem letzten offiziellen Bericht betrugen die Einlagen der Bank $61,000, das Kapital $30,000, Ausleihen und Diskonti $68,000.

Am Streik.

Elwood, Jnd., 10. Febr. Die 700 Angestellten der McBeth'schen Lampen-Zylinder-Fabrik sind an den Streik gegangen. Jn der letzten Zeit ließ sich das verwendete Glas so schlecht verarbeiten, daß die Leute keine anständigen Löhne mehr verdienen konnten.

Yaqui-Jndianer-Unruhen.

St. Louis, 10. Febr. Eine Spezialdepesche aus Ures, Mexiko, meldet: Etwa 100 feindliche Yaqui-Jndianer suchen die Viehweiden und die kleinen mexikanischen Ansiedelungen östlich von Ures heim und sollen die ganze Familie des Viehzüchters Sancho ermordet haben. Regierungstruppen verfolgen jetzt dieselben. Der Streit soll ursprünglich über den Besitz von Vieh entstanden sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Liverpool, über Belfast; Albano von Hamburg, über Havre.

Boston: Cephalonia von Liverpool.

Neapel: Olympia von New York.

Abgegangen.

New York: Majestic und Nomadic nach Liverpool; Kensington nach Antwerpen; New York nach Southampton.

Neapel: Bolivia nach New York.

Der Dampfer „Ohio" von Philadelphia, welcher sonst zwischen Philadelphia und Liverpool fährt, gegenwärtig aber eine Exkursions-Partie nach halbtropischen Jnselplätzen südlich von den Ver. Staaten befördert, ist in Bermuda eingetroffen.

Der von New Orleans nach Hamburg bestimmte Dampfer „Polaria" rannte bei der Einfahrt in den Hafen von Havre gegen ein Pier, wobei der Bug des Schiffes schwer beschädigt wurde.

Kongreß.

Washington, D. C., 10. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, welche sich gegen den Mißbrauch des Wortes „Copyright" auf Büchern und anderen Veröffentlichungen richtet. Ferner wurde eine Vorlage angenommen, wonach Flotten-Offizieren, welche mit Untersuchung des Tiefwassers in Häfen u. s. w. zu thun haben, dieselben Tagegelder bewilligt werden sollen, wie den regulären Mitgliedern der betreffenden Behörde. Es wurden wieder zwei Pensions-Vorlagen über das Veto des Präsidenten hinweg angenommen.

Washington, D. C., 10. Febr. Zum 27. Mal in der Geschichte der Ver. Staaten traten heute die Senatoren und die Mitglieder des Abgeordnetenhauses in der Halle des letzteren zu einem feierlichen Konklave zusammen, um das Präsidentschaftsvotum formell zu erklären. Es herrschte großer Zudrang, obwohl nur eingeladene Gäste zugelassen wurden. Vizepräsident Adlai Stevenson fungirte als Vorsitzender. Zu seiner Linken saß Reed von Maine. Zähler für das Abgeordnetenhaus waren Grosvenor von Ohio und Richardson von Tennessee, und Zähler für den Senat Blackburn von Kentucky und Lodge von Massachusetts.

Die Berichte von den Wählerkollegien der verschiedenen Staaten lagen vollständig vor; als letzter war der Bericht von den Elektoren des Staates Montana am Dienstag eingetroffen. Der Vizepräsident öffnete den Stimmkasten und nahm die verschiedenen versiegelten Kouverte heraus; jedes Kouvert wurde geöffnet, das Votum des betreffenden Staates vom Senator Blackburn mit sehr eintöniger Stimme verkündet, und die Zähler nahmen Vermerk davon.

Die Zählung bestätigte, daß McKinley von den 447 Elektoralstimmen 271 und Bryan 176 zugefallen sind, und das Vizepräsidentschaftsvotum folgendes ist: Hobart 271 Stimmen, Sewall 149 und Watson 27. Die Verkündung dieses Ergebnisses bildete die gesetzliche offizielle Erklärung, daß McKinley zum Präsidenten und Hobart zum Vizepräsidenten für den am 4. März 1897 beginnenden Termin gewählt seien.

Als der Vizepräsident das Resultat unter Beifallsklatschen von der republikanischen Seite verlesen hatte, wurde die gemeinschaftliche Sitzung für vertagt erklärt, und jedes der beiden Häuser ging wieder seinen besonderen Geschäften nach.

Jm Senat zog Morgan (Dem.) von Alabama die Nicaraguakanalvorlage zurück, mit der Erklärung, daß er sie in der Extra-Sitzung des Kongresses wieder einbringen werde.

Jnteressante Entscheidung.

Des Moines, Ja., 10. Febr. Große Aufregung verursachte hier die Entscheidung, welche heute vom Staats-Obergericht von Jowa gefällt wurde, und wonach das „Mulct"-Spirituosengesetz keine Anwendung auf Städte findet, welche Extra-Freibriefe haben. Dies bedeutet Wiederherstellung des Prohibitionsgesetzes in Davenport, Dubuque, Cedar Rapids, Keokuk und mehreren kleinen Städten in der alten Form.

Ausland.

Oesterreichischer Erzherzog in Berlin.

Berlin, 10. Febr. Der Erzherzog Otto von Oesterreich, Neffe des Kaisers Franz Josef und möglicher österreichischer Thronerbe, ist hier angekommen und von Kaiser Wilhelm, den Prinzen und den Hof- und sonstigen hohen Beamten mit dem üblichen Zeremoniell empfangen worden. Der Kaiser umarmte ihn, und die Partie fuhr darauf in Staatskarossen, welche von Kürassieren eskortirt wurden, unter Hochrufen der Menge nach dem Schloß, wo ein Mahl eingenommen wurde. Heute Abend findet zu Ehren des hohen Gastes ein Staatsball statt.

An der dänischen Küste gestrandet.

Frederickhaven, Dänemark, 10. Feb. Der britische Dampfer „Thornaby", welcher am 17. Januar von Baltimore nach Kopenhagen abgegangen war, ist auf der Höhe von Hertzhorn gestrandet.

Die Hamburger-Streik-Wirren.

Hamburg, 10. Febr. Man sieht noch weiteren Streiker-Unruhen entgegen, denn die Erbitterung scheint auf allen Seiten im Wachsen zu sein. Bei den Zusammenstößen auf den Straßen stechen und feuern manche Seeleute blind drauf los, sodaß sie auch manchen der eigenen Genossen verwunden. Unter den jüngst, beim nächtlichen Kampf am Schaarmarkt und der Umgegend, Verwundeten befindet sich auch ein Vertreter der demokratischen Berliner „Volkszeitung".

Die fremden Arbeiter, welche von außen in der Erwartung gekommen waren, Arbeit zu finden, reisen massenhaft wieder ab.

Von den Berliner „Neuesten Nachrichten" werden die hiesigen Behörden getadelt, weil sie noch kein Militär requirirt hätten.

Berlin, 10. Febr. Die Regierung hat die Verfolgung mehrerer Universitäts-Professoren angeordnet, welche kürzlich eine Erklärung zugunsten der streikenden Hamburger Dock-Arbeiter unterzeichnet hatten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstag erörterte den Antrag der Deutschfreisinnigen, welcher den Reichskanzler ersucht, dem Haus eine Statistik über die Wirkungen der Handelsverträge zu unterbreiten. Abg. Dr. Barth begründete den Antrag und wies dabei auf die kürzlichen Aeußerungen des Schatzamtssekretärs Grafen v. Posadowsky und des preußischen Landwirthschaftsministers Frhrn. v. Hammerstein-Loxten hin, welche als gegen die bisherige Handelsvertrags-Politik gerichtet angesehen werden müßten. Abg. Landrath a. D. Fritzen vom Zentrum stellte dazu das Amendement, dem Ersuchen an den Reichskanzler den Satz hinzuzufügen: „Unter besonderer Berücksichtigung der Landwirthschaft." Amendement und Antrag wurden nach lebhafter Debatte angenommen.

Jn der Debatte gab Abg. Dr. Hammacher (nationall.) seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Staatssekretär des Reichs-Schatzamtes, Graf v. Posadowsky, einen spezialisirten autonomen Zolltarif angekündigt habe. Auch die jüngste Erklärung des Reichs-Staatssekretärs des Auswärtigen, Freiherrn Marschall v. Bieberstein, sagte er, müsse als ein Annäherungs-Versuch an die Agrarier aufgefaßt und als solcher freudig begrüßt werden. Weniger zuversichtlich waren die konservativen Redner. Abg. v. Levetzow, der jetzige Führer der konservativen Partei, erklärte den Antrag Barths für werthlos, jedoch ungefährlich. Graf v. Limburg-Stirum sagte, er erwarte nichts von dem Antrag; indeß habe die jüngste Erklärung des Frhrn. Marschall v. Bieberstein den Eindruck hervorgerufen, daß bei neuen Verträgen eine Einigung der Konservativen mit der Regierung möglich sei.

Sehr pessimistisch äußerte sich v. Kardorff. Er erklärte, bis zum Ablauf der bestehenden Handelsverträge werde von der Landwirthschaft wohl nichts mehr übrig sein.

Der Reichstag beschloß, dem Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe zu dessen goldener Hochzeit (am nächsten Dienstag, den 16. Februar) zu gratuliren, und der Präsident des Hauses, Freiherr v. Buol-Berenberg, wurde beauftragt, dem Jubelpaar die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln.

Von seinen Kollegen bekämpft.

Berlin, 10. Febr. Auf Veranlassung des preußischen Finanzministers Miquel traten die Finanzminister der deutschen Einzelstaaten hier zur Berathung zusammen. Nun muß es Miquel aber erleben, daß auch diese seine Kollegen seine Finanzpläne bekämpfen. — Auch beim Kaiser scheint Miquel mit seinen Finanzplänen kein geneigtes Ohr zu finden, trotz der kürzlichen Ordensverleihung.

Die Witterungs-Unbilden.

Berlin, 10. Febr. Der heftige Schneefall dauert an und hat in ganz Nord- und Mitteldeutschland unangenehme Verkehrsstörungen zur Folge. Namentlich auf vielen Nebenbahnen ist der Verkehr blockirt.

Mainz, 10. Febr. Jmmer bedenklicher werden die Folgen der Hochwasser-Noth, und die Schiffahrt bei Mainz ist jetzt vollständig eingestellt.

Streik und Krawall in Rußland.

St. Petersburg, 10. Febr. Jn den Serpukhof-Spinnereien im Moskauer Distrikt ist ein großer Streik ausgebrochen, in dessen Verlauf es zu schlimmen Unruhen gekommen ist. Es wird gemeldet, daß „eine Anzahl Personen" dabei getödtet wurde. Auch ist großer materieller Schaden verursacht worden. Eine Abtheilung Kosaken ist jetzt nach dem Schauplatz der Unruhen abgegangen.

General Cadorna gestorben.

Rom, 11. Febr. Der bekannte italienische General Raffaele Cadorna, welcher 1870 an der Spitze des ersten italienischen Armeekorps in Rom einrückte, ist zu Turin im Alter von 82 Jahren gestorben.

Sardous neuestes Schauspiel.

Paris, 10. Febr. Jm Renaissance-Theater wurde das neueste Schauspiel von Victorien Sardou „Spiritism" zum ersten Male aufgeführt, und die Aufführung gestaltete sich zu einem großartigen Triumph für den Dichter und für Sarah Bernhardt, welche durch die Wiedergabe ihrer Partie das Publikum förmlich elektrisirte.

Charles Frohman hat das Aufführungsrecht für Amerika erworben.

Der Trubel in Kreta.

Athen, Griechenland, 10. Febr. Noch immer dauert die Erregung im griechischen Parlament wegen der kretischen Frage fort. Die konservativen Abgeordneten sind dagegen, von der Jnsel Kreta gegen den Willen der Mächte Besitz zu ergreifen; sie sagen, ein solcher Versuch sollte nur gemacht werden, wenn mindestens eine der Großmächte ihn unterstütze; sonst könnte sich Griechenland arge Verlegenheiten zuziehen. Das radikale Element dagegen besteht darauf, daß Kreta unverzüglich annektirt werden sollte.

Jn Regierungskreisen wird die Angabe, daß griechische Agitatoren die neuesten Wirren auf Kreta verursacht hätten, und die Christen durchweg die Angreifer gewesen seien mit Entrüstung zurückgewiesen.

Die Stadt Bida eingenommen.

London, 10. Febr. Sir George Goldie, welcher die Expedition der „Royal Niger Co." gegen den Emir von Nupe in Westafrika befehligt, meldet, daß die Stadt Bida thatsächlich eingenommen ist, einschließlich des Palastes des Emirs. Während der Bombardirung der Stadt wurde der britische Leutnant Thomson getödtet. Sonst sind alle Mitglieder der Expedition wohlbehalten.

Die Expedition umfaßte über 500 Mann mit 6 Maxim-Kanonen, nebst 600 Trägern, und wurde von einer Flotille Flußdampfer unterstützt. Die geschlagene Armee der Foulahs soll ungefähr 20,000 Mann stark gewesen sein.

Es wird noch nichts Näheres über die Kämpfe gemeldet. Wahrscheinlich aber ist durch die Einnahme von Bida die Besiegung der Fulahs eine vollständige geworden, und wird das britische Gebiet in Afrika wieder eine entsprechende Vergrößerung erfahren.

Kein Sonntagsschluß.

London, 10. Febr. Jm Unterhaus des britischen Parlaments wurde die Vorlage betreffs Schließens der Wirthschaften an Sonntagen mit 209 gegen 149 Stimmen abgelehnt.

(Telegraphische Notizen auf der Jnnenseite.)

Lokalbericht.

Auf Reisen.

Präsident Healy vom Countyrath und die von ihm zu Mitgliedern des Ausschusses für gesetzgeberische Maßregeln ernannten Kommissäre haben sich nach Springfield begeben, um dort unter den Volksvertretern Stimmung zu machen für die Uebertragung der gesammten Jrrenpflege an eine staatliche Behörde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Verband der Holzhändler des Staates Jllinois ist heute in der Steinway-Halle zu seiner siebenten jährlichen Sitzung zusammengetreten.

* Die Archer Ave.-Brücke, welche während der letzten 14 Tage einer gründlichen Reparatur unterworfen wurde, ist jetzt wieder für den Verkehr geöffnet worden. Es war dies die erste größere Reparatur, welche seit dreißig Jahren an der Brücke vorgenommen worden ist.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Beim Herabspringen von einem Kabelbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie, an der Ecke von Madison und La Salle Straße, verunglückte heute Morgen der 30jährige L. A. Jackson, indem er zu Fall kam und eine schmerzliche Verletzung am Kopfe davontrug. Jackson wurde nach seiner Wohnung, Nr. 994 N. Leavitt Straße, gebracht.

* Die Geschworenen in Richter Hutchinsons Abtheilung des Kreisgerichts haben heute dem 12jährigen Mendel Nußbaum, welcher im Jahre 1893 von einem Kabelbahnzuge der Westseite-Straßenbahngesellschaft überfahren und schwer verletzt wurde, eine Entschädigung von $12,000 zugesprochen. Die Forderung des Klägers hatte auf $25,000 gelautet.

* Auf der Zentralstation traf heute ein Telegramm aus Springfield, O., ein, worin die hiesige Polizei aufgefordert wird, Nachforschungen über den Verbleib eines gewissen Howard Hoffmann anstellen zu wollen, dessen Mutter vor Kurzem in besagter Stadt gestorben ist. Hoffman soll hier zuletzt bei der „Etna Copying Company" in Diensten gestanden haben.

* Jn dem Prozeß der Bell Telephone Co. gegen die Western Telephone Construction Co. wies Bundesrichter Showalter heute den Anspruch auf Patentschutz ab, welchen die klägerische Gesellschaft für eine Vorkehrung verlangt, die es dem Benutzer eines Telephons ermöglicht, durch bloßes Abnehmen des Hör-Apparates mit der Zentralstelle in Verbindung zu treten, ohne erst noch klingeln zu müssen.

* Jm Monat Mai des vorigen Jahres gerieth der 3jährige Lincoln Heubaum vor der elterlichen Wohnung an Archer Avenue, beim Ueberschreiten der Straße, unter die Räder eines Ablieferungswagens der Anheuser Busch Brwg. Co., wobei der Knabe so schwere Verletzungen erlitt, daß er Zeit seines Lebens ein Krüppel bleiben wird. Die Eltern des Verunglückten haben jetzt im Kreisgericht gegen die besagte Gesellschaft eine auf $35,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht.

* Der Polizei sind Beschwerden über einen schlechten Scherz zugegangen, welchen sich Krämer an der State Str. mit dem Publikum erlauben. Dieselben stellen nämlich vor ihren Verkaufslokalen elegante Schuhe aus, in denen Zettel mit sehr billigen Preisangaben stecken. Fällt nun Jemand auf diese Reklame herein und will kaufen, so erfährt er, daß der niedrige Preis für nur einen Schuh gilt, und daß man für den anderen zum Paar gehörigen Schuh den gleichen Betrag erlegen muß.

Die polizeiliche Armenpflege.

Chef Badenoch berichtet an den Vorsitzer des vom Mayor ernannten Unterstützungs-Ausschusses, Herrn H. S. Vail, daß die in der Stadt herrschende Nothlage eine Fortsetzung der polizeilichen Armenpflege nothwendig erscheinen lasse. Jn der am 30. Januar zu Ende gegangene Woche sind von der Polizei an Unterstützungsbedürftige vertheilt worden: 63,790 Pfd. frisches Fleisch, 24,700 Pfd. Maismehl, 13,500 Pfd. Bohnen, 13,500 Pfd. Erbsen, 50,000 Pfd. Brod und 1200 Tonnen Kohlen, und in der folgenden Woche: 134,500 Pfd. frisches Fleisch, 76,500 Pfd. Maismehl, 51,200 Pfd. Bohnen und Erbsen, 115,750 Pfd. Brod und 2000 Tonnen Kohlen. Diese Provisionen waren mit dem Gelde gekauft worden, das für den Zweck beim Mayor eingegangen ist, außerdem hat die Polizei große Mengen von Nahrungsmitteln, unter Anderem 600 Gallonen eingemachte Hühnersuppe und eine Waggonladung Süßkartoffeln, vertheilt, die ihr von anderer Seite zur Verfügung gestellt wurden. Die Polizei beherbergt allnächtlich 2000 Obdachlose in den Revierwachen und speist daselbst täglich über 3000 Personen. 1598 Familien ist Heizmaterial geliefert worden und sonstige Unterstützungen erhielten 3,038 Familien mit zusammen 14,024 Köpfen.

Herr Vail hat Vorkehrungen für eine Reihe von Wohlthätigkeits-Konzerten und anderen Unterhaltungen getroffen, die zum Besten des Unterstützungs-Fonds veranstaltet werden sollen. Das erste Konzert findet bereits am Montag Nachmittag im Auditorium statt, und zwar wird es vom Thomas-Orchester unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen Gregorowitsch und der Sängerin Helen Buckley gegeben.

Schwer erkrankt.

Der alte Stadtvater O'Neill von der 34. Ward, über dessen vorwöchentliche Erlebnisse in und vor dem Gaiety-Theater an Washington Str. an vorliegender Stelle seiner Zeit berichtet worden ist, soll seit einigen Tagen ernstlich krank sein. Wie sein Hausarzt versichert, wird Herr O'Neill sich geraume Zeit öffentlich garnicht sehen lassen dürfen, und erst wenn die unangenehme Theatergeschichte wieder einigermaßen in Vergessenheit gerathen ist, wird der greise Staatsmann daran denken können, Schritte für seine Wiedererwählung zu thun.

Alte Sünder.

Der 57jährige Louis Jacobson, welcher beschuldigt war, seine 13 Jahre alte Tochter, Edna Jacobson, zu wiederholten Malen in brutalster Weise mißhandelt zu haben, erhielt von Richter Ewing eine Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer zudiktirt. — Dasselbe Schicksal wurde einem alten, weißhaarigen Manne, Namens Thos. Capalis, zu Theil, der vor einiger Zeit schuldig befunden war, einen verbrecherischen Angriff auf eine gewisse Emma Walther verübt zu haben.

Geständig.

Der Schwede Carl Carlson, welcher am 6. November v. J. seine Geliebte Bella Thornton in ihrer Wohnung, Nr. 1320 Michigan Ave., durch einen Revolverschuß todt zu Boden streckte, hat sich jetzt vor Richter Neely des Mordes schuldig bekannt. Der Richter wird demnächst die Zeugen vernehmen und alsdann seinen Urtheilsspruch verkünden. Carlson hatte die That in einem Anfalle rasender Eifersucht verübt.

Für Beförderung im Dienst.

Die städtische Zivildienst-Kommission kündigt folgende Daten an, an welchen Prüfungen für Mitglieder der Polizeiforce abgehalten werden, die auf dienstliche Beförderung Anspruch machen: 2. März, für Lieutenants, die Kapitäne werden wollen; 3. März, für Sergeanten, die zum Lieutenant aufrücken möchten; 4. März, für Polizisten, die Stationsschreiber, und 9. März, für Polizisten, die Sergeanten im Außendienst werden wollen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Grandjury überwiesen.

Richter Kersten hat heute den des Raubanfalls bezichtigten Godfrey Johnson unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen. Der Arrestant wird beschuldigt, am Montag Nachmittag eine Frau Annie Anderson an der Ecke von Milton Ave. und Oak Str. nach Wegelagererart überfallen und ihr die Geldbörse entrissen zu haben. Er wurde hierbei von einem Passanten ertappt und der Polizei überliefert.

* Am nächsten Freitag werden die Banken und öffentlichen Aemter geschlossen bleiben, da der 12. Februar als Geburtstag Abraham Lincolns im Staate Jllinois ein gesetzlicher Feiertag ist.

Jn guter Obhut.

Gefängnißdirektor Whitman hat heute Vormittag neun zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilte Verbrecher nach Joliet gebracht. Es waren dies Thomas Jackson, Chas. Kressen, Richard Murphy, Harry Walsh, die sämmtlich des Einbruchsdiebstahls schuldig befunden wurden, ferner Joseph Phillipps, Jakob Kapler, Francis Whitmore wegen Diebstahls verurtheilt, und endlich die Straßenräuber John Walsh und Chas. Duffy. — Thomas Jackson ist jener farbige Einbrecher, der vor Kurzem von Richter Ewing auf fünf verschiedene Anklagen hin dem Zuchthause überwiesen wurde, und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß der Verurtheilte, so bald er die eine Strafe abgebüßt, die neue anzutreten habe. Es bedeutet das in Wirklichkeit Zuchthausstrafe auf Lebenszeit. Jackson hatte im Dezember v. J. an der Temple Straße in ein und derselben Nacht nicht weniger als vier Einbruchsdiebstähle verübt. Bei einem derselben wurde er von einem jungen Mädchen überrascht, dem der brutale Geselle eine tiefe Schnittwunde am Halse beibrachte.

Gleichzeitig mit den obengenannten Zuchthauskandidaten traten sieben minderjährige Gesetzesübertreter die Reise nach der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac an. Jhre Namen sind W. Cahill, Benjamin Conaford, Timothy Hannifin, Edward Jones, Frank Kelly, Samuel Simpson und William Smith. Die ihnen zur Last gelegten Verbrechen sind Diebstahl, Einbruchsdiebstahl und Raubanfall.

Bloßes Gerede?

Es hieß heute im Kriminalgericht, der Vertheidigung im Colliander-Prozeß sei noch im letzten Augenblick die eidliche Erklärung eines gewissen Andrew Anderson zur Verfügung gestellt worden, welcher nachtheilige Angaben über die Art und Weise macht, wie die Staatsanwaltschaft auch ihn zum Belastungszeugen gegen O'Malley zu bearbeiten versucht habe. Da den Herren ihr Vorhaben mißlungen sei, hätten sie davon Abstand genommen, Anderson auf den Zeugenstand zu rufen. Besagter Anderson soll ein Schwager des Obergerichts-Sekretärs Lind sein. Herr Forrest scheint auf diese Erklärung, falls dieselbe wirklich existirt, wenig Gewicht gelegt zu haben, denn er machte dem Richter heute keine Mittheilung vom Vorhandensein derselben. Er rief auch den Zeugen Johnson nicht wieder auf, so daß Hilfs-Staatsanwalt Pearson sofort nach Beginn der Sitzung mit seiner Rede anfangen konnte.

Vier mysteriöse Gesellen.

Feuer-Jnspektor Conway gibt sich alle Mühe, die Entstehungsursache des Brandes festzustellen, der anfangs voriger Woche das große „Williams Block"-Gebäude, an Fifth Avenue und Monroe Straße, einäscherte. Jm Geheimen sind die eingehendsten Nachforschungen angestellt worden, und man hat hierbei angeblich Mancherlei entdeckt, das der Brandbehörde mindestens stark verdächtig vorkommt. So will Feuermelder Gillen von der „Jnsurance Patrol" gleich nach Ausbruch der Flammen vier Männer in eiliger Flucht aus dem Gebäude haben stürzen sehen, und im nächsten Moment sei das ganze Jnnere desselben bereits ein einzige, gewaltige Gluth gewesen. Dieses unheimlich schnelle Umsichgreifen der Flammen gibt dem genannten Jnspektor ebenfalls zu denken, und er will jetzt nichts unversucht lassen, um die Sachlage gründlich aufzuklären.

Konnte nicht identifizirt werden.

Unter der Anklage, am vergangenen Sonntag vor acht Tagen den kecken Raubanfall auf den Apotheker Emil Zobel von Nr. 506 Wells Straße, gemacht zu haben, stand heute der keineswegs gut beleumundete Andrew Johnson vor den Schranken des Ost Chicago Ave.-Polizeigerichts. Der Arrestant leugnete das ihm zur Last gelegte Verbrechen mit aller Entschiedenheit ab und auch der Kläger war nicht im Stande, den Burschen mit aller Bestimmtheit als seinen Angreifer zu identifiziren. Richter Kersten mußte unter diesen Umständen den Gefangenen einfach wieder auf freien Fuß setzen.

Dreht den Spieß um.

Anwalt John R. Newcomer, der vor einigen Tagen in einem Wagen der Westseite-Straßenbahngesellschaft wegen angeblicher Verletzung der Anti-Spuckordinanz verhaftet wurde, hat jetzt den Spieß umgedreht und die genannte Gesellschaft wegen ungerechtfertigter Freiheitsberaubng auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Wie bereits ausführlich an vorliegender Stelle berichtet, ist Newcomer inzwischen von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen worden.

* Der frühere Faustkämpfer Lem McGregor, besser bekannt unter dem Namen „St. Joe Kid", befindet sich zur Zeit im County-Verließ als Schuldgefangener hinter Schloß und Riegel. Er soll einen hiesigen Zigarrenhändler schwer „hereingelegt" haben.

Der Neuerung abgeneigt.

Advokaten wollen nichts von der Ernennung eines amtlichen Vertheidigers für Mittellose wissen.

Der Staatslegislatur in Springfield liegt unter Anderem ein Gesetzentwurf vor, welcher bestimmt, daß in allen Gerichtsbezirken von einer gewissen Einwohnerzahl ein amtlicher Vertheidiger für unbemittelte Angeklagte ernannt werden soll. Derselbe würde ein festes Gehalt beziehen und sich nöthigenfalls mit einem Stab von Assistenten umgeben dürfen. — Der hiesige Advokatenverein will von dieser Neuerung nichts wissen. Man hält es für besser, daß es bleibt, wie es ist, nämlich, daß der Richter für mittellose Angeklagte von Fall zu Fall einen Vertheidiger ernennt. Allenfalls will man empfehlen, daß diesen Vertheidigern, die jetzt umsonst arbeiten müssen, eine Vergütung zuerkannt wird, etwa $100 für die Vertheidigung eines unter Mordanklage Stehenden, $50, wenn es sich um ein geringeres Verbrechen handelt, und $10, falls nur ein Vergehen vorliegt. — Die Herren vom Verein werden veranlassen, daß die besagte Vorlage in diesem Sinne abgeändert wird und machen zu Gunsten ihres Standpunktes geltend, daß ein fest angestellter Beamter sich weniger eifrig bei der Vertheidigung armer Teufel zeigen würde, als sich das von Leuten erwarten läßt, denen daran liegen muß, durch ihre Leistungen bekannt zu werden, um auch zahlungsfähige Kundschaft zu erhalten.

Spurlos verschwunden.

Seit Montag Abend schon wird der auf dem Dampfer „Jay Gould" als Chefclerk thätige L. P. Hazlett vermißt, und alle Nachforschungen über seinen Verbleib sind bisher gänzlich erfolglos gewesen. Das fragliche Fahrzeug liegt unweit Polk Str. vor Anker, und Hazlett begab sich an dem erwähnten Abend in Begleitung zweier Kollegen an's Land, um angeblich ein Bündel Wäsche wegzubringen. An State und Congreß Straße nahm er Abschied von seinen Gefährten, und von diesem Augenblick an hat man nichts mehr von ihm gehört noch gesehen. Jetzt sucht man den Ankerplatz mit Fanghaken ab, da man befürchtet, daß Hazlett, als er sich wieder an Bord begeben wollte, auf dem Gangbrett ausglitt, in's Wasser stürzte und ertrank. Der Verschollene, dessen Familie in Benton Harbor, Mich., ansässig ist, soll stets einen soliden Lebenswandel geführt haben und stand hoch in der Gunst seiner Vorgesetzten. Seine Bücher wurden in perfekter Ordnung befunden.

Südseite Parkverwaltung.

Die Südseite Parkverwaltung hat soeben ihren Jahresbericht für 1896 im Druck veröffentlicht. Laut desselben repräsentiren die von der Behörde verwalteten „Bestände" ziffernmäßig ausgedrückt einen Werth von $14,190,682.24. Schulden hat die Kommission zur Zeit $459,000; die Jahreseinnahmen beliefen sich auf $713,756.43, die Ausgaben auf $741,799.59. Als Verschönerungen und Verbesserungen, die im Laufe des Jahres bewerkstelligt worden sind, werden das Boothaus, zahlreiche Wege und mehrere Bedürfnißanstalten aufgezählt, sowie die Ausdehnung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage. Die für die Weltausstellung in den südlichen Hafen des Jackson Park eingetriebenen Pfähle sind entfernt worden, damit derselbe einen besseren Ankerplatz für Vergnügungs-Fahrzeuge abgebe. Auch im Washington Park sind mannigfache Verbesserungen vorgenommen worden.

Brandstiftung vermuthet.

Die Fabrikanlagen der „Link Belt Machinery Co.", an Stewart Avenue und 39. Straße, wurden heute zu früher Morgenstunde durch Feuer schwer beschädigt. Man schätzt den Verlust auf annähernd $25,000, doch soll derselbe genügend durch Versicherung gedeckt sein. Erst nach hartem Kampfe gelang es den Löschmannschaften, Herr des entfesselten Elementes zu werdn. Die eine Hälfte der Gießerei ist total eingeäschert worden; nur die nackten Umfassungsmauern des Gebäudes sind stehen geblieben, doch gelang es der Feuerwehr glücklicherweise, die Flammen auf ihren Entstehungsheerd zu beschränken. Da man vermuthet, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt worden ist, so haben die Behörden sofort eine eingehende Untersuchung begonnen. Kürzlich entlassene Arbeiter werden der böswilligen That verdächtigt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois und Missouri: Schneegestöber heute Nachmittag und heute Abend; starke Temperatur-Abnahme; morgen theilweise bewölkt und anhaltend kalt; lebhafte östliche Winde, die nach Norden umschlagen.

Jndiana: Schnee heute Abend und morgen; viel kälter; östliche Winde.

Wisconsin: Schneetreiben heute Nachmittag und heute Abend, bei abnehmender Temperatur; morgen theilweise bewölkt und anhaltend kalt; starke nordöstliche Winde.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 26 Grad; Mitternacht 27 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 27 Grad über Null und heute Mittag 27 Grad über Null.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesige Verschleuderung von Ludlow Schuhen.

Die reorganisirte Schuh-Fabrik von

George W. Ludlow & Co.

ist dem Druck der Zeiten unterlegen und verkaufte daher am Samstag, den 30. Januar, ihr gesammtes Anwesen und Lager an

Selz, Schwab & Co.

für einen riesigen Verschleuderungspreis.

Selz, Schwab & Co. wollten nur das Anwesen allein und überließen uns daher die Schuhe, die wir auf folgende Weise verkaufen werden.

Ludlows $4.00 handgemachte Damenschuhe, turned, Knöpf- oder Schnürschuhe, in 3 Façons, Verkaufspreis **$1.84**

Ludlows $2.50 maschinengenähte Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, in 4 Façons, Verkaufspreis **$1.46**

680 Paar $1.00 Glace Spring Heel Knöpfschuhe für Mädchen, Patentleder Tips, Größen 9 bis 2, Verkaufspreis **68c**

1200 Paar $1.50 Kid Knöpfschuhe für Mädchen, Spring Heel, Patentleder-Tips, Größen 11 bis 2, Verkaufspreis **90c**

1800 Paar $1.00 und $1.25 Kid Spring Heel Knöpfschuhe für Kinder, Patentleder-Tips, Größen 6 bis 10, Verkaufspreis **73c**

520 Paar $1.00 Pebble Grain Sping Heel Box Tip Schulschuhe für Mädchen, Größen 1 bis 3, Verkaufspreis **38c**

840 Paar $1.00 handgewendete Kid Wedge Heel Schuhe für Kinder, Größen 4 bis 8, Verkaufspreis **49c**

$12 Damen-Jackets, $4.98.

250 West of England Kersey Jackets für Damen, morgen zu einer großen Verschleuderung — alle mit doppelt gesteppten Säumen und rauhen Kanten, halbgefüttert mit feinem Atlas-Rhadame, durchaus gemacht wie von Schneidern, leicht zu erkennen als $10.00 und $12.00 Werthe—morgen

$4.98

$15.00 Astrachan Capes $4.98

150 Astrachan Capes, wie Abbildung, für ein Butterbrod gekauft. Sie sind volle 30 Zoll lang, full Sweep, von ganzen Häuten (keinen Stücken) gemacht, breiter Sturmkragen, ganz mit gutem Atlas gefüttert. Thatsächlich dreimal so viel werth, wie wir dafür verlangen.

$4.98

Flanelle.

5 Kisten schwere braune 3/4 Canton Flanell, Yard **3c**

500 Stücke fancy engl. Flanelettes, Amoskeag Flanells, Domet u. Shaker Fancies, in den neuen Lawn Tennis Moden, werth 12½c, Yard **7c**

Wasch-Stoffe.

500 Stück 28zöll. Satin-Foulards, d. neueste Idee in Waschstoffen, die neuest. Seidenmuster u. Entwürfe, wth. 10c, Yard **6c**

250 Stck. Lace Lappets Crown Organdies, fancy Mulls u. Jaconets, 32 Zoll weit, werth 10c **10c**

Domestics.

10 Bales Genuine Lonsdale Muslins, eine Yard breit, Yard **5c**

200 Stücke neue Frühjahrs-Ginghams, in den neuesten Moden, Yard **3c**

Futterstoffe.

50 Stücke fancy figurirte Futterstoff-Silesias, regul. Werth 15c und 20c, Yard **10c**

100 Stücke Rustling Taffetas in schwarz, braun u. grau, Yard **6c**

Damen-Unterzeug

Combinations-Verkauf von Damen-Merino Unterzeug, alle Odds und Ends auf Lager, alle Sorten fleece gefütterte Baumwolle, Australische Wolle und Merino Yarn gemischte, verschiedene ganz Wolle, gehen nicht ein, gut gemacht, m. besetzten Nähten Perlknöpfe, Gussets in den Aermeln, Seide od. Self Front, seid. Bänder im Halse, seidene tipped Cuffs, seid. Crochet Stitching, welche von diesen sen Waaren haben einen Werth bis zu 75c, ein Kleidungsstoff **25c**

Korset-Verkauf.

„W. B." und „P. N." Korsets und eine splendide Partie von **„W. C. C." Seconds,** trotzdem würdet Ihr nie wissen, daß es „Seconds" sind, ausgenommen wir sagen es Ihnen, schwarzer, weißer u. Drab Satin, ebenfalls Dresden gemustert, Seiden-Stickerei Finish. Jedes Korset ein Bargain zu $1.25 — Verkaufspreis **69c**

Große Waist-Bargains.

Gerade das Richtige für augenblicklichen Gebrauch — Reichhaltige, dunkle Färbungen in Persian und Blumen-Entwürfen, sehr hübsch gemacht, mit Joch-Rücken, Hemden-Mode, weißem leinenen abnehmbaren Kragen, ein moderner nützlicher Waist, gemacht für den Retail-Verkauf zu $1.25 — Spezial-Preis für morgen **59c**

Sehr Speziell — Wir bringen den Rest der Waaren, welche wir von einen leitenden N. Y. Waists Fabrikanten zu enormem Discount kauften, und welche uns in den Stand setzen, eine feine, ganz wollene Serge Dreß Waist, trimmed in Sammt, durchweg lined und boned, schwarz und farbig, ebenso in Shepherd Checks und fancy Mischungen zu verkaufen, Waists, gewöhnlich im Retail bis $5, um sie schnell zu vertheilen, Preis **$1.98**

Muslin-Unterkleider.

Feine Damen-Beinkleider, gute Qualität Muslin, wie Abbildung, Cluster Tucks, langer Ruffle, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Jochbänder, gewöhnlicher Preis 29c **15c**

Kombinations-Verkauf von Gowns, Röcken, Beinkleidern u. Chemises, aus feinem Muslin oder Cambric gemacht, schön besetzt mit Stickereien und Spitzen, rund, Square oder V Shaped Yokes, Umbrella-Röcke, und Beinkleider, werth bis zu 85c **49c**

Schürzen — Große Sorte karrirte Gingham Schürzen für Damen, mit fancy gestreiften Borden, werth 12c **7c**

Genieß der Rose Duft, der sich Dir spendet.

Eine historische Skizze von G.

Er war keine Heldengestalt, der deutsche Kaiser Matthias, der im Jahre 1612 den Thron des Reiches bestieg, aber dennoch jubelte ihm das Volk zu, als er in Prag einzog und im Hradschin Wohnung nahm. Noch lauter aber jubelten die Zuschauer, als sie an der Seite des Kaisers dessen junge Gemahlin Anna erblickten. Denn die Kaiserin war schön, so daß man in ihrem Anschauen die Schwächlichkeit des fünfzigjährigen Kaisers übersah, und ihretwegen drängten sich viele Edelleute an den Hof.

Zu diesen schien Gottfried von Werder keineswegs zu gehören, denn er floh öffentliche Feste; aber nächtlich klang im Garten des Hradschins seine Zither, zu der er sang:

Was will beim Dornbusch die Rose,
Dem alten, sturmdurchtobten?

oder:

Du lockst des Liedes Töne,
Ich sing' sie mit treuem Muth,
O blühe für mich, Du Schöne,
Ich bringe für Gluthen Gluth.

Das war fast zu kühn, aber die Kühnheit gefällt, und die Kaiserin sandte ihre Kammerfrau Sylvia Gavriani in den Garten, daß diese den Sänger ausschelten und sich nach seinen Namen erkundigen möge.

Als der Sänger die hohe und weißgekleidete Gestalt der Kammerfrau auf sich zukommen sah, meinte er, daß es die Kaiserin sei, sank auf die Knie und rief:

„Hohe Zauberin, deren Reiz tödtet und belebt, ich erwarte aus Deinem schönen Munde mein Urtheil."

Sylvia Gavriani lachte und äußerte, der Zitherschläger müsse keine Augen besitzen, die Frau Kaiserin liege droben im Kämmerlein und bekümmere sich um das Geklimper gar wenig, lasse sich jedoch nach seinem Namen erkundigen. Auch ließ sie ihn bitten, in den Liedern vorsichtig zu sein.

„Gottfried von Werder heißt der glückliche Sterbliche, dem die schönste Frau der Erde Aufmerksamkeit geschenkt hat," antwortete er und überreichte der Kammerfrau ein Beutelchen mit Goldstücken.

Als Sylvia zu ihrer Herrin zurückkehrte und über ihr Zusammentreffen Bericht abstattete, schien die Kaiserin warme Theilnahme zu empfinden, fragte jedoch, ob Werder ein schöner Mann sei.

„Ich muß die dunkle Nacht und das Baumdickicht anklagen", versetzte die Kammerfrau, „daß ich ihn nicht genauer betrachten konnte; aber adlige Manieren besitzt er." Dabei dachte sie an die Börse mit den Goldstücken.

Die Kaiserin Anna träumte die ganze Nacht von ihm und seiner Liebesgluth.

Gottfried war ein Dichter, aber keineswegs ein schöner Mann, hochgewachsen und mager, besaß er auch eine schiefe Hüfte und Gesichtszüge, die eher an einen Satyr, als Apollo erinnerten.

Völlig verschieden von ihm war sein Bruder Dietrich, der freilich kein Dichter von Gottes Gnaden war, mochte er sich auch mit Ariost's und Tasso's Werken beschäftigen, der sich aber neben äußeren Vorzügen, wie einer eleganten Haltung und männlich schönen Zügen, auch Geschmacks in der Kleidung rühmen konnte.

Am folgenden Tage war Dietrich beim kaiserlichen Feste zugegen, während Gottfried zu Hause an seine Liebe dachte.

Die schöne Kaiserin, welche alle Welt bezauberte, wandte den glühenden Blick suchend umher und fragte sodann, wie hingeworfen, nach einem Herrn von Werder. Dietrich wurde ihr gezeigt. Ein Lächeln überflog ihr Gesicht. Dann wünschte sie, daß man ihn ihr vorstelle.

Don Octavio Gavriani, der einstmalige Erzieher des Kaisers, übernahm dies.

Anna hieß Dietrich von Werner willkommen und reichte ihm ihre kleine Hand zum Kuß, welche er auch an seine Lippen drückte. Sie sagte ihm hierauf über seine Lieder Lobeserhebungen. Bescheiden versetzte er, daß er keine eigenen Gedanken aussprache, daß er nur Fremdes wiederzugeben versuche.

Bei diesen Reden ruhte ihr Blick auf ihm, daß er seinen Athem stocken fühlte, die Hand auf die Brust legte und seufzte.

In der dem Feste folgenden Nacht klang die Mandoline Gottfrieds wieder im Garten des Hradschins. Das Lied aber schloß:

Holde Frau, in Deinem Auge
Ruht ein Engelsbild,
Im andern lauscht ein Dämon
Glutherregend wild.
Jener bringt der Seele Frieden,
Dieser raubt ihn mir —
Engel, Dämon, sei barmherzig!
Ganz geb' ich mir Dir.

Da fühlte er seine Hand von einer anderen ergriffen. „Folgt mir", flüsterte ihm eine Stimme zu.

Er ließ sich in das Schloß ziehen, zu einem Zimmer welches prachtvoll beleuchtet war, geleiten, dann schloß sich die Thür hinter ihm, und er war allein, doch nur auf eine Minute. Eine Thür an der entgegengesetzten Seite des Gemaches öffnete sich, eine verschleierte und in weiße Gewänder gekleidete Dame trat ein. Sie hielt eine Rose in der Hand.

Gottfried fühlte sein Herz pochen, er sank auf die Knie und breitete seine Arme aus. Als aber die Dame das unscheinbare, so häßliche Aeußere des Dichters wahrnahm, rief sie: „Welche Verwechselung!" und warf ihm die Rose verächtlich in das Antlitz. Im nächsten Augenblick war sie verschwunden.

Gottfried stürzte wie wahnsinnig nach Hause, wo er auf sein Lager sank; ein wildes Fieber ergriff ihn.

Dietrich, welcher mit Gottfried zusammen wohnte, wußte von dem nichts; er hörte, als er seine Morgensuppe verzehrte, daß sein Bruder erst mit dem anbrechenden Morgen zurückgekehrt sei und sich dann eingeschlossen habe.

„Laß ihn ausschlafen," befahl er dem Diener und setzte sich zu Ariosta's Orlando furioso, um aus ihm zu übersetzen.

Diese Arbeit wurde durch einen kaiserlichen Pagen unterbrochen, der ihm einen Zettel einhändigte. Der Inhalt desselben lautete: „Seid diese Nacht wieder im Garten des Hradschin. Ein Schurke wollte sich statt Euer einschleichen. Laßt dies nicht wieder geschehen. Verschwiegenheit!"

Dietrich verstand den Inhalt nicht, aber beschloß, Nachts nicht zu fehlen.

Erst am folgenden Morgen kehrte er in seine Wohnung zurück und vernahm jetzt, daß Gottfried schwer erkrankt sei. Mit rührender Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmete er sich dem kranken Bruder, und seiner Pflege war es hauptsächlich zuzuschreiben, daß Gottfried zu genesen schien.

Als Dietrich aber eines Morgens nach Hause kam, fand er jenen im Rückfall. Ein Freund hatte den Genesenden besucht und ihm erzählt, daß Dietrich bei der Kaiserin Anna in hoher Gunst stehe. Jetzt erst erfuhr dieser, daß der Kranke die Kaiserin ebenfalls liebe.

Nach wenigen Tagen war der Dichter eine Leiche.

Dietrich bestattete ihn in der Domkirche am Rhein. Dann eilte er von Prag eiligst ab und ging in das sonnige Land Italien, nach Ferrara.

Als er eines Tages von einem Spaziergange heimkehrte, fand er eine schwarzgekleidete Dame in seiner Wohnung vor: die Kaiserin Anna.

„Mein Gemahl ist todt," begann sie und streckte ihm die Hände entgegen: „Nichts trennt uns hinfort!"

„Als der Schatten meines Bruders," setzte er ernst hinzu.

„Du bist ein Thor, Dietrich!" rief sie und wollte ihn umfangen; aber er trat zurück und wehrte sie ab. Da bewölkte sich Anna's Stirn, ihre schöne, volle Lippe warf sich empor, ihr Auge sandte einen stechenden Blick auf ihn.

„Du wirst es einst bereuen," sprach sie, „daß Du so schlecht Tasso verstanden hast!"

„Genieß der Rose Duft, der sich Dir spendet."

Sie ging stolz an ihm vorüber, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen. Dietrich aber erhob sein Auge und von seinen Lippen tönte es: „Bruder, bist Du mit mir zufrieden?"

— Abweisung. — „Wann werden Sie endlich heirathen?" — „Bitte, keine Beleidigungen, so zerrüttet sind meine finanziellen Verhältnisse nicht!"

— Vergleich. — „Denken Sie sich, die Moeller, so ein altes Frauenzimmer und pudert sich noch." — „Mein Lieber — alte Möbel sind gewöhnlich bestaubt!"

— Als der jetzige Kaiser von Rußland als Kronprinz im Jahre 1892 Japan bereiste, wurde er, wie erinnerlich, von einem japanischen Fanatiker angefallen und verwundet; und er wäre sicherlich getödtet worden, hätten ihn nicht zwei Jinrikschazieher grettet. Sie erhielten jeder zum Danke sofort 1000 Rbl. und eine ebenso hohe Rente bis zu ihrem Tode. Einer von den beiden Rettern, Namens Itschitaro Kitagaitschi, schickte später dem Zaren zur Krönung durch den japanischen Gesandten Feldmarschall Maruis Yamagata ein schönes einheimisches Kunstwerk. Der Zar nahm es dankend an und ließ seinem Lebensretter als Gegengeschenk eine kostbare Zigarrentasche übersenden und ihn zugleich einladen, einmal nach Rußland an seinen Hof zu kommen. Kitagaitschi erwiderte mit ehrerbietigem Danke, er werde es thun, sobald die sibirische Eisenbahn hergestellt sei.

Verkaufsstellen der Abendpost

außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensonville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Chas. Adams.
Blue Island: Willy Eidam.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: C. Y. Horder.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Jll.: Chas. Tedrahm.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Cuyler: A. Thomas.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport: Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Jnd.: Lloyd Smith.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Rud. Hoeller.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Kiepke.
Großdale: Fred. Herzfeldt.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Jnd.: B. Escher.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: Herm. Tiedt.
Hermosa: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Pronty & Co.
Hobart, Jnd: Wm. Maybaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Jnd.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Marengo: Boyle & White.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Jnd.: C. Schmoelter.
Morgan Park: Fritz Feigenhauer.
Norwood Park: Ralph Hughes.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Herm. Winter.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: Herbert Filbert.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Parl A. Hermes.
Ravenswood: Frank W. Arnold.
Ravenswood: Lloyd Ashton.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
Rogers Park: Peter Udenhoefer.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Frank Lebkuchner.
South Chicago: Chas. F. Mewes.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donagho.
Thornton, Jll.: Clinton Brant.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: John Richard.
Winnetka: John Kaßner.
Whiting, Jnd.: E. D. Haines.
Wheaton: L. S. Stark.
Winfield: Wm. Feier.
Wilmette: Mrs. L. Heß.
Woodlawn Park: H. Geserick.

AUSVERKAUF!

Keine Beschränkung in Bezug auf Quantität! Unsere Grocery-, Wein- und Spirituosen-Depts. sind bereits verkauft, und verschiedene weitere folgen diese Woche nach.

Ein Drittel und ein Halb ab

von

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Leinen und Domestics, Unterzeug und Strumpfwaaren, Spitzen und Besatz, Taschentücher, Regenschirme, Apotheker- und Kurzwaaren, Schmucksachen und Silberwaaren, Handschuhe und Fausthandschuhe, Mäntel und Pelze, Röcke, Kleider und Taillen, Putzwaaren und Bänder, Schuhe und Kleider, Hüte und Mützen, Muslin-Unterzeug, Korsets und Babysachen, Tapeten, Teppiche und Gardinen, Koffer und Spielsachen, und Porzellan und Hausausstattungs-Waaren.

Angebote für einzelne ganze Lager in Betracht gezogen. Einrichtung und Möbel des Grocery-Depts. jetzt zur Ablieferung fertig.

M&Co B THE GREAT CORNER FOR BARGAINS STATE & MONROE

DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE.

Valentines. Wir haben die größte Auswahl in der Stadt und positiv zu den niedrigsten Preisen.

Flitterwochen.

Novellette von C. Eysell.

„Nun aber keinen Strich mehr. Nur noch einen letzten vergleichenden Blick. Sitz' noch einmal ganz still, Lisi!"

Das Atelier war künstlich verdunkelt, das große Oberlicht fest verhangen, eine hohe Lampe mit schmiedeeisernem Fuß und mächtigem rothen Schirm erleuchtete nur gerade jene eine, nicht zum Arbeiten, nur zum traulichen Ausruhen geeignete Ecke, deren gelbrothe Seidendraperie einen so wundervollen Hintergrund gab für die wie gemeißelt dasitzende Frauengestalt im faltigen weißen Kleide.

Und auf der Staffelei, eingefaßt in dem vornehm getönten Rahmen von Münchener Bronze, dasselbe Bild, nur noch raffinirter in der Farbenstellung, berechneter in jedem Lichteffekt, bestrickender durch den Zauber der Stimmung. Dort war das junge Weib auch nicht allein. Auf der Seitenlehne des schweren Renaissancesessels, in dem sie ruhte, hockte ein Mann, ein Mann von auffallender Schönheit; den rechten Arm hatte er um ihre Schulter gelegt, ihren Kopf dicht an sich ziehend, die Linke spielte mit dem dicken, halbgelösten Zopf ihres kastanienbraunen Haares.

„Wie nennen wir's nun? Ich denke doch, wir bleiben bei den „Flitterwochen", der erste Gedanke ist immer der beste."

Frau Lisi war nicht ganz damit zufrieden. Ihr klang die Bezeichnung etwas vulgär. „Wir brauchen es ja nicht zu taufen, es ist doch nur für uns selbst gemacht."

„Leider, mein Kind. Wenn ich an alle diese Scherereien denke mit der Gliederpuppe und dem Momentphotographen, um namentlich meine verzweifelte Stellung herauszubekommen—und nun es endlich geglückt ist, und ich mir sagen kann, Otto Dorner, Du bist doch ein ganzer Kerl, Du hast was geleistet, was sich sehen lassen und Dich auf einen Schlag berühmt machen kann—nun kommt der Dämpfer hinterher: Nur für uns allein!"

„Du kannst doch nicht im Ernste daran denken, Du selbst wirst nicht wünschen —?"

„Ja Schatzerl, ich füge mich den Launen meiner strengen nordischen Prinzessin, wenn sie auch ein bissel verdreht sind. Rubens und Rembrandt haben doch auch ihre Frauen gemalt — und wie oft — und diese hatten nicht das Geringste dagegen, berühmt zu werden. Aber hörst Du nichts? Ich glaube, der Kunstbaron." Auf dem Korridor schäkerte eine Männerstimme, in der noch ein Anklang an frühere Lieutenantstage lag, mit dem Zimmermädchen.

„Thu' mir den Gefallen, Lisi, und lauf' nicht wieder weg, steck' Dein Haar ein bissel zurecht, dann bist Du ganz präsentabel, Herr von Sydow ist Dein glühendster Verehrer und zwar mit meiner Bewilligung.

Lisi's Gesicht nahm einen verächtlichen Zug an, und eine helle Röthe färbte ihre Stirn und Wangen: „Ein Grund mehr für mich, zu gehen. Seine Art, der — nun, die Huldigung ist mir eben nicht sympathisch." Schnell verhüllte sie noch die Staffelei und rückte sie gegen die Wand.

Im nächsten Augenblick war der „Kunstbaron" eingetreten und hatte den befreundeten Maler herzlich und wortreich begrüßt.

Der reiche Lebemann, Besitzer einer stattlichen eigenen Galerie und Protektor der jungen Künstler, war in allen Ateliers wohl zu Hause.

„Aha, das verschleierte Bild von Sais, natürlich der Haupttreffer des Ateliers — darf man?"

„Bedaure, lieber Baron, zu diesem Geheimkabinet hat einzig meine Frau den Schlüssel."

„Unsinn, Dorner, machen Sie keine Umstände. Ist jedenfalls etwas ganz Exquisites."

Ein kurzer Kampf zwischen Zartgefühl und Künstlereitelkeit, und letztere hatte gesiegt. „Nun denn, hier!"

„Aber Mensch, Dorner, das ist ja etwas ganz Phänomenales, Wunderbares! Wie ist es denn nur möglich, daß ein Mensch mit einem Male so weit über sein sonstiges Können hinaus kommt! Wenn Sie das ausstellen, sind sie ein berühmter Mann, und wenn Sie's verkaufen wollen — Was, nicht verkaufen? Nicht mal ausstellen? Welche unbegreifliche Schrulle." Jede Wette, daß Sie's nicht acht Tage aushalten." — —

Eine halbe Woche später saß Frau Lisi Dorner in ihrem kleinen Boudoir und las die Düsseldorfer Zeitung. Flüchtig sah sie die Berichte über die verschiedenen Ausstellungen, bis ihr Blick auf den Worten „Kunsthalle", „Otto Dorner" — „Flitterwochen" haftete. Was war das? „Wunderbare Technik — die reizende Frau — und endlich der Schlußsatz: Wir sind dem Künstler Dank schuldig, da er so vorurtheilslos genug gewesen ist, das entzückendste aller Modelle, um das ihn jeder Maler beneiden wird, zum Vorwurf seiner Kunst gewählt und so das reifste und beste seiner Werke geschaffen zu haben.

Die junge Frau las wieder und wieder, und der Sinn schien ihr immer unfaßbarer. Beim Rahmenmacher sei das Bild, damit der etwas aufdringlich blanke Rahmen mehr getönt werde, hatte Otto vor zwei Tagen ihre Frage wegen des Bildes beschwichtigt. War es möglich, daß er sie so hintergangen? Mit ihren eigenen Augen mußte sie sich davon überzeugen.

Ihre Füße waren schwer, als sie die breite Treppe der Kunsthalle hinaufschritt. Sie brauchte nicht lange zu suchen, wußte sie doch, an welcher Stelle bevorzugte Gemälde ihren Platz finden; dort in dem großen Mittelsaale fiel es sofort durch die warme Tiefe der Farbe auf.

Es war um die Mittagszeit und die Kunsthalle nur wenig besucht. Trotzdem scheute sich Lisi, vor das Bild zu treten. Auf ein Rundsopha in der Mitte des Saales sank sie nieder. Ein Gefühl, aus Ekel und Schwäche gemischt, übermannte sie, vor ihren Augen wogte es wie Wasserdampf. Sie versuchte, die Schwäche abzuschütteln und klar zu denken: da, das waren die Passementerien ihres Mantels, das ihre behandschuhten Hände, das der Plüschbezug des Divans und das ihr Haarpfeil, der, während sie den Kopf für einen Augenblick gegen die hohe Lehne des Rundsophas gestützt hatte, herabgelitten sein mußte. Es war ein Geschenk ihres Mannes, die genaue kleine Kopie eines Dolches mit vergoldetem Griff und Damascenerklinge, ein Schmuck, keine Waffe, aber dennoch — sie prüfte gedankenlos mit dem Finger die Spitze — ein gefährlicher Schmuck.

Jetzt hob sie muthig den Kopf, zwei damenhaft herausgeputzte Modelle waren vor das Bild getreten. Ein kritisches Betrachten bei Vor- und Rückwertsgehen, ein anerkennendes Kopfnicken und die Worte: „Gefährliche Konkurrenz, Mieze, daneben können wir freilich nicht bestehen. Ein Prachtgesicht!" Und dann mit dem Finger die Linien des Körpers nachziehend: „Famos, alle Achtung!"

Die junge Frau bäumte sich unter den Worten wie von einen Peitschenhieb getroffen. Und doch begriff sie ihren Gatten mit einem Male vollständig, als sie, nun die einzige Person im Saale, vor dem Bilde stand. Sie sah es an, als hätte sie es nie zuvor gesehn; ja es war vollendetes Kunstwerk, und es war sein Recht als Künstler, es der Welt zu zeigen. Ein paar Tage nur, dann hing es wieder verhüllt daheim. Wäre es erst so weit! Mitten in ihrer Scham, ihrer verletzten Frauenwürde flammte es auf wie ein freudiger Stolz auf ihren Gatten.

Und da trat er selbst in den Saal, aber in Begleitung des Kunstbarons. Dieser küßte ihr galant die Hand:

„Meine gnädigste Frau, ich erbitte mir Ihre Gratulation. Ihr Gatte und ich sind einig, die „Flitterwochen" gehören mir."

„Spricht Herr von Sydow die Wahrheit, Otto?"

„Aber, gnädige Frau, erlauben Sie, das ist stark."

„Ich bitte Dich, Lisi, wir sind doch nicht Krösuse, ganz behalten konnten wir das Bild nicht, und da war es denn das Einfachste —"

„Es ist gut. Meine Glückwünsche, Herr Baron."

Sie wendete sich hastig um, ein kleiner Krach, ein schriller Ton wurde laut. „Mein Gott, wie ungeschickt ich bin." Die Leinwand des Bildes war von oben bis unten aufgeschlitzt, in dem Riß hing noch der kleine goldene Dolch. „Dieser abscheuliche Dolch!"

Der Maler war bis in die Lippen erbleicht. „Lisi, Du —"

Sie zuckte die prächtigen, bewunderten Schultern: „Nothwehr gegen den eigenen Mann," und dann lauter: „Herr Baron, ich bedaure das Mißgeschick, mein Mann wird mit Ihnen sprechen und die Sache arrangiren. Adieu."

Kein Wort wurde zwischen den Beiden gewechselt, bis sie zu Hause angelangt waren.

„Nun sprich endlich, Lisi."

„Ich habe Dir nichts zu sagen — Du mir?"

Nein, auch er hatte nichts zu sagen, von beiden Seiten hatte man mit Thaten gesprochen, Worte waren überflüssig.

Nicht lange und Otto Dorner nahm seinen Hut, um in den Maltasten zu gehen. Es war das Klügste, den unglücklichen Zufall zu betonen und die Absicht kund zu thun, nach den Trümmern des Bildes es zum zweiten Male zu malen. Im Geist sah er sein neues Werk schon vor sich, prächtiger und künstlerischer als das erste und bei seinem Erscheinen mit lautem Enthusiasmus begrüßt, denn der Skandal hatte dafür die Fanfare geblasen. Seine Karriere war damit gesichert. Wenn er es recht bedachte, hatte er allen Grund, seiner Frau dankbar zu sein. Mit dem fröhlichsten Lächeln auf dem hübschen Gesicht trat er in den Maltasten ein.

Lisi aber sank, als sie allein geblieben, vor dem Renaissancesessel, auf dem sie damals gesessen, in die Knie. Mit starren, trockenen Augen blickte sie auf die reiche Umgebung, und ihr war's, als ob sie in der Sterbekammer ihres Glückes Todtenwacht hielte. Die „Flitterwochen" waren vorüber.

Ballschwefel.

Lieutenant (zur Tochter seines Regimentskommandeurs, die in einer rosa Toilette den Ballsaal betritt): „Ach! Charmant, gnädige Comtesse! Die reine Morgensonne! Wenn ich Memnonssäule wäre, würde ich — klingen!"

Kasernhofblüthen.

Unteroffizier: „. . Warum soll aus dem Affen nicht ein Mensch jeworden sein — wird ja sogar 'n Soldat aus einem Civilisten!"

Feldwebel (zu einem Rekruten): „Mensch, machen Sie kein so gescheidtes Gesicht! Sie belügen sich ja selbst!"

Unteroffizier (zur Ausbildung der neuen Einjährigen commandirt): „Also, meine Herren Einjährigen, ick bin dazu auserſehen, Ihrer Meinung von Ihrer höheren Intelligenz eenen Dämpfer uffzusetzen."

— Schwer auszuführen. A. (welcher zu einem Duell gefordert ist): „Gut, ich schlage mich. Da ich aber enorm kurzsichtig bin, so müssen die Chancen dadurch gleichgemacht werden, daß ich meinem Gegner um — 10 Schritte näher stehe, als er mir!"

— Von der Sekundärbahn. — Fremder (zum Bahnwärter, der zwischen die Geleise Korn sät): „Was machen Sie denn da?" — „Ich säe mei' Winterkorn — bevor's nächste Zügle kommt, kann ich's scho' ernte!"

Gebrauchen Sie

„FRESE'S"

Hamburger Thee!

Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel** gegen **Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**

Man fordere

„FRESE'S"

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name

"AUGUSTUS BARTH."

IMPORTER.

auf jedem Packet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wird abermals mitgetheilt, daß Präsident Cleveland nach dem Ablauf seines Amtstermins eine Weltreise machen will.

— Die „Farmers & Merchants Bank" in Freeport, Ill., hat Vorkehrungen getroffen, ihre Einleger auszuzahlen und das Geschäft aufzugeben.

— Der General-Postmeister Wilson und seine Gattin gaben gestern Abend in der Bundeshauptstadt ein Diner zu Ehren des Präsidenten Cleveland und der Gattin desselben.

— Die Wollhändler Lockhart & Söhne in Toronto, Canada, haben mit $110,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht; die Bestände werden auf $112,000 angegeben.

— In der cubanischen Provinz Havana sind jetzt 5000 Personen an den Blattern erkrankt, und in ungewöhnlich vielen Fällen verläuft die Krankheit tödtlich.

— In Frankfort, Ky., platzte der Dampfkessel des County-Gefängnisses, und das Gefängniß-Bureau wurde vollständig verwüstet. Mehrere Gefangene wurden verletzt, und zwar drei derselben wahrscheinlich tödtlich.

— Ein heftiger Schnee- und Windsturm in Süd-Dakota verursachte das theilweise Stocken des Bahnverkehrs, besonders im Norden und Westen des Staates. Die Temperatur sank gestern Nacht rasch.

— Peter Dallas in Belvidere, Ill., ein Angestellter der „National Sewing Machine Co.", wurde in der Fabrik von einer Schwungwelle erfaßt, welche 250 Umdrehungen in der Minute macht, und augenblicklich getödtet.

— Wie aus Elwood, Ind., gemeldet wird, nimmt die „American Tin Plate Co." in ihren vier Etablissements in Montpelier in den nächsten Tagen den Betrieb wieder auf. — Das Gleiche wird die „Illinois Steel Co." in ihrem Stillofen zu Joliet, Ill., thun.

— Einer Spezialdepesche zufolge bestätigt General Maximo Gomez, der Oberbefehlshaber der cubanischen Insurgenten, daß diese unter keinen Umständen auf die spanischen Reform-Vorschläge eingehen würden und sich mit nichts Geringerem, als absoluter Unabhängigkeit Cubas von Spanien, abfinden ließen.

— Zu Belle Vernon, Pa., brachen unter den streikenden Kohlengräbern in den Gruben der „J. H. Somers Fuel Co." Unruhen aus. Der Geschäftsführer Bates wurde getödtet, und der Aufseher Cannahan wahrscheinlich tödtlich verletzt. Der Streik war deshalb erklärt worden, weil ein Fuhrmann, angeblich wegen zu schnellen Fahrens, entlassen worden war.

— In der Beleidigungsklage der Staatssenatoren William Flinn und C. L. Magee gegen die Pittsburger „Commercial Gazette" gaben gestern die Geschworenen einen Wahrspruch ab, welcher den Besitzer des Blattes, Albert Read, und den politischen Berichterstatter Walter Christy schuldig spricht; der Lokalredakteur E. W. Bartlett wurde freigesprochen.

— Der 13. Jahressitzung des katholischen Förster-Ordens, welche gegenwärtig in Columbus, O., tagt, wohnen 100 Delegaten bei. Thomas H. Cannon von Chicago, der Oberförster, erstattete seinen Jahresbericht, welcher ergibt, daß der Verband jetzt 44,485 Mitglieder zählt und im verflossenen Jahre um 12,004 zugenommen hat. Auch die Finanzen des Ordens sind in gutem Zustand.

— Die vierte Jahreskonvention der „Retail Grocers & Merchants Association" von Illinois wurde in Quincy eröffnet. Etwa 300 Delegaten sind zugegen und Chicago ist besonders gut vertreten. Der Verbands-Präsident, George A. Scherer von Peoria, machte in seiner Jahres-Adresse einen, mit großem Beifall aufgenommenen Angriff auf die Allerwelts-Läden („Department Stores"). Der Verband zählt gegenwärtig 32 Organisationen mit 2952 Mitgliedern.

— Es ist ein offener Brief an die Frauen der Ver. Staaten erlassen worden, worin dieselben eindringlich aufgefordert werden, alle in ihrer Macht befindlichen Mittel anzuwenden, um die Annahme des Schiedsgerichts-Vertrages mit Großbritannien zu fördern. Dieser Aufruf ist u. A. von folgenden in Chicago wohlbekannten Damen unterzeichnet: Ellen M. Henrotin, Alice Freeman Palmer und Louisa Lee. Wenn den Frauen irgend etwas an dem Vertrag anstößig ist, so sollen sie in geeigneter Weise für dessen Ausmerzung sorgen.

Ausland.

— Im Naphta-Bezirk von Baku, Rußland, brach eine Feuersbrunst aus, welche eine große Zerstörung anrichtete.

— Der norwegische Dampfer „Hanseat" von Shields nach New Orleans bestimmt, erlitt unweit der spanischen Nordwest-Küste Schaden und mußte nach Ferrol geschleppt werde.

— An einer Bahnlinie in Cornwall, Egland, stürzte das Gerüst eines Viaduktes zusammen, und 12 Arbeiter fielen 150 Fuß hinab und wurden getödtet.

— In dem indischen Bezirk Mandaid soll jetzt auch noch die Cholera ausgebrochen sein, und zwar unter den Nothleidenden, welche an Hilfs-Arbeiten beschäftigt werden!

— Der Präsident Faure von Frankreich hat die Ernennung des amerikanischen Malers William Dannat und des Roburan Wanamaker zu auswärtigen Mitgliedern der französischen Ehrenlegion unterzeichnet.

— Wie aus Lagos, von der afrikanischen Westküste, gemeldet wird, hat die bewaffnete Expedition der „Royal Niger Co." gegen den Emir von Nupe viele [illegible] der Fulahs getödtet und wahrscheinlich bereits die Stadt Bida bombardirt.

— Eine Depesche des Londoner „Daily Telegraph" bestätigt die Kunde, daß der große ungarische Maler Muncaczy, welcher sich zur Zeit in der rheinischen Irren-Anstalt von Endenich befindet, unheilbar wahnsinnig sei.

— Die indische Beulenpest nimmt in Bombay, Karachi und Punah noch immer zu. Der Vizekönig von Indien hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß sich die Mekka-Pilger in Madras einschiffen, die Bewohner von Madras selbst haben aber energisch hiergegen protestirt.

— Im britischen Unterhaus beantragte das liberale Mitglied Samuel Smith die Abschaffung aller Bewilligungen für die Kirche von England; er sagte, eine bevorzugte Landeskirche stehe den Volks-Interessen feindlich gegenüber. Der Antrag wurde mit 204 gegen 86 Stimmen abgelehnt, nachdem ihn Balfour, der Führer der Regierungspartei, für eine Schande erklärt hatte.

— Das griechische Parlament hatte gestern eine sehr stürmische Sitzung, und der Abgeordnete Stairs griff das Ministerium heftig wegen der Politik der Regierung betreffs Kretas an. Zwischen ihm und dem Kriegsminister Smolenit gab es ein hitziges Wortgefecht, und dann folgte ein riesiger Tumult. Persönliche Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Abgeordneten wurden nur durch das Dazwischentreten von Freunden verhindert.

— Aus London wird neuestens über die kretensischen Unruhen gemeldet: Privatdepeschen und amtliche Meldungen aus Kreta scheinen kaum noch einen Zweifel daran übrig zu lassen, daß der neue Aufstand durch griechische Hetzer herbeigeführt wurde, und die Christen überall die Unruhen begannen. Man fürchtet, daß die Kämpfe auf Kreta der Beginn eines allgemeinen europäischen Krieges sein werden, und sehr lebhaft zeigt sich diese Befürchtung an der Börse.

— In der türkischen Hauptstadt Konstantinopel herrscht wieder große Besorgniß über die Gefahr eines baldigen Aufstandes der Jungtürken. Letztere haben neuerdings viele Flugschriften verbreitet, in denen die bestehnde Regierung auf das Heftigste angegriffen wird. Auch haben sie einen Aufruf erlassen, worin sie geradezu sagen, daß sie beschlossen hätten, zur Gewalt zu schreiten, und Exemplare dieses Aufrufes sind auch den Botschaftern der auswärtigen Mächte zugegangen. Die russische Botschaft hat neuerdings ein Schreiben an die Pforte gerichtet, worin auf die Nothwendigkeit hingewiesen wird, den Ausbruch eines Aufstandes zu verhindern, welcher den Bestand der Türkei gefährden könne.

— Auf dem parlamentarischen Fest-Essen, welches jüngst der preußische Finanzminister Miquelg ab, soll sich Kaiser Wilhelm unzweideutig dahin ausgesprochen haben, daß die Stärke der deutschen Flotte unbedingt vermehrt werden müsse. Er soll außerdem ein Zusammengehen der Konservativen, Reichsparteiler und Nationalliberalen vorgeschlagen haben, um dieses Werk zustande zu bringen. (Zeitungs-Vertreter werden bekanntlich zu solchen Diners und allen andern ähnlichen Affären nicht mehr zugelassen, seit mit Lützow, Leckert, Stärk und Konsorten so abschreckende Erfahrungen gemacht worden sind; doch bringen alle Berliner Blätter die obigen Angaben.)

— Dem Befehlshaber der griechischen Kriegsschiffe, welche jetzt vor Canea, Kreta, liegen, ist von den Befehlshabern der übrigen Kriegsschiffe erklärt worden, daß ein vereinzeltes Vorgehen der Griechen nicht gestattet werden würde. Die Griechen sollen nur mit Schwierigkeit davon abgehalten worden sein, ein Bombardement zu eröffnen. — Die „Kölnische Zeitung" erklärt, ein Versuch Griechenlands, die Insel Kreta zu annektiren, werde nicht gelingen, Frankreich möge vielleicht diesen Versuch begünstigen, aber Rußland und der Dreibund hätten sich dahin geeinigt, den jetzigen Stand der Dinge aufrechtzuerhalten. — Die Vertreter der auswärtigen Mächte in Konstantinopel halten, wie die Londoner „Times" meldet, den Sultan davon ab, noch mehr Truppen nach Kreta zu werfen. Diese Botschafter haben übrigens wieder Hoffnung geschöpft, daß die jetzigen Kämpfe auf Kreta doch bald ein Ende finden würden, ohne weitere Folgen zu haben.

Lokalbericht.

Feuer.

Der Motorwagen eines Metropolitan-Hochbahnzuges gerieth gestern Abend unweit der Armitage Ave.-Haltestation in Brand, doch konnten die Flammen von der schnell alarmirten Feuerwehr noch im Keime erstickt werden. Anfänglich bemächtigte sich der Fahrgäste eine schlimme Aufregung, indeß ist Niemand weiter irgendwie zu Schaden gekommen.

Die Entstehungsursache des Feuers, welches gestern Abend in der Rafferty'schen Wohnung, Nr. 288 N. Halsted Str., einen Schaden von etwa $100 anrichtete, kam der Brandbehörde stark verdächtig vor. Es ist deshalb sofort eine genaue Untersuchung eingeleitet worden.

Fand ein Skelett.

Der Polizist Michael E. Smith von der Revierwache in Rogers Park fand gestern Abend am Seeufer, zwischen Morse und Lunt Str., das gut erhaltene Skelett eines ausgewachsenen Mannes. Es war anfangs nur der linke Fuß sichtbar, und man mußte mit Schaufel und Hacke daran gehen, um das vom Flugsand bedeckte Knochengerüste freizulegen. Das Skelett wurde bis auf Weiteres nach der Polizeistation in Rogers Park geschafft.

Politisches.

Die Wahlkommission hält zur Maschine.

Organisirung der neuen Westseite Parkbehörde.

Die maschinenfeindlichen Republikaner der 25. Ward, welche gestern unter der Führung der Herren Philipp Maas, E. D. Winslow, Präsident Deitsch vom Deutsch-Amerikanischen Klub, J. Obertsfelder, E. Zimmer und Anderen bei der Wahlkommission gegen die Bestätigung der von Sheriff Pease eingereichten Liste von Wahlbeamten protestiren, sind abgewiesen worden. Die Indossirung der Pease'schen Liste durch die Herren John M. Smith und Billy Lorimer hatte bei der Kommission mehr Gewicht, als die geschlossene Opposition einer überwiegenden Mehrheit der Partei-Mitglieder in der Ward. Die Opposition wird beim Countygericht gegen die Entscheidung der Kommission Berufung einlegen, die Aussichten, daß ihr das etwas nützen wird, sind aber nicht besonders gut.

Herr Carter Harrison hat gestern auf die ihm von seinen eigenen Anhängern und von Befürwortern der Aufstellung des Richter Payne zum Mayors-Kandidaten vorgelegte Gewissensfrage, ob er selber sich um die Nomination bewerbe, eine Antwort gegeben. Er sagte, er sei nicht Kandidat in dem Sinne, daß er besondere Anstrengungen machen werde, um die Nomination zu erhalten, werde ihm diese aber angetragen, so würde er sie nicht zurückweisen.

Die Freunde des Herrn Kerr in der 32. Ward organisiren sich zur Bekämpfung des Widerstandes, welchen dessen alte Gegner seiner Mayors-Kandidatur entgegensetzen. Sie verlangen, daß diese offen erklären sollen, was sie eigentlich gegen Kerr haben. Es ließen sich gegen diesen weder persönliche Einwendungen erheben, noch auch geltend machen, daß es ihm an der nöthigen Umsicht und Einsicht für das Amt fehle. Er sei ein erfolgreicher Geschäftsmann und habe auch die besten Beweise dafür geliefert, daß er ein bedeutendes Verwaltungs-Talent besitzt. Jedenfalls liege kein Grund vor, daß Bewohner der 32. Ward die Nomination mit aller Gewalt von Kerr ablenken sollten, um sie einem Bürger der Westseite zuzuwenden, möge dieser nun heißen wie er wolle.

Die neue Westseite-Parkbehörde hielt gestern ihre erste Sitzung ab, der mit Ausnahme des Herrn Pavlicek sämmtliche neu ernannten Mitglieder und auch Herr Graham beiwohnten. Zum temporären Vorsitzenden wurde Herr Blount gewählt, zum permanenten Präsidenten aber, dem Wunsche des Herrn Tanner gemäß, Herr Wm. J. Wilson, und zwar einstimmig. Zum Auditeur wurde Kommissär Joseph W. Suddard gemacht. Spezial-Auditeur Wodrich wurde angewiesen, der Behörde in der nächsten Sitzung, kommenden Dienstag, einen ausführlichen Bericht über den Stand der Parkfinanzen zu unterbreiten, einschließlich aller Umstände, welche sich auf die vom Ex-Schatzmeister Dreyer nicht abgelieferten Gelder beziehen. Der Sekretär berichtete, daß sich zur Zeit $40,395.31 in der Parkkasse befänden. $18,000 hiervon wurden zur Bezahlung der Gehälter für den Monat Januar angewiesen.

Zu Tode getreten.

Auf traurige Weise kam gestern Nachmittag der 13 Jahre alte Cairma Shalzetti, ein armer italienischer Zeitungsjunge, um's Leben. Er gerieth vor dem Hause Nr. 150 State Str. unter die Hufe eines Expreßwagengauls und wurde förmlich zu Tode getreten. Man brachte die Leiche nach Rolstones Morgue an Adams Str.

Shalzetti, dessen Eltern Nr. 208 W. Taylor Str. wohnen, neckte sich auf dem Bürgersteig vor dem „Palmer House" mit einer kleinen Landsmännin, die ebenfalls Zeitungen verkauft. Hierbei lief der Junge auf den Fahrdamm, stolperte und fiel direkt vor einen vorüberfahrenden Expreßwagen der Wells Fargo Comp. Ehe der Fuhrmann, Thomas O'Connor mit Namen, anhalten konnte, lag Cairma bereits unter den Hufen des Gauls. Als man ihn aufhob, war dem Aermsten der Schädel eingetreten und das Genick gebrochen.

O'Connor und sein Assistent Chas. Coulthard wurden in Haft genommen und haben nun vorerst den Wahrspruch der Coronersgeschworenen abzuwarten.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Ich heile Hodenbruch

und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.

Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.

Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern" enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Der Colliander-Prozeß.

Die Zeugenvernehmung ist beendigt.

Hilfsstaatsanwalt Pearson hält die erste Ansprache an die Jury.

Der Colliander-Prozeß, welcher nach der Annahme des Staatsanwaltes Deneen mindestens einen Monat hätte dauern sollen, nähert sich bereits seinem Ende. Die Beweisaufnahme ist gestern Nachmittag geschlossen worden, und heute Vormittag begannen, mit der Ansprache des Hilfs-Staatsanwaltes Pearson, die Plaidoyers.

Nachdem gestern Vertheidiger Forrest die Leumundszeugen für den Angeklagten O'Malley vorführen und durch dieselben hatte feststellen lassen, daß der Alderman der 23. Ward sich bisher gänzlicher Unbescholtenheit erfreut hat, rief die Staatsanwaltschaft noch einige Personen auf, um die Glaubwürdigkeit von Angaben der Entlastungszeugen zu erschüttern. Der Abgeordnete A. J. Olson sagte, er sei am Wahlabend im November 1894 um etwa 11 Uhr mit James Klee und Anderen in Chas. Bergers Wirthschaft gewesen, habe aber den Angeklagten O'Malley dort nicht gesehen. Gefragt, ob Ald. O'Malley nicht Ende November '96 mit ihm im Hause des Ald. Weisbrod über die Zeit gesprochen habe, um welche er, O'Malley, an jenem Abend das Berger'sche Lokal verlassen hätte, erklärte Herr Olson, er könne sich dieses Umstandes nicht entsinnen. Von Vertheidiger Forrest gefragt, ob er an den Abend des 26. Dezember, nachdem bekannt geworden war, daß O'Malley in Anklagezustand versetzt worden, in der Polizei-Station an Ost Chicago Avenue nicht zu Clarence McNulty gesagt habe, er wisse, daß O'Malley unschuldig sei, denn er habe ihn zur Zeit des Mordes in Bergers Wirthschaft gesehen, antwortete Olson gleichfalls, er erinnere sich dessen nicht, gab aber zu, daß er wohl etwas derartiges gesagt haben möge. — Bernard A. Nelson erzählte, er habe O'Malley Ende November vorigen Jahres im Hause des Ald. Weisbrod sagen hören, er sei in der Nacht von Collianders Ermordung kurz vor 11 Uhr aus Bergers Wirthschaft fort und direkt nach Hause gegangen. — Inspektor Schaack sagte, daß die Stenographin Emma Shirley ihm kurz vor Beginn der Verhandlung feierlich versichert habe, sie habe der Vertheidigung keine Notizen zur Verfügung gestellt. Der Inspektor schwor, er sei nicht Mitglied der A. P. A. und habe die Phoenix Halle, in welcher der Entlastungszeuge Thompson ihn gesehen haben wollte, seit mindestens zehn Jahren nicht mehr gewesen. — Der bei der Staatsanwaltschaft beschäftigte Stenograph Boos bezeugte, Miß Shirley habe ihm gegenüber geäußert, die Vertheidigung würde ihren Fall schon halb gewonnen haben, wenn man ihr das stenographische Protokoll der privaten Zeugenvernehmungen im Bureau des Staatsanwaltes in die Hände spielte. (Durch diese Aussage sollte der Jury verdeutlicht werden, daß es weniger Gerechtigkeitsliebe gewesen ist, als ein Motiv rein geschäftlicher Art, das die Miß Shirley zu ihrer Hilfsleistung für die Vertheidigung bewogen hat). — Polizeikapitän Fyffe stellte in Abrede, daß der Polizist Finn ihm berichtet habe, Polizist Michaels hätte behauptet, einer der Theilnehmer an dem Ueberfall habe ausgesehen wie Tommy O'Malleys Sohn. — Polizist Tallowitz machte eine ähnliche Angabe. — Der Politiker und Kapitalist Chris Straßheim sagte, er sei am Wahlabend 1894 zwischen 11 und 12 Uhr in Bergers Wirthschaft gewesen und habe dort nur sehr wenige Leute gesehen. Nach der Darstellung der Vertheidigung müßte das Lokal um die Zeit fast bis auf den letzten Platz besetzt gewesen sein. — Der Neger A. Kozart, früher Mitglied der A.P.A., aber wegen nicht bezahlter Beiträge gestrichen, sagte aus, daß der Entlastungszeuge Wm. Johnson ihn durch Geldversprechungen für die Vertheidigung hätte anwerben wollen. — George Ramsey, ebenfalls ein zur A. P. A. gehörender Neger, machte ähnliche Aussagen über die Bemühungen Johnsons im Interesse der Vertheidigung. — Damit schloß die Staatsanwaltschaft die Zeugenvernehmung. Hr. Forrest erklärte, er würde heute nur noch einige Fragen an den Zeugen Johnson zu richten haben, dann könne mit den Plaidoyers begonnen werden.

Herr Pearson hielt dem gemäß heute Vormittag die erste Ansprache an die Geschworenen. Er führte aus, daß von sieben glaubwürdigen Zeugen, welche die Staatsanwaltschaft aufgerufen habe, vier den O'Malley und drei den Santry unter den mörderischen Eindringlingen erkannt haben. Wer mit den Zuständen in der 23. Ward bekannt sei, der würde sich nicht darüber wundern, daß die Zeugen so lange geschwiegen haben. Das von Santrys Verwandten für diesen nachgewiesene Alibi verdiene gar keine Berücksichtigung, und was O'Malley angehe, so könne dieser sich sehr wohl für kurze Zeit aus der Berger'schen Wirthschaft entfernt haben, um den Ueberfall auf den Stimmplatz zu leiten.

Zahlungseinstellungen.

Die D. H. Morgan Boiler Company, deren Geschäftsräumlichkeiten sich im Hause Nr. 23 W. Lake Straße befinden, hat ihre Zahlungen eingestellt und im County-Gericht eine Vermögensübertragung an Dr. F. Morgan vorgenommen. Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $6000 angegeben.

Auch die Thür- und Fensterrahmen-Fabrikanten Henry Scherer & Co., an 15. Straße und Blue Island Ave., haben sich genöthigt gesehen, ihren Bankerott anzumelden. Zum Massenverwalter ist Jakob Schaller ernannt worden. Die Bestände repräsentiren angeblich einen Werth von $10,000, während die Verbindlichkeiten nur $7000 betragen sollen.

Die Heimkehr des Siegers.

Herr Yerkes ist gestern von seinem siegreichen Finanzfeldzug aus dem Osten zurückgekehrt. Wie er sagt, ist es ihm bereits gelungen, für $3,500,000 von den neuen „konsolidirten Bonds" der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft unterzubringen. Chicagoer Kapitalisten haben für $1,000,000 gekauft, einige Herren in Philadelphia zu demselben Betrage, und den Rest nahmen New Yorker Firmen. An der Spitze des Syndikats, welches sich für die Unterbringung der Bonds gebildet hat, stehen die Central Trust Co. und das in New York durch eine Filiale vertretene deutsche Bankhaus Hallgarten & Co. — Das Syndikat hat sich das Recht gesichert, auch die verbleibenden Bonds der Ausgabe im Nennwerth von $2,500,000, zu übernehmen. — In Bezug auf die Anleihe zur Fertigstellung der Northwestern Hochbahn sind noch immer keine weiteren Schritte geschehen, dagegen hat Herr Yerkes veranlaßt, daß die Aktien seiner sonstigen Unternehmungen künftig auch an der New Yorker Börse als Marktwerthe Berücksichtigung finden werden. Theils um den Umsatz zu erleichtern und theils, weil das Geschäft auch sonst viel Einladendes hat, wird der Straßenbahn-Magnat demnächst eine Verdoppelung des Aktienkapitals der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft veranlassen. Statt der bisherigen 66,000 Aktien dieser Korporation, sollen 132,000 ausgegeben werden, und die Dividendenrate wird man auf 7 Prozent ermäßigen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Yerkes einen neuen Beweis von seiner hervorragenden Befähigung für elektrische Wasserkünste geben, welche er im Lincoln Park durch die Stiftung der berühmten Fontäne schon passend hat versinnbildlichen lassen.

Tauben-Ausstellung.

In Hoehns Halle, Nr. 229 Orchard Str., fand dieser Tage eine zahlreich beschickte Tauben-Ausstellung statt, und zwar unter den Auspizien des kürzlich erst gegründeten, aber schnell emporblühenden „Deutsch-amerikan. Taubenzüchter-Vereins". In niedlichen, hübsch an- und aufeinander gereihten Käfigen waren die verschiedenen Sorten von Tauben, durchgängig in Pracht-Exemplaren, untergebracht: Tümmler und Möwchen, Lockentäubchen und Kroepfer, alle hübsch sortirt. Die am Schluß der Ausstellung vorgenommene Preisvertheilung ergab folgendes Resultat. Prämiirt wurden 1. die von den Ausstellern John Schnaidmann, Gust. Baumann und Ph. Wagner gezogenen „Kroepfer". 2. die „kurzschnabligen Tümmler" des Ausstellers Fr. Willichmann. 3. die langschnabligen Tümmler" der Aussteller Chas. Hoehn und Fr. Willichmann, 4. die „gehäupten Tümmler" der Aussteller Frank Willichmann, John Labine und Phil. Wagner. 5. die „Perrückentauben" der Aussteller C. Heimer u. A. von Teßmar; 6. die „deutschen Möwchen" der Aussteller C. Schaefer und A. v. Teßmar; 7. die „chinesischen Möwchen" der Aussteller Ch. Hoehn und A. v. Teßmar; 8. die „Eistauben" des Ausstellers F. Willichmann; 9. die „Lockentauben" des Ausstellers C. Heimel; 10. die „Antwerpener Brieftauben" der Aussteller Chas. Griesbach, Ph. Maßelde und Gust. Baumann; 11. die „Hochflug Tümmler" der Aussteller Chas. Hoehn und Gust. Baumann; 12. die „Pfauentauben" der Aussteller C. Schaefer, John Schnaidmann und Ad. Ohrum und 13. die „Schwalbentauben" der Aussteller C. Schaefer und F. Willichmann.

Scharfen Verweis

ertheilt seinem Herrn der Magen, dem von jenem zu viel zugemuthet wird. Indiskretion im Essen und Trinken hat in erster Linie akute Verdauungsbeschwerden zur Folge, die, wenn in leichtsinniger Weise vernachlässigt, sich rasch zu chronischer Dyspepsie entwickeln. Diese jedoch wie jene sind leicht heilbar durch den Gebrauch von Hostetter's Magenbitters, das von den gelehrtesten Aerzten ebenso wie vom Publikum als vorzügliches Magenelixir geschätzt wird. Die gewöhnlich gleichzeitig mit Dyspepsie auftretende nervöse Gereiztheit, die nächtliche Schlaflosigkeit, werden durch das Bitters schnell und sicher vertrieben, das auch den malaria-artigen, Nieren- und rheumatischen Heimsuchungen vorbeugt und als allgemeines Stärkungsmittel Wunder wirkt. Biliosität und Verstopfung können vor ihm nicht bestehen. Ein Weinglas voll vor der Mahlzeit schärft den Appetit, der dank seiner verdauungsfördernden Eigenschaft gefahrlos befriedigt werden kann. Man gebrauche das Bitters systematisch und mit Konsequenz.

„Treue Schwestern."

Der erste große Preis-Maskenball der „Treue Schwestern-Frauenloge No 6", vom Orden der Hermannsschwestern, wird am nächsten Samstage, den 13. Februar in der Northwest-Turnhalle, Ecke von Southport Ave. und Clybourn Ave., stattfinden.

Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Auguste Rutzen, Katharine Steuernagel, Emilie Rodenburg, Emma Halverson, Karoline Kay, Friederike Rose und Marie Hansburg, macht die größten Anstrengungen, um allen Freunden und Gönnern der Loge ganz besondere Karnevals-Ueberraschungen zu bieten und jeden Gast nach besten Kräften zufrieden zu stellen. Erwartet wird dagegen, daß jeder Besucher ein bischen Humor und ein fröhliches Gesicht mitbringt. An die besten Charaktermasken und Gruppendarstellungen sollen nicht weniger als dreißig werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Der Besuch dieses vielversprechenden Mummenschanzes kann mit bestem Gewissen empfohlen werden.

Wünscht einen Massenverwalter.

Frau Esther Wolfson, Geschäftstheilhaberin des Seifenfabrikanten A. S. Berkowsky, von Nr. 150—158 56. Straße, hat im Superior-Gericht den Antrag gestellt, daß die Theilhaberschaft aufgelöst und ein Massenverwalter für die Firma ernannt werden möge. Nach den Angaben der Klägerin hat Berkowsky schon seit längerer Zeit der Firma gehörige Gelder zu eigenem Nutzen verwendet und sich standhaft geweigert, eine Abrechnung vorzulegen.

Deutsches Theater in Hooleys.

Am nächsten Sonntage: Ludwig Fuldas vieraktiges Lustspiel „Die wilde Jagd."

Den Besuchern des deutschen Theaters kann für nächsten Sonntag wiederum ein interessanter und genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden. Zur Aufführung angekündigt ist „Die wilde Jagd", Lustspiel in vier Akten von Ludwig Fulda, ein Stück, das hier vor mehreren Jahren im Schiller-Theater zum ersten Male über die Bretter ging und damals einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Die beiden hervorragendsten Charaktere dieses Lustspiels — der ehrgeizige Privatdozent Dr. Weiprecht und die Malerin Dalberg — sind im Großen und Ganzen durchaus realistisch und mit feinem künstlerischen Verständniß gezeichnet; die Handlung wirkt belustigend und unterhaltend, und auch die Tendenz des Stückes steht auf einer durchaus gesunden Basis. Eine gute Wiedergabe des interessanten Werkes darf unter der Regie des Herrn Hermann Werbke mit Zuversicht erwartet werden, zumal auch die Rollenbesetzung als vielversprechend bezeichnet werden muß. Dieselbe stellt sich wie folgt:

Ferdinand Crusius, Bankier	Hermann Werbke
Ernestine, seine Frau	Hedwig Beringer
Mila, seine Tochter	Elisabeth Diekman
Melanie Dalberg, Malerin	Agnes Buenger
Sanitätsrath Liebenau	Wilhelm Stengel
Helena, seine Tochter	Wally Ernest
Dr. Max Weiprecht, Privatdozent der Geschichte	Georg Carl
Baron Troll-Felsenstein	Ludwig Kreiß
Paul Krüger, Kaufmann	Willy Loesch
Dr. Barry	Max Fischer
Struve	Eduard Solvin
von Berndorf	Julius Hermann
Hellburg	Fritz Ruediger
Lorenz, Diener bei Weiprecht	Adolf Beyer
Karl, Diener bei Crusius	Karl Koenig
Anna, Hausmädchen bei Liebenau	Martha Lapping

Der Vorverkauf von Eintrittskarten wird morgen Vormittag an der Kasse von Hooleys Theater eröffnet werden.

Stecherei.

An der Ecke von Halsted und 36. Str. kam es gestern Abend zwischen dem 16 Jahre alten Wm. Schilz und dem gleichaltrigen John Dickmann aus kleinlicher Ursache zu einem wüsten Krakehl, der ein schlimmes Ende nehmen sollte. Dickmann zog nämlich plötzlich, von Wuth übermannt, sein Messer und stieß es seinem Gegner tief in die rechte Seite. Der nicht unerheblich Verletzte wurde nach dem County-Hospital geschafft, während sein Angreifer im Zellengefängniß der 35. Str.-Revierwache eingesperrt wurde.

Schilz wohnt Nr. 960 37. Str., Dickmann Nr. 3621 Halsted Str.

Zwischen dem Fleischer Henry Schultz, von Nr. 19 Washington Boulevard und einen gewissen W. Stolzenberg kam es gestern Abend in den Restaurant Nr. 187 W. Lake Straße ebenfalls zu einer Prügelei, wobei der Letzgenannte seinem Gegner mehrere Stich- und Schnittwunden beibrachte. Schultz fand Aufnahme im County-Hospital, während der Messerheld hinter Schloß und Riegel wandern mußte.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Senefelder Liederkranz.

Der diesjährige große Maskenball des „Senefelder Liederkranz" wird am Samstag, den 20. Februar 1897, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und sich, wie im Voraus anzunehmen ist, zu einem großartigen Karnevalsfeste gestalten. Die früheren Maskenbälle dieses beliebten Gesangvereins, die gewiß noch in guter Erinnerung des Publikums der Nordseite stehen, geben Zeugniß von den großartigen karnevalistischen Aufführungen, die derselbe stets den Seinen bot. So wird auch in diesem Jahre etwas noch nie Dagewesenes zur Aufführung gelangen, das von dem tüchtigen Arrangementskomite zusammengestellt ist und vorläufig noch ein tiefes Geheimniß bleiben muß. Das Komite wird, wie immer, nichts unversucht lassen, den Besuchern dieses Abends zu zeigen, was Humor, sprudelnde Lust und Entfaltung von Glanz und Pracht der Kostüme leisten können. Alles Nähere besagen die Anzeigen.

Jedes menschliche Wesen

hat in mancher Jahreszeit entweder eine

Erkältung oder Husten

oder beides. Beides zusammen ist ein Winterschrecken. Einzeln oder verbunden, in irgend welcher Form oder Stadium

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

lindert. Er mildert, stimulirt, kräftigt und kurirt sicher. Kaufen Sie eine Probe und versuchen Sie ihn; das Resultat ist . .

Wiederhergestellte Gesundheit.

West Point Kadetten

sind prächtige Muster vollkommener Manneskraft.

Onkel Sam hat entschieden, daß die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vom Militärdienst ausgeschlossen sein sollen.

Ueberlegt dies und handelt.

Weshalb nicht selber ein Führer der Menschen sein?

Jeder junge Mann sollte vollkommene Manneskraft zu erlangen suchen, auch wenn er nicht nach West Point will.

In der Schule, in der Hochschule, auf der Farm, im Geschäft, in der Politik und in den Gewerben sind die Führer gewöhnlich Männer von robuster Gesundheit, die nie ihre Manneskraft mißbraucht haben.

Ist nicht die Achtung, Bewunderung und Werthschätzung der Welt mehr werth, als die geheimen, geschlechtlichen Genüsse, die den Weg ebnen für Schwäche, Nervösität, Niedergeschlagenheit, Wahnsinn und frühen Tod?

Junge Leute und Männer in mittleren Jahren, die jetzt wissen, daß sie einen schweren Irrthum begangen haben und den verlorenen Boden wieder zu gewinnen wünschen, sollten keine Zeit verlieren, einen Kursus kräftigender Behandlung durchzumachen. Wir garantiren Heilung in jedem Fall, den wir übernehmen.

Geheime Sünden in vergangenen Jahren von jungen Leuten und Unregelmäßigkeiten und Ausschweifung im mittleren Lebensalter sind die Ursachen jener Nachtverluste, von schlechtem Gedächtniß, Mangel an Strebsamkeit und Manneskraft, wie sie unter den Männern von heute so häufig sind. Ihr könnt wiederhergestellt werden, aber wollt Ihr auch?

„Der Ruhm junger Männer liegt in ihrer Kraft." Spr. Sal. 20, Vers 29. Junger Mann, willst Du Dir Achtung, Liebe, Ruhm und Vermögen erwerben! Beginne recht und beginne sofort. Spare Deine Kraft. Ist da irgend ein geheimer Abfluß Deiner Lebenskraft? Verstopfe es. Nagt irgend eine geheime Krankheit an Deinem Körper? Laß Dich heilen. Das Washington Medical Institute wird Dir gern helfen.

Der Mensch ist von Natur ein Gesellschaftsthier. Wenn der Knabe eine Abneigung gegen Gesellschaft zeigt und die Einsamkeit der Geselligkeit vorzieht, dann ist es Zeit, seine geheimen Gewohnheiten zu untersuchen. Das Washington Medical Institute offerirt den Eltern seine Dienste in allen Fällen, die sie zu untersuchen für nothwendig halten.

Es kostet den Leidenden nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Gesangverein „Frohsinn."

Am Montag, den 15. Februar, wird Prinz Karneval die wackeren Sänger des „Frohsinn" in deren Hauptquartier, der Südseite-Turnhalle an der State Straße, nahe der 31. Straße, mit seinem Besuch beglücken. Das Arrangements-Komite ist emsig dabei, Alles für den Empfang des fröhlichen Gastes, jenes unumschränkten Herrschers im Lande der Freude, vorzubereiten. Es verspricht, daß der bevorstehende Maskenball des „Frohsinn" alle früheren derartigen Veranstaltungen dieses Vereins entschieden in den Schatten stellen wird. Für großartige närrische Aufführungen wird gesorgt sein, doch weigert sich das Komite entschieden, auch nur die geringste Andeutung darüber zu machen, welcher Art diese Aufführungen sein werden; den zahlreich zu erwartenden Ballgästen soll eben nicht die Freude der Ueberraschung verdorben werden.

Das hochwohlweise Komite hat folgende Ordinanz für die Narrenburg aufgestellt:

Achtung, Narren und Närrinnen!

Ordnung der Narrenburg.

§ 1. Jeder Narr muß seinen Gedankenkasten mit einem bunten Deckel zudecken, damit sein Verstand nicht davonläuft.

§ 2. Die Sehens- und Hörenswürdigkeiten dieses Ortes werden nicht gemeldet, damit die respektablen Narren sich nicht vorher unnütz den Kopf zerbrechen über wie? und warum?

§ 3. Jeder Narr hat dem Ober- und den Aufsichtsnarren, genannt Qualabzapfer, mit den bunten Abzeichen und weißen Westen, unbedingten Gehorsam zu leisten und es werden namentlich alle unnützen Schreier und politischen Spektakelmacher sofort arretirt.

§ 4. Die Politik ist sowohl auf den Balkons als auf der Leimruthe, sowie überhaupt in allen Sphären des großen Narren-Volkes ein für allemal verpönt. Die dagegen handeln, können zusehen, wo sie außerhalb dieses Narrenhauses dann ein Unterkommen finden.

§ 5. Die Ein- und Ausgänge zur Halle sind gut geheizt, die Gardine fällt nur beim Schluß der Akte, der Saal ist im Speisezettel angeschlagen, ebenso die Unordnung zum Tanze. Das Beste, was der Kellner bietet, ist Salvation, Nierensteiner, Liebfrauenmilch, Hochheimer und Pappenheimer, Schwarze Rose, Chateau Margarog und Lafitti.

§ 6. Der Anfang der Herrlichkeiten ist zwar auf 8 Uhr Abends angekündigt; wo und wie dies Alles aber ein Ende nehmen wird, das mögen die Götter wissen.

Und so wünschen wir denn allen eintretenden Narren einen frohen Abend und ein fröhliches End. Gegeben den 1. Februar 1897.

Die Qualabzapfer, Fest- u. Tanz-Ordner.

N. B. Zur Vermeidung etwaiger An- und Zusammenstöße werden die verehrten Narren und Närrinnen gebeten, erst nach Tagesanbruch auf die Strümpfe sich zu machen. Schluß des Hauses 5 Uhr früh.

* Der „Electric Tower Pleasure Club", aus Angestellten der Firma A. M. Rothschild & Co. bestehend, wird morgen, Donnerstag, Abend im Masonic Temple seinen ersten Jahresball abhalten, der sich aller Voraussicht nach zu einer glänzenden Feier gestalten dürfte. Das Arrangements-Komite rechnet mit Zuversicht auf eine äußerst rege Betheiligung. Anfang des Balles punkt 9 Uhr.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Auch ein Säugling.

Wenn es ein Fortschritt ist, den Gebrauch nothwendiger und nützlicher Sachen zu verallgemeinern, so sind die Ver. Staaten gewaltig fortgeschritten. Wie „ein Märchen aus alten Zeiten“ klingen heute die Preise, die unmittelbar nach dem Bürgerkriege und theilweise noch vor zehn Jahren für die hauptsächlisten Bedarfsgegenstände bezahlt werden mußten. Vergeblich haben sogenannte Staatsmänner sich bemüht, die Theuerung künstlich aufrecht zu erhalten. Sie haben zwar vorübergehend die natürliche Entwickelung der Dinge etwas hemmen und eine bevorzugte Kaste schaffen können, die man jetzt gern mit lächerlichen Gesetzen wieder unterdrücken möchte, aber sie sind nicht im Stande gewesen, die ungeheure amerikanische Thatkraft dauernd in Fesseln zu legen. Je mehr die amerikanischen Industriellen gegen den Mitbewerb des Auslandes „geschützt“ wurden, und je höhere Gewinnste sie in Folge dessen erzielen konnten, desto neidischer wurden sie auf einander, und desto heftiger wurde in ihnen das Verlangen, sich gegenseitig die Hälse abzuschneiden. Da dem Sieger ein ganz außerordentlicher Preis winkte, so wurden geradezu wahnwitzige Anstrengungen gemacht, den Sieg zu erringen. So rücksichtslos ist der „Kampf um's Dasein“, nirgends betrieben worden, wie in dem neuen Lande mit dem weiten Ellenbogenraum, und so schnell ist noch kein jugendliches Volk durch alle Abschnitte des Wachsthums hindurchgegangen, wie das amerikanische. Ehe Europa seine Vorstellungen über das „romantische“ Grenzerleben Amerikas einigermaßen berichtigen konnte, waren im „fernen Westen“ bereits Riesenstädte erstanden, hatte sich die pfadlose Wildniß in blühende Kulturstaaten verwandelt. Es ging alles so rasch her, daß Diejenigen, die es selbst miterlebten, gar nicht zum Bewußtsein dessen kommen konnten, was sich um sie her abspielte. Sich über irgend etwas zu wundern, dazu hatten sie keine Zeit.

Darum wird wohl auch die Meldung ganz gleichgiltig aufgenommen werden, daß der „Pool“ der Stahlschienen-Fabrikanten auseinander gegangen, und der Preis der Stahlschienen auf $17 die Tonne heruntergedrückt worden ist. Das ist ja am Ende nicht merkwürdiger, als daß die großen Tageszeitungen, die früher 5 Cents kosteten, jetzt für 1 Cent verkauft werden, aber es ist doch wieder ein neuer Beweis für die Raschlebigkeit dieses Landes auf der einen und die Rückständigkeit seiner Staatsmänner auf der anderen Seite. Wie lange ist es her, daß man auf Stahlschienen mehr Zoll bezahlen mußte, als die Schienen jetzt überhaupt kosten, und wie komisch nehmen sich die Herren in Washington aus, die eben in vollem Ernste berathen, eines wie großen Schutzes die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie noch bedarf! Stahlschienen — und selbstverständlich auch alle Stahlstangen, Rohstahl usw. — werden heute wohlfeiler in den Ver. Staaten hergestellt, als in jedem anderen Lande, Großbritannien und Deutschland nicht ausgeschlossen. Zunächst wird die amerikanische Industrie mit der Versorgung des einheimischen Marktes genug zu thun haben, weil der Preisrückgang die Kauflust der Eisenbahn-Gesellschaften wecken muß, die seit 1893 ihre Geleise nicht mehr ergänzt haben, aber sehr bald wird sie als neuer und furchtbarer Wettbewerber im Weltmarkt auftreten. Der Gedanke, daß diese gewaltige Macht, vor der Europa schon zu zittern beginnt, von den einheimischen Staatsweisen noch als pflegebedürftiger Säugling angesehen und behandelt wird, ist sicherlich erheiternd. Für die Herren Dingley und Genossen ist der Zeiger nicht weiter gerückt seit der Zeit, da die Tonne Stahlschienen $100 kostete und die Carnegies als Wohlthäter und Patrioten gefeiert wurden. In das Sitzungszimmer des Ausschusses für „Mittel und Wege“ vermag das Kampfgetöse von dem industriellen Schlachtfelde offenbar nicht einzudringen.

Wie die Kriegsfragen, so werden auch die Kriegspreise bald in Vergessenheit gerathen sein, und vom Schutz der amerikanischen Gewerbe wird man ebenso wenig reden dürfen, wie von den Ku-Klux und dem blutigen Hemde. Aber vernünftigere Forderungen werden deshalb keineswegs auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Leute, die alles durch Gesetze „regeln“ können, werden sich nur nach anderen Kindern umsehen, die ihrer väterlichen Fürsorge bedürfen, z. B. nach den Farmern oder Lohnarbeitern. Daß der Entwickelungsgang der Menschheit von keinem Sterblichen vorausgesehen, und folglich auch nicht abgelenkt werden kann, wird den Weltverbesserern, Fanatikern oder Schwärmern niemals einleuchten. Man kommt sich so geistreich und menschenfreundlich vor, wenn man seinen leidenden Mitbürgern ein Rezept verschreiben kann, und das Volk läßt sich so gern etwas verschreiben. Zum Glück kann eine gesunde Natur auch Gifte wieder ausstoßen.

Der Verbrecher in der Freiheit.

Der Verbrecher ist in den letzten Jahren zum Gegenstand eifrigsten Studiums geworden. Man hat ihn körperlich und geistig gewogen und gemessen, man hat seinen Stammbaum verfolgt und versucht aus den Ergebnissen all' dieser Forschungen die Erklärung für seine „Widerspenstigkeit gegen die Gesetze“ und Fingerzeige für seine Behandlung bezw. Besserung zu finden. Man ist dabei zu den verschiedensten Schlüssen gelangt. Der Eine hat aus seinen Erhebungen ganz klar erkannt, daß der Alkohol an allem Verbrechen die Schuld trägt; der Andere sieht in der mangelnden Bildung und in der schlimmen Umgebung, in der der Verbrecher aufwächst, die Wurzel allen Uebels, der Dritte macht allein die Armuth, das Elend verantwortlich; ein vierter führt den „Trieb zum Verbrechen“ auf Vererbung zurück, der Fünfte sieht in dem Verbrecher nur einen moralisch Kranken und will ihn als Kranken behandelt wissen, u. s. w.

Nur in einem Punkte ist man sich in den Kreisen, welche sich „den Verbrecher“ zum Studium genommen haben, so ziemlich einig: er gilt für einen geistig und körperlich entarteten Menschen. Die „Degeneration“ scheint für die Meisten festgestellt, nur über ihren Grad herrschen verschiedene Ansichten.

Im Februarheft der „Forum“ wird jetzt eine Stimme laut, welche sich von all' diesen Ansichten weit entfernt. Es wird da behauptet, daß der Verbrecher nicht entartet ist, daß er weder körperlich noch geistig unter dem allgemeinen Durchschnitt steht, und daß von einem natürlichen Verbrechertypus nicht die Rede sein könne. Das, was uns als Verbrechertypus gilt ist der Sträflingstypus, das heißt, der Gesichtsausdruck u. s. w. sind Folgen der Verbrecherthätigkeit, die geistigen und körperlichen Eigenthümlichkeiten, Mängel und Schäden sind Folgen des Gefängnißlebens.

Man wird sich diese Abweichung vom landläufigen Urtheil leicht erklären können, wenn man hört, daß Josiah Flynt, aus dessen Feder der vorliegende „Forum“-Artikel stammt, seine Studien an dem sich auf freien Füßen befindlichen Verbrecher machte, während die große Masse der sogenannten Verbrecherstatistik und -Literatur bis auf einen kleinen Bruchtheil auf Beobachtungen von Gefängnißärzten, Zuchthausverwaltern u. s. w. und Polizeipersonen beruht, so daß wir daraus eigentlich nur ein Bild des Gefangenen und Zuchthäuslers erhalten. Wenn wir bedenken, daß schon jedes Thier in der Gefangenschaft sich anders zeigt als in der Freiheit, dann wird man geneigt sein, die Schilderung, die ein Flynt uns gibt, für das richtigere Bild des Verbrechers zu halten, besonders dann, wenn man sich eingedenk bleibt, daß es zumeist in des Sträflings oder eingefangenen Verbrechers Interesse liegt, sich anders zu zeigen, als er ist, daß also noch eine bewußte und absichtliche Verstellung und damit Abweichung vom Normalen stattfindet.

Josiah Flynt hat sich das Studium des Verbrechers in der Freiheit — in the open —, wie er's nennt — zur Aufgabe gemacht und zu dem Zwecke in den letzten Jahren längere und kürzere Zeitabschnitte — die sich mitunter zu Monaten ausdehnten — das Leben eines Landstreichers, eines „Tramp“ geführt. Der Landstreicher und der Verbrecher sind eng mit einander verwandt, sie sind sozusagen Brüder, von denen der Letztere nur ehrgeiziger und thatkräftiger ist. Unter den Landstreichern befinden sich viele Verbrecher oder frühere Verbrecher, und aus Geschäftsrücksichten oder der Gesellschaft halber verkehrt der Verbrecher viel mit seinem weniger „strebsamen“ Bruder; so lernte Flynt als „Tramp“ viele Verbrecher genau kennen, und Unzählige konnte er in den großen Städten Englands und den Ver. Staaten aus nächster Nähe beobachten.

* * *

Besonders interessant ist noch, was Flynt über die Triebfedern zum Verbrechen, über die Nationalität und über sein Ende sagt.

Wenn es auch „instinktive“, Gewohnheits- und Gelegenheitsverbrecher gibt, so ist doch nur eine Verbrecherklasse von großer Bedeutung: der gewerbsmäßige Verbrecher. Dieser wurde nicht, wie man gewöhnlich annimmt, durch Noth zum Verbrechen verleitet, sondern weil er neben dem Nothwendigen auch die Genüsse des Lebens begehrt, er verlangt nach Geld, um sich diese verschaffen zu können und glaubt am besten zu seinem Ziel zu gelangen, dadurch, daß er den Besitzenden einen Theil ihres Besitzes abzujagen sucht. Die Verbrecher rekrutiren sich nicht aus dem Abschaum ihrer Umgebung, im Gegentheil sie sind die Thatkräftigeren, Ehrgeizigeren, Unternehmenderen — die übrigen werden Bettler und Tagediebe, die vielleicht auch stehlen, aber nur, wenn keine Gefahr dabei und keine Anstrengung nöthig ist.

Die meisten Verbrecher sind in dem Lande geboren, in dem sie leben. Die Mär, daß Europa seine Verbrecher hier ablade, entbehrt jeden Schein von Rechtfertigung. Die meisten hiesigen Verbrecher sind hierzulande geboren und von irischer Abstammung. „In der That,“ sagt Flynt, „es wird als etwas ganz Ungewöhnliches betrachtet, wenn der Verbrecher nicht irgend eine Verbindung mit der grünen Insel aufweisen kann.“

Das Durchschnittsalter des Verbrechers ist 25 bis 30 Jahre. Das männliche Geschlecht ist vorherrschend. Die Schwestern der gewerbsmäßigen Verbrecher, d. h. die Mädchen, die in derselben Umgebung aufwachsen wie er und denselben Durst nach Lebensgenuß besitzen, wenden sich zumeist der Straße zu, um die Mittel zur Fröhnung ihrer Genußsucht zu erhalten. Es werden zweifellos Viele durch Hunger zu einem Leben der Schande getrieben, ebenso wie auch Männer durch Noth dem Verbrechen in die Arme getrieben werden, aber hier wie dort ist für die erdrückende Mehrzahl nicht der Hunger sondern die Genußsucht, das Verlangen nach Wohlleben der Beweggrund. Der Verbrecher, wie die Dirne hoffen sich auf diese Weise Wohlstand zu erringen.

Das Gefängnißleben wirkt geistig wie körperlich zerrüttend auf den Verbrecher und durchschnittlich ist der Mann, der fünfzehn Jahre lang im Gefängniß zugebracht hat, nicht mehr fähig, größere Unternehmungen durchzuführen. Seine Nerven lassen ihn im Stich, er bekommt die „Shivers“, wenn er der Ruhe und Sicherheit am meisten bedarf. Er wird entmuthigt und gibt sein „Geschäft“ auf, da er sieht, daß ihm keine Hoffnung geblieben ist, mit seiner zerrütteten Kraft das stetige Ziel des Verbrechers, einen großen Schlag durchzuführen und dann vom Ertrage als „Gentleman“ zu leben, zu erreichen. Er hat Schiffbruch gelitten in seinem „Beruf“ und wird zum „Tramp“. Das sollte ein Fingerzeig sein für die Behandlung dieses Biedermannes. Der Verbrecher gewann die Ueberzeugung, daß die Gesellschaft stärker ist als er, daß sie seine absichtlichen Verstöße gegen ihre Gesetze nicht duldet, er wurde entmuthigt und zum Tramp. Nun muß man ihm dieselbe Behandlungsweise weiter angedeihen lassen und ihn zum entmuthigten Tramp machen. Man muß, dadurch wird das vielleicht am ehesten erzielt, ihm begreiflich machen, daß er Nichts erhalten kann ohne Arbeitsleistung, dann wird er sich zur Arbeit bequemen.

Der Viehbestand Deutschlands.

Während in Deutschland die Getreidepreise durch die Entwickelung des Verkehrs und die Verringerung der Transportkosten gedrückt worden sind, hat der deutsche Viehstand in den letzten zehn Jahren einen Aufschwung genommen, wie er bisher, soweit die Statistik reicht, noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Abgenommen hat der Bestand der Schafe, aber auch diese Abnahme verschwindet in der gewaltigen Werthzunahme des Ganzen. Es wurden gezählt im Deutschen Reiche:

alles in 1000 Stück:

	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
1892	3836	17,555	13,589	12,174
1883	3522	15,768	19,189	9,206
1871	3352	15,776	25,000	7,124
1863	3193	14,999	28,016	6,462

Pferde haben in zwanzig Jahren von 1863 bis 1883 um 327,000 Stück zugenommen, in der folgenden nur halb so langen Periode dagegen um 314,000 Stück. Rinder nahmen in der ersten Periode nur um 769,000 Stück zu, in der zweiten um 1,787,000 Stück. Die Zahl der Schafe ist zwar seit 1863 auf die Hälfte heruntergegangen, die der Schweine hat sich dagegen verdoppelt. Das statistische Amt des Deutschen Reiches, dessen Leiter sicherlich nicht des Manchesterthums verdächtig ist, hat sich die Mühe gemacht, den Werth dieses Viehstandes für 1883 und für 1892 zu berechnen. Es hat Folgendes ermittelt:

Werth in Millionen Mark.

	1883	1892	Zunahme
Pferde	1678	1880	202
Rinder	3074	3547	473
Schafe	306	217	−89
Schweine	476	684	208
Zusammen	5534	6328	794

Um 794 Millionen Mark hat sich der Verkaufswerth des deutschen Viehstandes innerhalb zehn Jahren gehoben. Das ist ein Umstand, der gegen die Abnahme des Verkaufswerthes des Getreides denn doch beträchtlich in's Gewicht fällt. Ein so bedeutend zunehmender Viehstand hat natürlich auch bedeutend wachsende Futtermengen nöthig. Soweit Körnerfrüchte dabei in Betracht kommen, hat die deutsche Landwirthschaft fast den ganzen Mehrbedarf vom Auslande beziehen müssen. Mais, Futtergerste und Hafer sind in rasch steigenden Mengen eingeführt. So betrug die Einfuhr in Tonnen:

	von 1880–82 durchschnittlich	1893–95 durchschnittlich
Mais	380,200	555,300
Gerste	280,300	950,400
Hafer	343,800	294,700

Die niedrigen Preise dieser Artikel, so bemerkt dazu die „Freis. Korr.“, sind der Landwirthschaft zugute gekommen. Vielleicht sind sie überhaupt nothwendig gewesen, um die Zunahme der Viehzucht in solchem Maße möglich zu machen, wie sie thatsächlich erfolgt ist. Leider steht sich die Landwirthschaft in der Ausnutzung der billigen Weltmarktpreise selbst im Wege, insofern sie den gegenwärtigen Zolltarif aufrecht erhält, der auch der Ermäßigung durch die Handelsverträge noch immer Zölle von 16 Mark für Mais, 20 Mark für Gerste und 28 Mark für Hafer enthält. Bedenkt die Landwirthschaft wohl, daß an Zöllen auf Viehfutter jährlich noch 36 Mill. an's Reich entrichtet werden? Dabei kommt der Landwirthschaft der durch diese Zölle verursachte höhere Preis dieser Artikel wenig zugute, weil sie mit Ausnahme der Brauergerste, der zu Graupen und Grütze verwendeten ungleich geringeren Mengen und des Verbrauchs der städtischen Pferdebesitzer und der Armee die alleinige Konsumentin der genannten drei Getreidearten, sowohl des inländischen Erzeugnisses, wie der Einfuhr vom Auslande, ist. Offenbar würde der deutschen Viehzucht ein großer Dienst geleistet, wenn man die Zölle auf fremde Futterstoffe aufhöbe. Dann käme die Landwirthschaft leichter in die Lage, Deutschland mit Vieh, Fleisch, Schmalz und Speck selbst zu versorgen.

Füttert

Die Nerven mit reichem, nahrhaftem Blut und der Begriff Nervosität wird nicht mehr existiren. Die Nerven werden stark gemacht, indem man das Blut reinigt mit

HOOD'S Sarsaparilla

Das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; sind leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 25c.

Lokalbericht.

Gift und Revolver.

Auch während des gestrigen Tages haben sich wiederum mehrere Personen eigenhändig aus dieser Welt geschafft, wobei Gift das Mittel zum Zweck war. Es begingen Selbstmord auf diese Weise der 35 Jahre alte Tagelöhner James Moody, von Nr. 3844 Union Ave., und Frau Minna Berls, von Nr. 327 N. Paulina Str. Arbeitslosigkeit und Krankheit trieben die Unglücklichen zu dem verzweifelten Schritt.

Durch Erschießen versuchte sich gestern der mit seiner Frau im „Tower Hotel“ wohnende George Harris zu entleiben. Er jagte sich auf offener Straße eine Revolverkugel in den Schädel und liegt jetzt schwer verwundet im Englewood Union-Hospital darnieder. Dennoch hoffen die Aerzte ihn am Leben erhalten zu können. Arbeitslosigkeit soll auch in diesem Falle das Motiv zu der unseligen That gewesen sein.

Aus Stark, in Florida, ist die Nachricht eingetroffen, daß sich daselbst eine Frau Dr. N. S. Burnham, in dem „Commercial Hotel“ vergiftet habe. Die Selbstmörderin war früher Jahrelang in Chicago wohnhaft und schrieb damals für eine hiesige englische Morgenzeitung, und zwar unter dem Namen ihres ersten Gatten, von Nevar. Später heirathete sie dann den Dr. Burnham, doch soll diese Ehe eine total unglückliche gewesen sein.

Der Dieb kam nicht.

Sergeant Cluett von der W. Chicago Ave.-Revierwache fand gestern Abend in einem Müllkasten, hinter dem Hause Nr. 106 Diller Str., ein offenbar gestohlenes Packet, in dem sich mehrere Gardinen, feine Tafelleinwand und andere Haushaltungsgegenstände befanden. In der Erwartung, daß der Dieb seine Beute baldigst abholen werde, verbarg sich der wackere Blaurock in eben derselben Müllkiste und harrte fast zwei Stunden lang in seinem wenig beneidenswerthen Versteck aus. Als dann noch immer kein Dieb sein Erscheinen machen wollte, kroch der enttäuschte Sergeant wieder in's Freie, und brachte seinen Fund nach der nahegelegenen Polizeistation. Hier wurden die gestohlenen Sachen noch im Laufe des Abends von Frau Ellen Holland, wohnhaft Nr. 832 Grand Ave., als ihr Eigenthum identifizirt.

Wenn Du fröstelst und der Schleim zäh wird, so weißt Du, daß Du Dich erkältet hast. Du weißt aber nicht, was aus der Erkältung sich entwickeln mag. Allen üblen Folgen derselben beuge mit Jayne's Expectorant vor. Für Kopfschmerzen nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, **Margaretha Bause**, im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause No. 316 West 14. Straße, Freitag, den 12. Februar, um 9 Uhr 30 Min. Vormittags nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt.

Frank Bause,
Adam Bause,
Joseph Bause, Kinder.
Margaretha Bause,
Maria Bause, geb. Scholl, Schwiegertochter.

mi.do

Todes-Anzeige.

Chicago Schreiner-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied **Arthur Erbe** am Montag, den 8. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1609 Buckingham Place nach Graceland statt.

Andreas Bützow, Präs.,
Bruno Jacob, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater **Johann Edler** im Alter von 42 Jahren, am Mittwoch, den 10. Febr., nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 318 Homer Straße, nach Christus-Kirche und von da nach dem Concordia-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich der United League von Amerika für die prompte Auszahlung durch die Des Moines Life Association des Sterbegeldes von zweitausend Dollars für meine geliebte verstorbene Gattin **Anna Carll**, welche am 24. Dezember 1896 uns verließ, meinen tiefgefühlten Dank. Es ist diese schnelle und prompte Auszahlung der schlagendste Beweis, daß das System der United League von Amerika das einzige richtige ist, Solidität und Sicherheit mit festen Raten verbindend. Auch den Mitgliedern von Standard League No. 25, U. L. of A., meinen verbindlichsten Dank für die wahrhaft schwesterliche und brüderliche Theilnahme. Achtungsvoll,

A. C. Carll.

AUDITORIUM.

Großes Matinee-Konzert

am Montag, den 15. Februar 1897,
Nachmittags um 2:30,

zum Besten der Armen von Chicago,

unter Aufsicht von
Mayor Swifts Unterstützungs-Komite.

Folgende Künstler wirken mit:

GREGOROWITSCH,
der berühmte russische Violinist, sein erstes Auftreten in Chicago.

MISS HELEN BUCKLEY,
Chicagoer Sopran,
welche in London einen großen Erfolg errungen.

Zusammen mit dem vollständigen
CHICAGO ORCHESTRA,
Theodore Thomas, Dirigent. —15f

Populäre Preise. Reservirte Sitze $1, Logen $10.

Gesangverein Frohsinn.

Großer Maskenball
— mit —
Großartigen Aufführungen
am Montag, den 15. Febr. '97,
— in der —
SUEDSEITE TURNHALLE,
3143–47 So. State Str.

Eintrittskarten durch Mitglieder bezogen 50c @ Person. Abends an der Kasse $1.00. mja

10! großer Preis-Maskenball
— veranstaltet vom —
Turnverein „Freiheit“
am Samstag, den 13. Februar,
in der Halle 3417 S. Halsted Straße.
Tickets 50c @ Person. Großartige Bühnenaufführung

Aufruf! **Nikolaus Reichmann**, geboren am 14. April 1846 zu Unkel am Rhein, war Anfangs der 70er Jahre Zugführer zu Betzdorf, wird hiermit aufgefordert, seine Adresse bekannt zu geben, da ihm wichtige Nachrichten aus der Heimath zu machen sind. Adr. erbeten unter M. K. Box 50 California Democrat Office, San Francisco, California. —mi

Dritter Preis-Maskenball
veranstaltet vom....... **Humboldt Frauen-Verein**
in **Baers Halle**, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., am **Samstag, den 13. Februar 1897.** Tickets 25c @ Person.

FRANK BROTHERS.

Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Wir müssen diese Woche die Vorräthe unter allen Umständen verringern wegen der großen Veränderungen, die sofort vorgenommen werden sollen.

Jacket-, Röcke- und Waist-Spezialitäten.

Ganzwollene Boucle Jackets—
Gemacht wie Abbildung, breit Self Faced, kostet $4 zu machen—Speziell morgen........ **$1.98**

Vom Kleidermacher gemachte Waists—
Flanellette, Cambric, Sateen Waists, ganz gefüttert, beinahe alle fancy, sammt- u. bandbesetzt 2c., kosten $2.50 bis $4 zu machen, extra speziell **98c**

Drei Spezial Röcke—
Brokat Satin Röcke, 4 Yd. weit, gefüttert, interlined u. Sammt-Vorstoß...... **$3.95**
Zweifarbig schillernde Jacquardröcke, gefüt., interlined u. Sammt-Vorstoß.. **$1.98**
Extra große Muster in Mohair-Jacquards, gefüttert und mit Sammet-Vorstoß, bis zu 45 Zoll lang, extra speziell........ **$1.98**

Herren-Ausstattungen.

3c Herren-Hosenträger—aus gutem, starken Gewebe gemacht, 36 Zoll lang, nickelplattirte Schnallen und Patent Unterhosen-Halter, regulär zu 15c verkauft — werden reißenden Absatz finden zu 3c das Paar.

6c Ganz nahtlose baumwollene Männer-Socken — mit regulär gemachtem gerippten Obertheil — alle Größen — regulär 15c werth.

35c Französische Flanellette Nacht-Hemden — 52 Zoll lang — Perlmutter Knöpfe — felled Säume — werth 75c.

Herren-Halstrachten. 25c.

Große Partie der allerfeinsten Arten Herren-Halstrachten, Tecks, Four in Hands, Imperials, De Joinvilles, Bows und Clubs—unsere regulären 50c und 75c Qualitäten. Eure Auswahl so lange sie vorhalten **25c.**

Strumpfwaaren. 33c.

Eure Auswahl von unserem ganzen Lager von feinsten seid. Lisle Damenstrümpfen, schwarzer Fuß und fancy farbiger Obertheil — alle unsere regulären 75c und $1.00 Sorten in der Partie.

Damen-Unterzeug. 15c.

Schwere Balbriggan fließgefütterte Damen Leibs — jedes einzelne vollkommen — alle Größen — voll 35c werth.

Kleider-Stoffe.

Es mag unglaublich scheinen, aber die Donnerstagbargains sind solche, wie selbst wir sie bisher niemals geboten haben.

In farbigen Kleider-Stoffen.

Ganzwoll. Cheviots, werth 50c
Ganzwoll. Lizards, werth 69c
Mohair Fancies, werth 50c
Seiden u. Mohair Novelties, werth 75c
Scotch Suitings, werth 75c
Burette Novelties, werth 65c
Ganzwoll. Henriettas, wth. 50c

Eure Auswahl v. 500 Stücken. **29c Yd**

In schwarzen Stoffen.

Eure spezielle Aufmerksamkeit lenken wir auf die Preise, welche wir am Donnerstag in schwarzen Stoffen offeriren.

Skirt Patterns—regulär verkauft für $1.25 geht für... **50c**
Skirt Patterns—regulär verkauft für $2.00 geht für... **75c**
Skirt Patterns—regulär verkauft für $2.50 geht für... **98c**
Skirt Patterns—regulär verkauft für $3.00—geht für... **$1.50**
Dreß Patterns—regulär verkauft für $3.00 geht für... **98c**
Dreß Patterns—regulär verkauft für $4.00—geht für... **$1.50**
Dreß Patterns—regulär verkauft für $5.00—geht für... **$2.50**
Dreß Patterns—regulär verkauft für $6.00—geht für... **$2.98**
Dreß Patterns—regulär verkauft für $7.00—geht für... **$3.50**

Niemals wurden bisher feine Schuhe wie nachstehend verkauft.

Wir sicherten uns 3,200 Paar von diesen.

Riverside Schuh Co.'s Feine Schuhe für Damen..

Zur Hälfte des Herstellungskostenpreises.

Nur Waaren dieser Saison. Neue Moden Schnür- und Knöpfschuhe, mit Welt und gewendeten Sohlen, gemacht um für $4, $5 und bis zu $6 zu verkaufen.

Auswahl von der Partie.... **$1.85**

$1.50 W. C. C. Corsets 69c

für ....

Echte Royal Worcester Corsets, feine Muster oder Ausschuß, alles frische, elegante u. perfekte Waaren, reg. $1.50 Stück—zu... **69c**

49c für eine sehr bekannte Sorte von Corsets, alle Farben, 5 und 6 Hook Längen regulärer Preis $1.00, nur........ **49c**

Ein gut sitzendes Jean Corset, in drab nur.................. **25c**

Candy-Dept.

Feinste reine Cream **Caramels** in **Amerika** per Pfund **15c**

für morgen, Donnerstags-Verkauf.

Nördlicher Gang an State Straße.

Cafe Special.

Kommt und luncht mit uns. Wir serviren die feinste Tasse Kaffee auf der Welt.

Fancy frisch gedreßed Perch und Bacon, Brod, Butter und Kartoffeln, Side Dish von Tomatoes und eine Tasse Kaffee.......... **15c**
Stewed Spring Chicken, Brod, Butter und Kartoffeln, eine Tasse Kaffee, Side Dish von grünen Erbsen.......... **15c**
Einen Teller Suppe, Brod, Butter u. eine Tasse Kaffee.......... **10c**
Roast Pork, Apfel-Sauce, Brod, Butter und Kartoffeln, Tasse Kaffee.......... **15c**
Kartoffel-Salat und Frankfurter, Brod, Butter, Tasse Kaffee.......... **10c**
Cream Toast, Tasse Kaffee.......... **5c**

Weiß-Waaren

Dimity Reste von feinsten Dimity Cords und Checks, einfaches und weißes India Leinen, Victoria Lawns und weiche finish Nainsocks, werth bis zu 30c die Yard, per Yard zu.............. **$7\frac{1}{2}$c**

Weiß-Waaren Reste von karrirten, gestreiften und corded Dimity Spitzen Lawns, Satin gestreift und karrirt, einfache Lawns, werth bis zu 20c die Yard, zu.................. **$3\frac{3}{4}$c**

Waschbare Kleiderstoffe.

Percales—Neukarrirte und gestreifte für Hemdem und Waists, werth 18c die Yard, die Yard zu... **5c**

Wrapper-Flanelle, in all den neueren Farben, Reste werth 10c die Yard, die Yard......... **$2\frac{3}{4}$c**

Kattun-Reste, Hemdenstoff-Reste, weichgefinishte Percale-Reste in blau und weiß und türkisch-rothen Farben, werth bis 12½c die Yard—die Yard zu.................. **$2\frac{3}{4}$c**

Cheese Cloth.

Farbiges Cheese Cloth, für morgen die Yard zu.................. **$1\frac{1}{2}$c**

Spitzen-Vorhänge.

25c Swiß für 8c—Punktirter Swiß Mull für Drapery, Sash u. Ruffle-Vorhänge, werth 25c, zu......... **8c**

20c Crepe, 5c — Japanesische figurirte Crepe, werth 20c, zu.................. **5c**

$2.00 Spitzen-Vorhänge für 65c—Schwere Guipure Spitzen-Vorhänge, 3½ Yards lang, werth $2.00, das Paar zu... **65c**

$5.00 Vorhänge für $1.98—wunderhübsche französische Designs, Spitzen-Vorhänge, einschließlich Fil d'Ecosse und anderes Gewebe, werth $5.00 das Paar, zu **$1.98**

Tapeten.

Eine frische Partie, neu arrangirt und sortirt, aus dem Lager von E. C. Fithian, vormals 166 West Madison Str., gekauft, ist für morgen, so lange sie anhält, zu verkaufen für weniger als

25c am Dollar 25c

Schwere Gold-Tapeten—per Rolle................ **1c**
(9-zöllige passende Borten.)

Feine Glimmer-Tapeten, passend für Bett- und Front-Zimmer—per Rolle.................. **3c**

Schwere erhabene Gold-Tapeten für Parlors, Speise-Zimmer und Bibliothek-Zimmer—Fithians Preis war bis zu 50c—während dieses Verkaufs—per Rolle................ **5c**
(9-zöllige und 18-zöllige passende Borten.)

Fithians hochfeine Spezialitäten, einschließlich extra breite embossed Tapeten, extra breite lackirte Bronzen, Leder-Effekte, feine Streifen, Flitter usw. — werth bis zu $1.00, alle gehen (per Rolle) zu 12½c und.......... **8c**

Bringt das Maß von Euren Zimmern.

Muslin-Unterzeug.

Spezielle Sachen von großem Interesse.

Gute Muslin-Nacht-Kleider, rundes Yoke und feine Cambric Ruffle, volle Größen, wirklich werth 69c—Preis.. **39c**

Gute Muslin Beinkleider für Damen, Umbrella Façon, Spitzen oder bestickten Flounces, wth 50c, zu **29c**

Lange Cambric Kleider für Säuglinge, gemacht mit kreisrundem Joch aus französischen Tucks und mit zierlichem Besatz—werth 69c—zu.......... **39c**

30 Dtz. feine gerippte Hemden für Säuglinge, beknöpfte Front, garnirt mit Crochet-Rand—werth 35c—zu... **19c**

Groceries, Fleisch u. Fisch

12 Pfd. H. & E. granulirten Zucker (mit Order)..	46c
Shamrock Bacon, schmale und magere Streifen, das Pfd.	7½c
Fancy frische Atlantic Ocean Häring, d. Pfd.	4c
Frisch gefangene schwarze Fin Weißfisch, d. Pfd.	5c
10 Stücke feine Laundry-Seife	24c
5 Pfd. fancy gelbes oder weißes Kornmehl	5c
Fancy weißes Rolled Oats, das Pfd.	2c
Wasch-Soda, das Pfd.	1c
Walker's Famous Breakfast, ¼ Pfd. Büchse	8c
3 Pfd Kanne Apricosen in schwerem Syrup	11c
Fancy Rip Roast Beef, Pfd	10c
Pot-Roast Beef, Pfd	7c
Frisches Pork Loins, Pfd	5½c
Frische Codfish oder Haddock, Pfd	5c
Frische neue Finnan Haddies, Pfd	6c
9-Pfd Pail Dublin Bay Herringe	39c
9-Pfd Pail gesalzene Weißfische	37c
Guter voller Rahm-Käse, Pfd	8c
5 Pfd. positiv reiner New York Buckwheat	9c
Gallone-Kanne feiner Tafel-Syrup	25c
Gute California Zwetschgen, Pfd	4c
Gute California Orangen, das Dutzend	12c
Feine neue Messina Zitronen, Dutzend	13c
Feine getrocknete Süß-Kartoffeln, Pfd	2c
Fancy neue Datteln, Pfd	4c

Notions.

Hump Haken und Oesen, 2 Dtz. auf der Karte—per Karte	2c
Ueberzogener Stahl für Waists—werth 10c Dtz.—zu	5c
Stockinet Dreß Shields—werth 10c das Paar—zu	5c
Große Spule Basting Cotton zu	1c
Fancy Frilled Garter Elastic—werth 10c—per Yard zu	5c
Brennscheere mit doppeltem Griff—werth 10c—zu	5c
Skirt Velveteen, 4-Yard Bolts—werth 12c—zu	7c
Satin Belt Hose Supporters—werth 35c—zu	12½c
Fancy Frilled Side Supporters—werth 45c das Paar—zu	15c

Drug Sundries und Stationery.

French Infant Powder — werth 15c — das Packet	5c
Spanish Court Face Powder — werth 21c — Box zu	5c
Calley's Tooth Wash—werth 25c—zu	13c
Sicilian Silver Polish—werth 10c—Box zu	3c
Taylor's Extract Soap Tree Bark, zum Reiniren von Oelflecken auf seidenen und wollenen Waaren—Preis 25c—für morgen die Box nur	5c
Große Auswahl in Lace und fancy Valentines von	1c aufwärts
Große Paper Tablets	5c
Sterling Linen Envelopes, 25 im Packet, das Packet	5c
100 Schieferstifte, die Box	8c
Pearl Handle Federhalter—werth 35c	15c

MANDEL BROTHERS.

Donnerstags Geschäfts-Triumphe im

Basement.

25c für 85c Kleiderstoffe—niemals solch eine Auswahl von neuen, wünschenswerthen, reichen und einfachen Kleiderstoffen zu 25c, als Ihr an Mandel's Basement Bargain Counter für Donnerstags-Geschäft aufgelegt vorfinden werdet—Hunderte von neuen Geweben, Farben und Combinationen.

25c für 75c schwarze Stoffe—100 Stücke neue fancy open work Etamine—strikt ganzwollen—über fertige Stoffe zu tragen, neue importirte Jacquards, Clay Serges, French Serges, Cheviots, Cords, Bourettes, Bright Lustre Mohairs und Sicilians—werth 75c—für 25c.

Rester — 7 Kisten Fabrik-Rester von hochfeinen Frühlings-Waschstoffen zu ½ bis ⅓ der regulären Preise.

- 7½c für 15c Percales Shirting — 36 Zoll.
- 9c für 15c geblümte irische Lawns — 40 Zoll.
- 12½c für 25c Gold Tinsel Lappet Mull.
- 9c für 25c Lappet und Leno geblümte Mulls.
- 7½c für 15c Zephyr Kleider-Ginghams.
- 5c für 12½c geblümte Lawns, Timities und Organdies.
- 7½c für 15c geblümte Cord Timities.
- 4½c für 7c weichappretirte gebleichte Baumwolle.
- 8½c für 15c bis 25c Bolton Cambric Fabrikenden—2 bis 10 Yards.
- 49c für 60c handgezeichnete hohlgesäumte Sheets—2 bei 2½ Yards.
- 49c für 75 leichtgesponn. englische Twill Sheets—2¼ bei 2½ Yards.
- 12½c für 20c handgezeichnete hohlgesäumte Kissen-Bezüge—45 bei 36 Zoll.
- 9c für 15c einfache feine Qualität Kissen-Bezüge—45 bei 36 Zoll.
- 5c für 10c echte schwarze Taffetas—yardbreit.
- 12½c für 25c fancy Gilbert Waist Futter—schwarze Rückseite.
- 12½c für 25c echtes australisches Hair Cloth—22 Zoll breit.
- 10c für 20c echtes Leinen Gras Cloth—Frühjahrs-Futterstoffe.
- 10c für 20c seide-appretirte Taffeta—schwarz u. farbig.

15c für 25c Damen-Strumpfwaaren—echtschwarze Baumwolle—ebenfalls mit Seidenfließ gefütterte—doppelte Fersen, Zehen und Sohlen.

Selz-Schuhe — ein anderer großer Ankauf von Mustern—die wohlbekannten „American Duchess", „Perfecto", „Bon Ton", „Enterprise"—„Hand-welt" dehnbare u. „Handturned" Sohlen—alle gebräuchlichen Façons.

- Muster von Selz' $3 Schuhe—Selz' $4 Schuhe—Selz' $5 Schuhe—kleine Nummern **75c**
- Muster von Selz' $2 Schuhe—Selz' $3 Schuhe—alle Größen **1.00**
- Muster von Selz' $4 Schuhe—Selz $5 Schuhe—alle Größen **1.50**
- 15c für 25c hohlgesäumte Handtücher.
- 12½c für 20c türkische Badehandtücher.
- 4c für 8c weiße Stoffrester.
- 98c für $1.25 gesäumte Bettdecken.

25c und 50c für $2.50 Novelty Seide—eine große Ansammlung von Restern von 2 bis 14 Yards—hochfeine Novelty Kleider-Seide—werth bis zu $2.50 die Yard—Basement-Geviert Donnerstag zu 50c, 25c.

Schwarze Novitäten Seide — Rester gerade zum halben Preis — Längen von 1 bis 15 Yards — erster Klasse französische und amerikanische — einschließlich neuer Entwürfe und Gewebe dieser Saison—zum halben Preise.

15c für 50c Wasch-Seide—erste Klasse — fancy corded — neue '97 effektvolle Streifen — in zwei-, drei- und vierfarbigen effektreichen Kombinationen.

39c für $1 schwarze Seide-Brocades—22-zöll. Swiß Gros Grain Brocades—elegante neue Scroll und Blumen-Entwürfe—die korrekte Mode für Röcke und Kleider—so lange sie vorhalten in der Basement Seide-Sektion—Donnerstag—39c.

49c für $2 Sammetstoffe ausgewählte Partie feiner Qualität—reinseidene faced schillernde Sammetstoffe—in unbeschreibbarer Kombination, einschließlich die neuesten zweifarbigen franz. Stoffe.

10c für 50c Seiden-Beiling — all' die modernsten Moden der Saison in schwarz, navyblau, braun, weiß — Chenille-Punkte auf feinen oder schweren Meshes—Surah, 18-zöll., einige doppelte Breite — wundervolle Gelegenheit um 50c Sorten für 10c zu kaufen.

4c für 20c Initial Taschentücher ungewaschen — Union Linen Cloth — schön gewaschen — sollten für 20c und 35c verkauft werden — Donnerstags-Preis — Initial für Männer, 7c — Initial für Damen, 4c.

Moderne Winter-Jackets, große Nach-Inventur-Aufnahme-Offerte von allen Restern und Ansammlungen vom Main Dept.—moderne Beaver, Kersey, Melton, Cheviot und Diagonal Jackets—mit hohem Sturm-Kragen und eingelegten Sammet-Kragen—mit Shield Front, Box Front und Military Effekt—einige durchweg mit Satin Rhadame gefüttert, Tailor's Serge, Taffeta Seide und geblümte Gros Grain, alle mit den neuen engen Aermeln—

- Partie 1—$6 und $7.50 Jackets, **1.75**
- Partie 2—bis zu $12 Jackets, **2.75**
- Partie 3—bis zu $15 Jackets, **3.75**

Schwarze Mohair-Kleiderröcke—durchweg mit Taffeta gefüttert—mit Velveteen eingefaßt—nach den neuesten Mustern geschnitten

- $5.00 Kleiderröcke für...... **1.65**
- $7.00 Kleiderröcke für...... **1.95**
- 12c für 75c Flanell-Unterskirts für Damen.
- 25c für $1.25 Flanell-Unterskirts für Damen.
- 10c für 62c gestrickte Unterskirts für Damen.
- 25c für $1.25 Flanell-Nachtkleider für Säuglinge.
- 7c für 50c Kid-Schuh für Säuglinge.
- 15c für Infants' 75c seidene Handschuhe.
- 15c für 75c colorirte Kinder-Schürzen.
- 12½c für 98c Chemise für Damen—alle Größen—Spitzen und Stickerei.
- 39c für $1.25 Damen-Nachtkleid—Hubbard Mode—Stickerei Yok
- 15c für 45c Muslin Beinkleider für Damen—mit gestickter Ruffel.
- 25c für 60c Muslin Beinkleider für Damen—mit gestickter Ruffel.

45c für $1.00 Kid Handschuhe, Odds und Ends—einige etwas beschmutzt doch immer perfekte Handschuhe—beides, Glace- und Dogskin—gute Farben—alle Größe.

MANDEL BROTHERS.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)	$4.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field,

FIELD FLOWERS

The Eugene Field Monument Souvenir

The most beautiful Art Production of the century. "A small bunch of the most fragrant of blossoms gathered from the broad acres of Eugene Field's Farm of Love." Contains a selection of the most beautiful of the poems of Eugene Field. Handsomely illustrated by thirty-five of the world's greatest artists as their contribution to the Monument Fund. But for the noble contributions of the great artists this book could not have been manufactured for $7.00. For sale at book stores, or sent prepaid on receipt of $1.10. The love offering to the Child's Poet Laureate, published by the Committee to create a fund to build the Monument and to care for the family of the beloved poet.

Eugene Field Monument Souvenir Fund,
180 Monroe Street, Chicago, Ill.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

* Eine gewisse Frau Annie Peters hat im Superior-Gericht nach dreijähriger Ehe eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Niels Peters anhängig gemacht. Klägerin will vor Kurzem die unliebsame Entdeckung gemacht haben, daß der Verklagte zur Zeit, als er mit ihr den Bund für's Leben schloß, bereits eine rechtmäßige Gattin sein Eigen nannte. Der Mädchenname der Gattin Nr. 1 soll Annie J. Larsen sein.

Die Sozialdemokratie als Arbeitgeber.

Soweit die Sozialdemokratie Gelegenheit hatte, ihre Theorien vom Verhältniß der Arbeitgeber zu den Arbeitnehmern durch die That zu bekräftigen, hat sie nur zu oft die Erfahrung gemacht, daß zwar leicht bei einander die Gedanken wohnen, aber hart im Raume sich die Sachen stoßen. Wir haben schon mehrfach darüber berichten müssen, wie wenig die Sozialdemokratie als Arbeitgeber das von ihr aufgestellte Ideal erfüllt hat. Einen neuen Beitrag hierzu liefert der Krimmitschauer (Sachsen) sozialdemokratische Konsumverein, über dessen Bethätigung als Arbeitgeber die sozialdemokratische Burgstädter „Volksstimme", eine gewiß einwandfreie Quelle, berichtet:

„Der Konsumverein zu Krimmitschau besitzt eine eigene Bäckerei, in der er neun Gehilfen, einen Oberbäcker eingeschlossen, beschäftigt. Die Gehilfen wurden nach einer bestimmten Akkordtabelle bezahlt, die sich auf das Gewicht der zu backenden Waare stützte. Die Summe des verdienten Lohnes wurde dann gleichzeitig unter den neun Mann vertheilt. Als 1892 die Getreidepreise stiegen, und die Bäckerei nicht mehr so rentirte, wie früher, kam die Verwaltung auf die geniale Idee, einen Gehilfen zu entlassen und dessen Arbeit den anderen mit aufzubürden, ohne ihnen aber den Lohn für den neunten Mann zukommen zu lassen. Hiervon wurde vielmehr der Hausmann bezahlt, das übrige Geld floß in die Kasse des Vereins. 1896 stellte sich bei Annahme eines neunten Gehilfen die Schiebung heraus, und die acht alten Arbeiter verlangten nun die Herausgabe des ihnen zustehenden Lohnes von 1892 bis 1896. Natürlich weigerte sich die famose Verwaltung dieses Arbeiter-Konsumvereins, und so gingen die Bäcker an das Gewerbegericht. Hier mußten sie jedoch aus formalen Gründen abgewiesen werden; doch machte der Vorsitzende die Abgewiesenen darauf aufmerksam, daß sie sich an das Landgericht wenden sollten, wo sie auf alle Fälle Recht bekommen würden. Das Urtheil mag dort nun ausfallen, wie es will, moralisch ist die Verwaltung gerichtet. Es ist doch unerhört, um eines Bruchtheils von Pfennigen halber, wodurch die Dividenden erhöht werden, gerade die am schwersten arbeiten müssenden Arbeiter um ihren Lohn bringen zu wollen. Das Schönste kommt aber noch: Die Verwaltung hat die klagenden Genossen entlassen."

In der heutigen Weltordnung bietet diesen „klagenden entlassenen Genossen" der Wettbewerb der nichtsozialistischen Betriebe eine Zuflucht. Im Zukunftsstaat aber, wo alles von oben geregelt und regiert wird, würden die „renitenten Genossen" völlig von der Gnade oder Ungnade der Verwaltung, in diesem Falle von der Ministerialabtheilung für innere Backangelegenheiten, abhängig sein.

Fürstliche Zeitungsschreiber.

Daß viele Fürsten und Könige sich schon in der Tagespresse versucht haben, ihre tagesgeschichtlichen Leistungen gern gedruckt sahen, ist bekannt, weniger aber, daß schon das erste französische Blatt den damaligen König zu seinen Mitarbeitern und Berichterstattern zählte. Ludwig XIII. schickte der „Gazette de France" öfters Beiträge, gewöhnlich Berichte der Ereignisse, besonders militärischer, denen er beigewohnt hatte. Der Gründer und Leiter des Blattes übte seine schriftstellerische Oberhoheit über den königlichen Mitarbeiter in vollem Umfange: Renaudot besserte und strich an dessen Beiträgen, verschob deren Abdruck, ganz als wenn es sich um Arbeiten bezahlter Mitarbeiter handelte. Freilich waren die Leistungen des Königs, nach den erhaltenen Proben — namentlich der Bericht einer Zusammenkunft des Kardinals Richelieu mit dem Herzog Karl IV. von Lothringen, — weder sehr anziehend noch sehr schmackhaft. Als Berichterstatter würde Ludwig XIII. heutzutage unter dem Mittelwerth stehen. Auch in politischen Artikeln versuchte sich der König. Nach seinem Tode sahen einige Feinde Renaudots den Augenblick gekommen, sich an diesem zu rächen. Sie gruben einen im Juni 1633 gebrachten Artikel aus, der die Verhaftung eines Verwandten der Königin Anna von Oesterreich (Gemahlin Ludwig XIII.) zur Folge gehabt hatte. Anna von Oesterreich war selbst eine Feindin Renaudots. Dieser aber ließ sich nicht in's Bockshorn jagen, obwohl die Sache große Aufregung hervorrief. Der schuldbare Artikel war von königlicher Hand, was Renaudot an zuständiger Stelle zu wissen that, worauf man ihn in Ruhe ließ. Auch der Kardinal Richelieu hatte die „Gazette de France" öfters mit seinen schriftlichen Leistungen heimgesucht, Renaudot hatte auf diese Weise die zwei mächtigsten Personen im Staate zu Mitarbeitern, auch Mitschuldigen, was ihm natürlich auch deren Schutz zusicherte, und ihm erlaubte, ein freies Wort über Personen und Dinge zu führen.

Nochmals der Zylinderhut.

Die französischen Forscher haben dem Zylinderhut ein viel höhers Alter gefunden, als ein Jahrhundert, das jetzt durch eine Feier hätte abgeschlossen werden sollen. Namentlich weist Grand-Cartert nach, daß der erste geschichtlich beglaubigte hohe Hut von Karl dem Siebten bei seinem Einzug in Rouen (1449) getragen wurde. Zur selben Zeit erscheint er auch auf den Bildern van Dycks, wie man sich im Berliner Museum wohl überzeugen kann. Auf den Bildern Rembrandts und der holländischen Meister kehrt er häufig genug wieder. Während der kirchlichen und anderen Streitigkeiten und Kriege des folgenden Jahrhunderts spielt der Zylinderhut eine Rolle. Die englischen Puritaner wie die Bürger der Niederlande trugen den Zylinderhut. Der Marschall von Grammont erzählt in seinen Denkwürdigkeiten, daß der kaiserliche Feldmarschall Jan de Werth einen runden (hohen) Hut mit einer Feder trug. In Frankreich verschwand der Zylinderhut bald darauf, da er als Zeichen des Widerstandes gegen den König und des Protestantismus verdächtig befunden worden war. Er konnte sich auch mit der Perücke nicht recht vertragen und bei ihr nicht aufkommen. Er siegte mit der Abschaffung des Zopfes und des Königthums und wurde zum Ausdruck der republikanischen Gleichheit, eigentlich zum Zeichen des dritten Standes. Damals wurde seine Farbe einheitlich schwarz. Der Seidenhut wurde 1760 in Florenz erfunden und geschaffen und schon im folgenden Jahre zu Paris — auch ohne Eisenbahnen war der Verkehr damals schnell und lebhaft — durch den Huthändler Prevot eingeführt.

Telegraphiren ohne Draht.

Vor einigen Jahren machten die Versuche des Leiters der englischen Telegraphen, Preece, Aufsehen. Es war ihm gelungen, mittels elektrischer Induktion auf Strecken von etwa acht Kilometer durch das Seewasser hindurch ohne verbindenden Draht zu telegraphiren. In etwas anderer Weise hat später Erich Rathenau in Berlin im Wannsee ähnliche Ergebnisse erzielt. Bedeutungsvoll sind die Erfolge u. a. für die Verbindung der Leuchtschiffe mit den Küsten. Treibt man ein wenig und zwar berechtigte Zukunftsmusik nach der Art Jules Vernes, so ergeben sich glänzende Aussichten. Man gelangt zu der Meinung, daß es dereinst möglich sein dürfte, auf beliebige Entfernungen ohne Kabel die Depesche in die weite Welt zu senden, auch wenn ein Ozean zwischen den Endstationen liegt. Durch den italienischen Techniker Marconi ist kürzlich ein Fortschritt auf diesem Gebiet erzielt worden, der Preece, der ersten Autorität auf diesem Gebiete, so bedeutungsvoll erschien, daß er im englischen Telegraphengebiete sehr kostspielige Versuche mit den neuen Apparaten anstellen ließ. Marconi telegraphirt mit Hertz'schen Wellen, von denen 250 Millionen in der Sekunde verlaufen. Diese sehr kurzen Wellen haben, wie bereits Heinrich Hertz nachwies, die gleichen Eigenschaften wie die Lichtstrahlen; sie wandern nach jeder bestimmten ihnen vorgeschriebenen Richtung. Die Marconi'schen Versuche schildert Preece folgendermaßen: An den äußeren Ecken eines langen Saales standen zwei durchaus von einander unabhängige, in Kasten eingeschlossene Marconische Apparate. Wurde der eine in Thätigkeit gesetzt, so läutete sofort der andere wie durch Zauberei! Die Größe des Fortschrittes leuchtet erst recht ein, wenn man sich erinnert, daß die Preece'schen und auch die Rathenau'schen Versuche Vorrichtungen erforderten, die sich über mehrere Kilometer erstreckten.

— Maliziös. — Kritiker (zum Komponisten): „Na, sind Sie diesmal auf hübsche Melodien gestoßen?"

— Na ja! — Lieutenant (zu seinem Kameraden): „Nun, Du hast um die Hand der Bankierstochter angehalten... und?" — „Na, kam, sah und kriegte!"

— Da muß er lang warten. — Weichensteller der Sekundärbahn (zu einem auf den Schienen Liegenden): „Was machen Sie da?" — „I hob's Leb'n sott!" — Weichensteller: „Und da wollen Se wohl hier verhungern?"

Halbe Fahrpreise nach Washington via der B. & O.

Zur Inauguration des erwählten Präsidenten McKinley.

Exkursions-Billets nach Washington, D. C., werden von der B. & O.-Bahn am 1., 2. und 3. März zur Rate von $17.50 für die Rundreise verkauft. Die B. & O. Eisenbahn ist die kurze Linie nach Washington, und haben die Reisenden die Auswahl, ob sie über Pittsburg oder über Grafton fahren wollen; ebenso auch können sie mit der einen Route hin und mit der andern zurückfahren, ganz wie es ihnen beliebt. Inaugurations Exkursions-Billets haben auf den Vestibuled Schnellzügen ohne Extra-Nachzahlung Giltigkeit. Speisewagen auf allen durchgehenden Zügen. Extra-Züge werden am 1., 2. und 3. März laufen. Platz in Schlafwagen kann jetzt reservirt werden. Nähere Einzelheiten zu erfahren in der City Ticket Office, 194 Clark Str., oder in der Ticket Office im Grand Central Passagier-Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave. mifa—3mz

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Schwindel. Kolik. Allgemeine Schwäche. Seitenstechen. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Hämorrhoiden. Belegte Zunge. Herzklopfen. Leibschmerzen. Nervosität. Trägheit. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Krämpfe. Niedergedrücktheit. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend eine Adresse in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Thatsachen, nicht Worte, sichern den Erfolg dieses Verkaufes!

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Unwiderstehliche und unvergleichliche Bargains in allen Departements.

Das Ende des Räumungs-Verkaufes naht!
Nur noch 3 Tage dieser außerordentlichen Bargains.

Schwarze Kleiderstoffe.

Die Stoffe, die hier verkauft werden, sind garantirt haltbar, behalten ihre Farbe, und sind außerordentlich billig zu diesen Preisen:

- 29c kauft einen 46-zöll. englischen seiden-appretirten Mohair, unser regulärer Preis ist 50c, morgen und die übrigen Tage dieser Woche...... **29c**
- 49c—1 Kisten-Partie von 46-zöll. franz. Henrietta, garantirt ganzwoll. u. wirklich $1 werth, per Yard...... **49c**
- Speziell—Ein doppeltbreites Seiden Warp Trap d'Alma Tuch, Lupins franz. Schwarz—der Wholesale Preis dieser Qualität ist $1.25, morgen nur...... **75c**

Farbige Kleiderstoffe.

Für morgen haben wir Preise angesetzt, welche die Sparsamsten ansprechen werden.

- 29c—100 Stücke von doppeltbreiten schottischen Suitings, alle neuen Schattirungen und die neuen rauhen Effecte. Wir stellen sie morgen zum Verkauf zu dem billigen Preise von...... **29c**
- Sie können nirgends für weniger denn 59c aufgewiesen werden. Das ist eine Thatsache.
- 59c—Wir haben soeben 50 Stücke von den neuen Etamine Novelties erhalten. Sie wurden importirt, um für 85c verkauft zu werden. Morgen nur...... **59c**

Futterstoffe.

Morgen in der Eile. Kommt früh und vermeidet das Gedränge.

- Die bestgemachten Lining Cambrics für 2c, alle Farben, die Yard...... **2c**
- Schwarze Linen Finished Canvas, stets verkauft für 15c—denkt nur—die Yard...... **7c**
- Double-Faced English Silesias—diese Qualität ist an anderen Tagen 25c, morgen gerade die Hälfte...... **12½c**

Spezial-Werthe in Seide für Donnerstag und Freitag, die Alles bisher Gebotene in den Schatten stellen im „Großen Laden".

- 25 Sorten weiße japanesische Seide, cream japan. Seide, schwarze japan. Seide, passend für alle Negligee-Zwecke, per Yard...... **19c**
- 100 Stücke China Seide, extra Qualität und Ausstattung, volle 34 Zoll breit, in cream, weiß, hellblau, pink, yellow, schwarz, canary, navy, olive, roth und lavender—diese Waaren sind gewöhnlich im Bargain zu 69c die Yard—Ihr findet einen Center Bargain Square morgen und Freitag, zu...... **39c**

Schwarze Seidenstoffe.

- 10 Stücke schwarze Brocade Seide, kleine und große Entwürfe, reguläre 59c Stoffe, die Yard zu...... **37c**
- 25 Stücke Extra Gewebe $1.50 Qualität schwarze brocadirte Satins und Satin gemusterte Gros Grains, die neuesten und hübschesten Entwürfe, gekft. bei einer großen Verschleuderung, während sie vorhalten, die Yard...... **65c**
- Soeben erhalten, einige außerordentliche Werthe in schwarzer Satin Duchesse, elegant, schwer, glänzende Stoffe, die Yard zu $2.00, $1.48, $1.25, $1.00, 89c und...... **75c**

Siegel Cooper & Co.

Großartiger Schluß unseres Räumungs-Verkaufs von

$5, $4 und $3 Damenschuhen.

Die Größen sind nicht mehr ganz vollständig, aber die Façons sind gut und die Qualität ist die beste die wir in Dongola Kid, Vici Kid, Durkee Kid, Chromo Kid haben—die beste Waare für das Geld für auf die Straße—unsere Schuhe sind Hand Welts und Turns, Square und Opera Toes, und wir wollen dieselben vollständig ausräumen—um dies zu thun, verschleudern wir unsere $3.00, $4.00 und $5.00 Schuhe zu...... **$1.45**

Angebrochene Sorten von Cordovan und French Calfs Schuhe für Männer.

Welche wir schließen wollen—es sind keine Schuh, die uns im Einkauf weniger denn $2.25 bis zu $3.25 gekostet haben—große und kleine Nummern—wenn sie Euch passen—es ist ein Wunder, zu...... **$1.65**

Wir verkaufen etwas billiger als Andere — ganz gleich wie billig sie verkaufen

- Gutes Boucle-Jacket, unser regulärer Preis $4.00 und $6.00, nur...... **$2.50**
- Seide gefüt. Kersey u. Boucle Jackets, alle Größen, das Stück verk. wir zu $8.50 u. $12 **$5.00**
- Fancy Seide gefütterte Jackets, fancy Empire Seide gefütterte Jackets, unsere import. Jackets, in versch. Größen, modisches Material u. Entwürfe, hochf. Fabrikanten-Kleidungsstücke, zu **$10.00**

Damen Capes.

- Doppelte hochfeine Plüsch-Capes, Marten-Rand—Einfache Boucle Capes, alle Längen, mit Seide gefüttert—einfache u. doppelte Kersey Capes, Jetted u. Beaded Plüsch- und Velour-Capes, feinstes Seidenfutter **$10.00**
- Aufräumung von angebrochenen Partien, angebrochenen Größen, Plüsch, Kersey, Boucle Capes — reguläre $8.50 bis $15.00 Kleidungsstücke...... **$5.00**

Das feinste Lager von Röcken in Chicago.

- Kleider-Röcke, schwarz und farbig, nach den neuesten Entwürfen zugeschnitten, unsere regulären $2.50 bis $3.50 Werthe—herabgesetzt auf... **$1.50**
- Moire Seide Kleider-Röcke, 4½ Yards, voll appretirt, gefüttert und Zwischenfutter, von einem Privat Kleidermacher hergestellt, dieses Spezial-Anerbieten hat nicht seines Gleichen...... **$3.50**
- Fancy Mischungen Suitings, aus 50c bis $1.25 Stoffen zugeschnitten, vollkommen sitzend, zu...... **$2.90**
- Ausgezeichnete Werthe in Seiden-Moire, Velour und Lyoner Brocade Gros Grain Kleider-Röcken, 4½ Yards weit, fein appretirt, Futter u. Zwischenfutter, vollkommen passend, nach den neuesten Modellen gemacht **$5.98**

Wrapper-Verschleuderung.

- Eiderdaunen Hauskleider, Flannelettes, ebenso Percales, zu...... **88c**
- Fancy französische und Cashmere Hauskleider, durchaus gefüttert, $7.50 und $12.00 Werthe, zu...... **$5.00**
- Brownie Bloomer Dresses für Mädchen—die neue Sorte—patentirt—gemacht von waschechtem Galate Cloth—alle Größen...... **48c**
- Flanell-Kleider, gestreift und persische Effekte, braidbesetzt, unsere regulären $3.75 Kleider, zu...... **$1.98**

Neue Waschstoffe.

- Imperial Jaconet, volle Yard breit...... **12½c**
- Imperial Lawns, prächtige Muster, ein ganz neuer Waschstoff...... **10c**
- Eine neue Partie in schwarzem Satin zu niedrigeren Preisen, als je bevor.
- Wir fahren fort mit dem Verkaufe von Flanelette zu 7½c, so lange dieselben anhalten.
- 9-4 (2¼ Yards breite) gebleichte Sheeting von bester Qualität, werth 20c, per Yard...... **12½c**
- 50 Zoll breite schwere gebleichte Kissen-Ueberzugstoffe, werth 12½c, per Yard...... **8c**

Leinen- u. weiße Stoffe.

Eine Fülle von unübertrefflichen Werthen morgen.

- 18-zöll. ganzwollene feine Qualität ungebleichtes Twilled Handtuchzeug, werth 12½c, Yard...... **7½c**
- 22x42 sehr feine und schwere ganzleinene befranste gewaschene Huck-Handtücher, werth 25c...... **17c**
- 58-zöll. gute schwere Qual. ganzlein. Cream Damast, wth. 35c, Yard... **19c**
- 62-inch Feine Qualität ganz leinene gebleichter Satin Damask, werth 50c, die Yard...... **35c**
- 3-4 Größe, ganz leinene gebleichte Dinner Napkins, werth $1.25 das Dutz. **89c**
- 8-10 Größe, 2 bei 2½ Yards, extra schwer und feine ganz leinene hohlgesäumte Tischtücher, werth $3.00... **$1.98**

Handschuhe und Strumpfwaaren

Haben keinen Werth bei uns. Kommt und holt sie zu diesen Bruchtheil-Preisen.

- 6 und 8 b. Mousquetaires, Glace u. Suede, werth $1.25 und $1.50, zu...... **39c**
- Kalbsfell-Handschuhe, werth 75c, zu...... **39c**
- Seidene Handschuhe, werth 50c, zu...... **35c**
- Hundsfell- und Kalbsfell-Handschuhe für Fuhrleute, mit und ohne Futter, werth bis zu $1.00, Eure Auswahl...... **39c**
- Feine sächsische Fausthandschuhe für Kinder, Farben marine-blau, seal-braun und schwarz, werth 15c, per Paar...... **5c**
- Schwarze u. lohfarb. nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, Paar.. **3c**
- Schwarze baumwollene Strümpfe f. Damen, reg. gemacht, nahtlos, Paar **12½c**
- Schwarze baumwollene Strümpfe f. Damen, mit weißem Fuß, Paar...... **19c**
- Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, hoch eingesetzte Ferse und Zehe, doppelte Knie, das Paar...... **19c**
- Importirte einfache Cashmere Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8½. Werth 50c, das Paar...... **25c**
- Ecru oder natürlich fließgefütterte Vests für Damen, ebenfalls ecru mit kurzen Aermeln...... **19c**
- Ecru fließgefütterte Union Suits für Damen, Florence Façon...... **35c**

Siegel Cooper & Co.

62 So. Clark Str. (Sherman House.)
Schiffskarten von und nach **Deutschland.**
Geldsendungen der Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.
Theo. Philipp
Gen'l Agent der Baltic und Hansa Linie.
62 So. Clark Str. (SHERMAN HOUSE)

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates;
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Billige Billette von Deutschland.

Wer Vater, Mutter, Bruder oder Schwester herüber kommen zu lassen wünscht, sollte unbedingt erst die General-Agentur besuchen, denn da bekommt man Billete zu den allerniedrigsten Preisen.
Kauft jetzt die Schiffskarten, bevor Hindernisse infolge des neuen Emigrations-Gesetzes eintreffen. Die Billete gelten für ein ganzes Jahr, und wenn sie nicht benutzt werden, bekommt der Käufer sein Geld zurück abzüglich der üblichen Unkosten. **Benutzt Zeit und Gelegenheit** und wendet Euch sofort an
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampfschiffslinien.
General Office: 171 E. Harrison Str., Ecke Fifth Ave. 5fe.1m

Finanzielles.

TEMPEL, SCHILLER & Co., Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6fij

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 La Salle St.

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.
Alle Personen, welche Forderungen an die National Bank of Illinois at Chicago, Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Massenverwalter John C. McKeon einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.
JAMES H. ECKELS,
Comptroller of the Currency.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
LaSalle und Washington Sts.
... Kapital ...
Eine Million Dollars.
Ueberschuß - - - $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Anleihen nur auf geprüfte Collateral-Sicherheiten gewährt.
Ersucht Euch, Eure Geschäfte im Ganzen oder theilweise zu erledigen durch ihre
Spar-, Bank-, ausländisches und Trust-Departements.

Direktoren:
A. C. Bartlett, von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. Harley Bradley....von David Bradley Mfg. Co.
H. N. Higginbotham....von Marshall Field & Co.
Marvin Hughitt....Präsident C. & N. W. Ry.
C. L. Hutchinson....Präsid. Corn Exchange Bank.
A. O. Slaughter....von A. O. Slaughter & Co.
Martin A. Ryerson.
Albert A. Sprague....von Sprague, Warner & Co.
Byron S. Smith....Präsid. The Northern Trust Co.

Herman Felsenthal, Präsident.
K. G. Schmidt, Vize-Präs.
Fred. Miller, Kassirer.

Bank of Commerce
Kapital - - $500,000
184 La Salle Str., Tempel-Gebäude. CHICAGO.
Direktoren:
Jakob Birk. K. G. Schmidt.
F. W. Wolf. S. M. Fischer.
Charles Seegers. Eli B. Felsenthal.
Adolph Shire. Herman Felsenthal.
Wm. Giffert. Adolph Loeb.
Fred. Miller. Morris Beifeld.
Samuel Woolner.
Diese Bank ist bereit, neue Kontos zu eröffnen und allen gerechten Ansprüchen der Depositoren zu genügen.

E. R. HAASE & Co. 73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 4.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 4.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	
Dubuque & Rockford Expreß		‖ 7.20 V

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.00 AM	7.10 PM
St. Louis Limited	11.08 AM	4.38 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.30 AM	4.38 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30 *10.30 V *5.05 N, †10 N.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldredge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—Fanny Davenport-Gastspiel.
Gaiety.—Zenda's King.
Grand Opera House.—Francis Wilson in „Half a King."
Great Northern.—The Heart of Maryland.
Hooleys.—Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers.—Stuart Robson in „The Jucklins."
Lincoln.—The Girl I left behind me.
Academy of Music.—Girl wanted.
Alhambra.—On Broadway.
Havlins.—Vaudeville.
Haymarket.Vaudeville.
Schiller.—Kinematographe und Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 691 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Beuzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Wahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eisner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. V. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker 12. und Austin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232-234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 746 W. Chicago Avenue.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
J. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
T. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
A. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Selbstverrath.

Die junge Frau Assessor hatte schauderhaftes Unglück in der Küche. Obwohl sie täglich versicherte, daß sie ausgezeichnet kochen könne, mißlang ihr ebenso pünktlich jeden Tag das Essen, natürlich stets ohne ihre Schuld und nur durch irgend welche mißgünstige Zufälle. Diesen schenkte aber der Assessor, nachdem er Wochen lang mit größter Selbstbeherrschung die unglaublichsten Sachen verschluckt hatte, zuletzt kein Vertrauen mehr und wagte sogar eines Tages, nach dem vollkommenen Fiasko einer Lende mit Trüffeln, offen seine Zweifel an der Kochkunst Emiliens auszusprechen.

Nun aber gab's eine schreckliche Scene! Verkennung, Undank und Lieblosigkeit warf ihm die kleine reizende Frau vor. Schließlich brach sie in ein so schmerzhaftes Schluchzen aus, daß er sich im Stillen einen heiligen Eid ablegte, in Zukunft ohne Widerrede Alles essen zu wollen, was sie ihm vorsetzen werde.

Am nächsten Tage kündigte sie denn auch, als er heimkehrte, mit strahlendem Gesichte einen „diesmal aber schon wirklich ausgezeichneten" Rehschlegel an, welche Nachricht der Assessor um so gefaßter entgegennahm, als er vorsorglich bereits durch ein Frühstück im Weinrestaurant sich für alles Kommende präparirt hatte. Der Rehschlegel erwies sich allerdings wieder zäh und ohne jede Würze, aber der Gatte hütete sich, davon eine Silbe zu sagen und brachte mit scheinbarem Appetit und geheuchelter Anerkennung auch einige Bissen hinunter, dann jedoch ging's nicht mehr. Er wollte schon trotz ihres mißtrauisch auf seinem Antlitz ruhenden Blickes die Gabel weglegen, da schellte es außen. Er sprang auf und hinaus. „Ach Kind", rief er, als er zurückkehrte, „denke Dir nur, unsere arme Wäscherin, die sieben Kinder und seit Monaten einen kranken Mann hat, ist wieder außen; sie jammert, daß sie schon seit zwei Tagen nichts zu essen mehr im Hause hätten! Wenn ich mir vorstelle, daß wir da so schlemmen, und Andere leiden die bitterste Noth. Weißt Du was, die armen Leute sollen's auch einmal gut haben: Begehen wir eine heroische That, geben wir der Wäscherin den Rehschlegel!"

Und mit gutgespielter Begeisterung ergriff er die Platte und wollte schon damit hinauseilen, da fiel sie ihn in den Arm und rief entsetzt: „Um Gotteswillen nicht, Hugo, die richtet mich ja sonst bei allen Bekannten aus!"

Ein sauberes Trio.

William Hyman, ein Nr. 1463 81. Straße wohnender Versicherungsagent, wurde gestern Abend an Woodlawn Ave. von drei Wegelagerern überfallen und schlimm mißhandelt. Die Kerle schlugen ihrem Opfer mehrere Zähne aus und versetzten dem hilflos am Boden Liegenden obendrein mit ihren Stiefelabsätzen wuchtige Fußtritte in's Gesicht und gegen den Unterleib, sodaß Hyman sich kaum noch rühren konnte. Dann nahm man ihm seine goldene Uhr und die aus sechs Dollars bestehende Baarschaft ab. Blauröcke der Grand Crossing-Polizeistation machten kurz nachher drei Strolche Namens Patrick White, Sam Pack und John Kilian dingfest, die dann auch von dem Beraubten mit aller Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt wurden.

Mit Beschlag belegt.

Auf Grund mehrerer Zahlungsurtheile, im Gesammtbetrage von rund $18,000 ist gestern Nachmittag das Waarenlager der „Chicago Music Co.", Nr. 195 Wabash Ave., vom Sheriff mit Beschlag belegt worden. Als Hauptgläubiger werden die Bankers' National Bank und die Smith & Barnes Piano Co. genannt. Wie übrigens der Geschäftsführer Gibbs von der Chicago Music Co. erklärt, ist die Forderung der letztgenannten Gesellschaft, welche den Anstoß zum Beschlagnahme-Verfahren gab, nur deshalb noch nicht beglichen worden, weil einige Mitglieder seiner Firma die Rechnung für zu hoch erachten.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Kowalski, Annie Klatecka, 33, 22.
Rudolph Reitz, Charlotte W. Lindeg, 22, 17.
Frank J. Fellows, Kittie B. Welbasky, 37, 27.
John M. Donahue, Katie Mangan, 29, 24.
Marcin Burda, Antonio Wolzeka, 24, 24.
William H. Viney, Clara R. Mosher, 24, 29.
Michael Stanford, Alwine Goebel, 29, 29.
Hermann Serum, Annie Arelson, 22, 20.
Lenard Klenk, Minnie Belwood, 26, 18.
Piotr Chmura, Jozefa Baczek, 23, 29.
John Coyle, Bridget Ruddy, 29, 28.
Nicolas Kaiser, Elizabeth Fell, 26, 30.
Frank Wendell, Jennie Glennon, 22, 19.
J. George Pinsenschaum, Mary Seifert, 49, 29.
Frederick A. Eberjold, Emma T. Ricke, 27, 25.
Joseph B. Ertle, Alice Pendergraß, 32, 24.
Julius L. Peterson, Alice Lindboe, 21, 25.
Joseph Nowak, Creszenzia Rauch, 39, 19.
Gustav Hundertmark, Annie Schultz, 28, 26.
Alfred H. O'Neill, Ada R. Myers, 22, 20.
Frederick H. Kelly, Susan C. Simons, 33, 28.
C. August Peterson, Tillie Anderson, 25, 21.
William R. Short, Nellie B. Suttrell, 23, 20.
Joseph Beck, Lena Leenker, 22, 20.
John Limber, Maggie Stewart, 27, 27.
William Lanford, Julia Dollson, 28, 20.
Thomas McHugh, Margaret Ryan, 29, 23.
Edward C. Waful, Marie Farrell, 31, 31.
Henry J. Gallery, Selma Lindquist, 36, 35.
William J. Carbridge, Mamie Flynn, 25, 26.
Frank Proseta, Louise Detkova, 30, 26.
Henry W. Davison, Ildra J. Hathaway, 24, 22.
August Carlson, Charlotte Lanertson, 28, 20.
John H. Ahrens, Minnie M. Krebbiel, 24, 23.
John W. Swickard, Jettie B. Yattow, 26, 23.
John Kulick, Katarzyna Groska, 22, 19.
John Stanton, Helen Bradley, 28, 25.
Frank E. Murphy, Netta Canon, 28, 27.
Edward Shea, Ellen T. Linneen, 40, 26.
August Bengs, Katharine Frank, 32, 30.
Jacob Peterson, Therese Blackwell, 32, 25.
Albert Kaub, Minni Koester, 25, 20.
William A. Dyke, May L. Bennett, 36, 36.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Elisa gegen William Waltho, wegen grausamer Behandlung; Sarah J. gegen John E. Pursell, wegen Verlassung; Harriett J. gegen Francis J. Markham, wegen Ehebruchs; Oscar gegen Harriet Roth, wegen Ehebruchs; D. B. gegen Mary H. Gardner, wegen Verlassung; Rosalie gegen Pavel Suskarko, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Frankie gegen William H. Kennedy, wegen grausamer Behandlung; John J. gegen Annie Fallon, wegen Ehebruchs; Owen gegen Selina Clark, wegen Verlassung; Karoline gegen Fred William Kramer, wegen Trunksucht; Bertha gegen Wilhelm Wegner, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Niels Christian Peters, alias Peterson, wegen Bigamie; Taube gegen John Blumenthal, wegen Bigamie; John gegen Lena Worthington, wegen Verlassung; Mary Prickett gegen Rogers Monroe Fowler, wegen Verlassung; Murcel gegen Herbert Read, wegen Verlassung.

Briefkasten.

C. B. — Sie bedürfen zur Herstellung und zum Verkauf von Patentmedizinen keiner Lizens, vorausgesetzt, daß Sie mit der Medizin nicht hausiren gehen wollen. Im letzteren Falle müssen Sie natürlich eine Hausirerlizens haben.

Jaqeus H. — Der Montblanc, der höchste Berg Europas, liegt in der Schweiz, und zwar in den Savoyer Alpen.

Frau K. — Die Entfernung von Philadelphia nach New York beträgt ca. 90 Meilen. Der Eisenbahnfahrpreis von Chicago nach Philadelphia schwankt zwischen 15 und 20 Dollars.

Alter Leser. — Brot ist die jetzt offiziell festgesetzte Schreibung (mittelhochdeutsch Brot, Brotes), während von älteren Gramatikern vielfach Brod vorgeschrieben wird. Man vermuthet Verwandtschaft mit Brauen.

S. M. — Cleveland, Ohio, hat etwa 350,000 Einwohner.

Leser. — Vom ersten Deutschen Reichstage wurde eine Summe von vier Millionen Mark bewilligt zur Ertheilung von Ehrengeschenken durch den Kaiser „an diejenigen deutschen Heerführer und Staatsmänner, welche im letzten Kriege in hervorragender Weise zur Erlangung des jetzt Erreichten beigetragen". Wie viel die einzelnen mit Dotationen Bedachten von dieser Summe erhalten haben, ist uns nicht erinnerlich.

Bruno S. — 1) Wenden Sie sich an Herrn Jens L. Christensen, Zimmer 502 im Fort Dearborn-Gebäude, Ecke Clark und Monroe Str. 2) Das „Consolidated Exchange Building" befindet sich Nr. 134 Van Buren Str.

A. Fr. — Hermann Gödsche, unter dem Schriftstellernamen „Sir John Retcliffe" bekannt, wurde am 12. Februar 1815 zu Trachenberg in Schlesien geboren; er widmete sich zunächst dem Postdienst, den er aber, zu Berlin in den Waldeck'schen Erbschaftsprozeß verwickelt, 1849 verließ, um sich ausschließlich literarischer und journalistischer Thätigkeit hinzugeben. Seine hervorragendsten Romane sind: „Nena Sahib", „Sebastopol", „Villafranca", „Puebla" und „Biarritz". Auf Kunstwerth können dieselben keinen Anspruch machen, dagegen ist dem Autor das Talent, seine Leser in Spannung zu halten, nicht abzustreiten. — Gödsche starb am 8. November 1878 zu Warmbrunn.

P. G. — Der Briefkastenmann hat Wichtigeres zu thun, als Ihnen Bücher über Transvaal zu besorgen. Thun Sie das gefällig selber; derartige Broschüren können Sie durch irgend eine hiesige größere Buchhandlung beziehen.

J. L. — Die Reichsbank, welche 1876 an die Stelle der früheren Preußischen Bank trat, ist eine nur mit privatem Kapital begründete Aktiengesellschaft. Dem Reich steht jedoch die Beaufsichtigung und Leitung der Deutschen Reichsbank zu. Was die Beaufsichtigung betrifft, so wird dieselbe durch ein Kuratorium von fünf Mitgliedern ausgeübt. Die Leitung liegt in den Händen des Reichsbankdirektoriums, das seinerseits dem Reichskanzler unterstellt ist. Präsident und Mitglieder des Direktoriums werden auf Vorschlag des Bundesraths vom Kaiser auf Lebenszeit ernannt. Alle Beamten der Reichsbank sind Reichsbeamte.

Jos. B. — Die Schifffahrt zwischen Chicago und Milwaukee ist gegenwärtig geschlossen. Der Eisenbahn-Fahrpreis von hier nach Milwaukee beträgt $2.45.

Leser. — Die längste Straße Chicagos ist die Western Ave. — Länge 24 Meilen; die Halsted Str. ist nur etwa 22 Meilen lang.

Peter Sch.—1) Martin Luther war kein „römischer Kardinal", sondern ein einfacher Mönch und Priester. 2) Man nimmt an, daß Rom im Jahre 753 v. Chr. von Romulus und Remus gegründet wurde. Die Stadt Trier ist aus der römischen Kolonie „Augusta Trevirorum" entstanden, welche von Julius Cäsar bei der Eroberung Galliens (58—50 v. Chr.) angelegt wurde. — Die Lokalpatrioten weisen zwar mit Stolz auf eine lateinische Inschrift am „Rothen Haus" am Marktplatze hin, welche in deutscher Uebersetzung das Folgende besagt: „Eher als Rom stand Trier eintausend und dreihundert Jahre; möge es fürdar bestehen und ewigen Friedens sich freuen". Diese Behauptung entbehrt jedoch jeder geschichtlichen Begründung. 3) Napoleon der Erste starb am 5. Mai 1821 auf der Insel St. Helena.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

James Popenneau, 2stöck. Frame-Flats, 1084 Osgood Str., $2500.
Emily Clayton, drei 2stöck. Frame Flats, 976, 978 und 980 Sheridan Ave., $4350.
C. O. Judgjerd, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1148 W. Division Str., $3000.
Wright & Hill Linseed Oil Company, 2stöck. Brick Tank und Cake Haus, 2238 Lumber Str., $15,000.
Frau F. Wellman, 2stöck. Frame-Flats, 5930 Emerald Ave., $2500.
J. T. Campbell, 4stöck. Brick-Leibstall mit Basement, 653 und 655 47. Str., $8900.
Frau J. Geare, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 6815 Emerald Ave., $7500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lillie Griebel, 3817 Lincoln Str.
John A. Jacob, 1819 N. Spalding Ave., 60 J. 8M.
Margarethe Lause, 316 W. 14. Str., 57 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Februar 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Faß.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Zwiebeln, 75—90c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Kartoffeln, 22—27c per Bushel.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 75c—$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 35—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 11c per Pfund.
Enten, 10c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.63½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.20—$5.40.
Kühe und Färsen, $2.00—$3.25.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.90—$6.00.
Schafe, $3.50—$3.90.
Schweine, $3.40—$3.47½.

Früchte.
Birnen, $1.35—$3.50 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.00 per Kiste.
Aepfel, 80c—$1.40 per Faß.
Zitronen, $1.50—$2.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Februar 75¾c; Mai 77¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85—87½c; Nr. 2, roht, 84½—87c.
Nr. 3, roth, 80—84c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½—22¾c; Nr. 3, gelb, 19½—20½c.

Roggen.
Nr. 2, 33½—37c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 9½—21½c; Nr. 3, 17—19c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Is Baby Ailing?

IF YOU WILL DRINK

Blatz

The Star Milwaukee **Beer**

madam, the food baby nurses from you will drive the ailments away and transform him into a chubby, bright-eyed and rollicking darling.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

DONNERRTAG UND FREITAG!

Vierter Floor.
2000 Yard feine gestreifte und karirte weiße Schürzen u. Kleider-Lawns, d. 12c Waare f. 5c
100 Stücke echt schwarze Kleider-Satine, per Yard 6½c
2500 Yard echte französische weiße Piques, beste 25c Qualität 8½c
200 Paar 3½ Yard lange, 48 bis 60 Zoll breite schwere Nottingham Spitzen-Gardinen, gute $2.00 Gardinen, das Paar für 90c
20 Stücke deutsches reines lein. Feder-Einschütt, die federdichte 35c Waare, die Yard 18c
400 Pfund gute Bettfedern, das Pfd. 20c
1000 „Bates" beste weiße Bettdecken, die $1.25 Sorte für 69c
100 zusammenlegbare Bettstellen, mit gewobener Draht-Ueberlage 90c
100 Cotton Top Matrazen mit echtem Ueberzeug $1.35
50 eiserne Bettstellen mit Messing-Trimming $1.98

Main Floor.
2000 Skeins deutsche Strickwolle, werth 18c der Strang, für 10c
75 Dutzend Männer Halstücher, werth 25c, für 7c
5000 Yard feine Schleierstoffe, werth 15—25c, Spezial-Preis per Yard 3c
2000 Stück 4½ Unzen Majestic Toiletten-Seife, das Stück 2½c
150 Dtz. Kinder-Spitzenkragen, werth 10c, für 2c
Reinwollenes Herkules Braid für Besatz, werth 6c, für 1c
Französisches Bügelwachs mit Holzgriff, werth 5c, für 1c
Mit Spitze eingefaßte Valentines, 2 für 1c
6 große Valentines für 1c

Schuhe.
650 Paar Cloth Top Denzola Spring Heel Damen Schuhe, durch und durch solides Leder, werth $1.50, für 78c
420 Paar Grainleder Heel und Spring Heel Mädchen Knopfschuhe mit Patent-Tip, werth $1.00, für 58c
280 Paar Buffleder Knaben Schnürschuhe, durch und durch solides Leder, werth $1.25, für 90c
240 Paar Männerschuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, mit guten ledernen Sohlen u. Kappen, werth $1.50 98c
300 Paar bei Hand gewendete Vici Kid Damenschuhe zum schnüren oder knöpfen, regulärer $3.00 Schuh für $2.00
600 Paar Boston Rubbers für Knaben u. Mädchen, werth 50c, für 19c

Dritter Floor.
80 Dtzd. wollene gerippte fleeced Damen-Unterhemden und Hosen, wth. 95c, für 48c
50 Dtzd. schwere reinwollene schwarze und farbige Männersocken, werth 25c, für 10c
200 Tuch Mädchen-Hüte „Tom O'Shanter" schön garnirt, werth 75c, für 13c
750 französische Filz Damen-Hüte, werth $1.00, für 10c
25 Dutzend französische Percale Damen-Wrappers, besetzt mit seidenem Band (dunkle Persian Muster), werth $2.00 $1.25
75 Dutzend Canton Flanell Mädchen-Unterhosen, besetzt mit feiner Spitze, werth 25c, für 10c

Dritter Floor, Annex.
Dekorirte Kinder-Sets, bestehend aus Teller, Tasse und Untertasse 5c
Sparbüchsen, verschiedene Frucht darstellend 4c
China-Tassen mit Goldrand, per Paar 9c
Große Weiden-Waschkörbe 27c
Holzeimer mit 2 Reifen, Stück 8c
Carpet-Nägel, alle Größen, das Faß 2c
Große unzerbrechliche Stahlbratpfannen 13c
Stickerei-Shelf-Papier, 10 Yard 2c

Fünfter Floor.
25 Dutzend schwere Cheviot Männer Arbeitshemden, werth 35c, für 17c
40 Dutzend graue, rein wollene Männer-Hemden, große Nummern, werth 85c 29c
350 Paar rein wollene Cassimere Männer-Hosen, verschiedene Muster, werth $2.50 und $3.00, für $1.25
50 Dutzend allerbeste echt blaue „Denim Biber Männer-Ueberhosen" und Ueber-Jacken, werth 50c, nur für 2 Tage 29c

Groceries.
American Familien-Seife, 60 Stücke, 60 Pfd., für (die Kiste) $2.25
Wieboldts Familien Seife, 60 Stücke, 60 Pfd., die Kiste $2.05
Bon Ton Familien Seife, 66 Stücke, 60 Pfd., die Kiste $1.69
Bestes Rolled Oats, Handgepflückte Navy Bohnen, Perl Gerste, das Pfd. 2c
Große California Pflaumen, Feine evaporated N. Y. Aepfel, Feine California Peaches, per Pfd 5c
Quart-Flasche Ammonia, Pint-Flasche Sweet Oil, Pint-Flasche Table Catsup, per Flasche 6c
Extrafeiner Santos-Kaffee, werth 25c, per Pfund 15c

Speziell!

Donnerstag um 8 Uhr Morgens:
2000 Yard farbige 32 Zoll breite Silkaline für Vorhänge und Steppdecken, per Yard 1¾c

Freitags um 8 Uhr Morgens.
1800 Yard 36 Zoll breite Kleider Percale, neueste Persian und Scroll Muster, werth 12½c, per Yard 4c

Freitag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
Große stark verzinnte Kasserollen (Saucepans) für No. 8 Ofen 5c

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Butcher um Shop zu tenden. 5320 Ashland Ave.

Verlangt: Mann zum Zettel-Austragen. 636 Wells Str.

Verlangt: Junge, welcher etwas Fleisch schneiden kann. 1354 35. Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferd besorgen und im Store behülflich sein kann; $8 per Monat und Board. 1500 Milwaukee Ave., im Barber-Shop.

Verlangt: Williger Junge. Fred Mees, Buchbinder, 40 La Salle Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter und Schlosser auf Tankarbeit bei Goetz & Brada Mfg. Co., 18—28 Michigan Str.

Verlangt: Mann um Bäume zu verkaufen; einer der gut im Geschäft ist. Adresse J 716 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot, zwei Tage vorzusprechen und heute nach 6 Uhr vorzusprechen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß schon an Brot geschafft haben. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. 3428 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: 100 Agenten für einen leicht verkäuflichen Artikel; hoher Profit. Nachzufragen 1081 Osgood Str. mdo

Verlangt: Agenten für ein neues Haarstärkungs-Mittel, das feinste, das je fabrizirt wurde. Gute Kommission. 3954 S. State Str. 9felw

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, auch gute Maschinenmädchen an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Kniehosen. 848 N. Wood Str., nahe Wabansia Av.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Nähmaschine.—Chicago Millinery Supply Co., 114 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen, in und außer dem Hause. 87 Keenon Str.

Verlangt: 35 Mädchen um Wrappers und Hemden zu machen. Heute Abend vorzusprechen bei Goldsmith & Foyer, 730 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen an Röcken. — 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Westen. 136 Moore Str., B. Craven. dm

Verlangt: Erfahrene Mädchen an feinen Hosen. 73 Ellen Str., zwischen Wood Str. und Lincoln Str. 9fe3t

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 23 Samuel Str. dm

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3018 Wentworth Ave., Store. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen, welches waschen kann. 626 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen morgen nach 9 Uhr. 520 Webster Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau um Kinder aufzuwarten während der Nacht. H. Hermann, 69 Hill Str.

Verlangt: 50 gute Mädchen für Hausarbeit. — 423 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 101 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 339 24. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches kochen kann; Empfehlungen; $4. 455 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren. 302 E. North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3103 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 697 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2.25. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 537 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das auch einfach kochen kann, für Hausarbeit. 4156 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine verständige Frau, um einer invaliden Frau aufzuwarten. 771 N. Clark Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restauration. 170 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 96 Johnson Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 343 N. Paulina St., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 159 Evanston Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen mit guten Empfehlungen. 583 Orchard Str., zweites, nördliches Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 271 Dayton St., 2. Flat.

Verlangt: 3 gute deutsche Mädchen für Hausarbeit, Geschirrwaschen und zum Tisch aufwarten. Palace Restaurant, 542 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine junge Frau oder Mädchen für Store- und Hausarbeit. 2333 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3590 Vernon Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen, das Kochen, Waschen und Bügeln kann; kleine Familie. 4817 Forrestville Ave., zwischen Vincennes und St. Lawrence Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen oder ältere Frau, um 6 Stunden im Tag ein Baby zu besorgen. — Nachzufragen F. Rubin, 362 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 849 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau um Haushalt zu führen, am liebsten eine Bayerin. 390 N. California Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau mit guten Referenzen um eine ältere Dame zu bedienen und sich beim Nähen in der Haushaltung nützlich zu machen. Nachzufragen 369 Ashland Blvd. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3954 Cottage Grove Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen Mrs. Frances T. West, Apartment 3, South, 4569 Oakenwald Ave.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. 423 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein rechtschaffenes, treues Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Gute Heimath. E. Fischer (Apotheke), 2250 N. Ashland Ave., Ecke Graceland Ave., Lake View.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim. 178 37. Str., 1. Fl., nahe Vincennes Ave. mdo

Verlangt: 3 Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 Wabash Ave., Cafe Bredow. dm

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 382 Garfield Ave., Flat 3. dm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, für Nordseite, Westseite und Lake View. 372 Garfield Ave. dm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 9felm

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3410 S. State Str. dmd

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit. $2.50, $3.50 und $4.00. 510 Sedgwick Str. mdmd

Verlangt: 100 Mädchen. 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungsbureau. 8felm

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2539 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Wolfj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kräftiger zuverlässiger deutscher Mann, 37 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adresse J 714, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, der gut englisch und deutsch sprechen kann, wünscht irgend welche Arbeit oder ein gutes Geschäft zu lernen. Briefe adressirt: J 707, Abendpost.

Gesucht: Starker, fleißiger Junge, 17 Jahre alt, sucht einen guten Platz, um ein Handwerk zu erlernen oder in Fabrik zu schaffen. Kann gute Empfehlungen bringen. Adresse: J 708, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre alt, sucht Platz die Butcherei fertig zu lernen. Hat Erfahrung. — Adr. C. Göring, 430 N. Hamlin Ave.

Gesucht: Starker fleißiger Junge wünscht die Cakes-Bäckerei zu erlernen. Sieht mehr auf Gelegenheit zum Lernen als auf Lohn. Schmitt, 2254 Wentworth Ave., 2. Stock. jmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender, nüchtern, ledig, mit den besten Empfehlungen, sucht Stellung. 108 Dearborn Ave. 8felw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete tüchtige Haushälterin in mittlerem Alter sucht Stelle bei einem Wittmann. Adr. J 705, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau im gesetzten Alter sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Wittmann, auch Kinder. Nr. 927 Leavitt Str.

Gesucht: Ein ehrliches Ehepaar sucht Stelle als Janitor, hat 8jährige Referenzen. Nachzufragen 263 W. Taylor Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle im Restaurant oder als Lunch-Köchin. Frau Reder, 113 Ontario Str. mdo

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, wo sie ihren kleinen Hausstand mitbringen kann. Saloon oder Storekeeper vorgezogen. Adr.: J 710, Abendpost.

Gesucht: Junge, umsichtige Frau mit 11jährigem anständigen Knaben wünscht einen Haushalt zu führen, sofort. 468 Ogden Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert, 24 Jahre alt, sucht Stellung. 30 Menominee Str., oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei Wöchnerin, übernimmt auch Hausarbeit. 1032 S. Oakley Ave. mdst

Billige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kleidern nach der neuesten und feinsten Mode zu billigsten nie dagewesenen Preisen. 4740 Dreyer Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit zu helfen. 5041 Justine Str.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, am liebsten außerhalb Chicagos. 422 Larrabee Str. mdsr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 391 Cornell Str., hinten, oben.

Damen, die gute Mädchen wünschen für alle häuslichen Arbeiten, mögen vorsprechen. Reelle Bedienung. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. 13ja,mfrmlm

Eine Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 125 Hamburg Str. dmd

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 9femmja,lm

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht eine Stelle für Hausarbeit in einer feinen Familie von 2 oder 3 Personen. 1433 Clybourn Ave. dmi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder im Boardinghaus. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. dmi

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin sucht sofort Stelle. 717 N. Ashland Ave., unten. mdm

Gesucht: Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Platz. 372 Garfield Ave. mdm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gut gehende kleine Bäckerei. 2620 111. Str., Roseland.

Zu verkaufen: Ein Flat mit 12 möblirten Zimmern, alle vermiethet. Nachzufragen 180 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, billig wegen Krankheit. 492 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Delikatessen-Store auf der Nordseite in guter Gegend. Adresse N 476, Abendpost. mdofr

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 18nomisamo*

Zu verkaufen: Oel- und Gasoline-Route, billig, wenn gleich genommen, wegen Abreise nach Deutschland. 528 Homan Ave., nahe 12. Str. 9felw

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute, an der Nordwestseite. Nachzufragen 245 Cornell Str. 4felw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gutgehender Butcher Shop wegen Krankheit des Eigenthümers. Burtz & Schmidt, 884 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4, 6 oder 3 Zimmer, Front nach Belieben, gute Gelegenheit für Kleidermacherin. 5 Mohawk Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer. Nachzufragen 980 N. Halsted Str., nahe Webster Ave., 2. Flat. dmd

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiger Mann sucht einfach möblirtes Zimmer nahe Division und Wells Str., separater Eingang, keine Roomers, bei ruhigen Leuten. L C 305, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig, sowie Top- und offene Wagen. 908 N. Halsted Str. 9felw

$25 kauft feines Pferd mit Top-Buggy. 967 Clybourn Ave., hinten, oben.

Pferd zu verkaufen, oder zu vertauschen gegen ein schweres. 6135 May Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 8felm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 200 Maskenanzüge, 25 Cts. aufwärts. 94 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Showcases, Sidecases, Counter und Office-Partition billig zu verkaufen 677 oder 695 Milwaukee Ave. jmm

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Möbel- und Storage-Geschäft, Heiz- und Kochöfen, Pferde, Wagen. Etablirt 5 Jahre. 3954 S. State Str. 9felw

Store-Fixtures jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores und Butchershops. Sowie Oefen, Top und offene Wagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 9felw

Einrichtungen, neue und gebrauchte, für Geschäfte aller Art. Jede Auswahl. Auch offene und Topwagen. Alles zu spottbilligen Preisen. Rosener & Co., 3254 State Str. 8felw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die besten Mandolinen, Guitarren, Zithern und Geigen verfertigt und reparirt Andrew Größl, 755 Perry Str., nahe Roscoe Str. 19dzjami*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Restaurant, Fachkenntnisse nicht nöthig. Kleines Kapital erforderlich. 809 S. Halsted Str. dmja

Verlangt: Partner für Restaurant, Fachkenntnisse nicht nöthig. Kleines Kapital erforderlich. 809 S. Halsted Str. mmja

Partner verlangt für californisches Weingeschäft. Jährlicher Umsatz $25,000. $5000 Baar nothwendig. Geschäftskenntniß nicht erforderlich. Beste Referenzen werden verlangt und gegeben. Keine Agenten. Adressirt J 706, Abendpost.

Verlangt: Partner für Saloon, Fachkenntnisse nicht nöthig, $250—$300 erforderlich. Adresse L. M. 178 Abendpost.

Verlangt: Partner in einem gutgehenden Restaurant. 478 Wells Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei 40-Acker-Farmen für Gemüsegärtner, in der Braidwood, Ill., 20 Meilen von Chicago gelegen; Boden geeignet für Sellerie, Kartoffeln, Melonen, Tomatoes u. s. w. Nachzufragen oder adressirt: [illegible] Sheldon, 3508 Lake Ave., Chicago. 10,13,20,27fe[illegible]

Zu verkaufen: Billig, ein Haus zum Wegnehmen. 1138 Weightwood Ave., nahe Racine Ave. Von Eigenthümer.

Werde kleine Farm vermiethen oder verkaufen. Jasper Penny, 198 W. 13. Place, nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus. 224 Graceland Ave.

Zu verkaufen: 2städiges Brickhaus und Lot, billig. 531, 13. Place. 3jemjalm

Zu verkaufen: Achtung! Gartenfreunde und Gemüsegärtner! Haus und 36×125 Fuß Lot, als angelegt in einen schönen Garten; man komme und sehe. Alles Andere mündlich. [illegible] 1335 Bonaro Ave. [illegible] Baumann, zwischen 27. und 28. Str.

Verlangt: Ein Baumeister, 2städiges Brickhaus, 2 Floors unfertig, mit Stroom Hand [illegible] und Brick aufzubauen. Gebe dafür 3 Lotten, alle frei. 3354 S. State Str. dm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld braucht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, merkt Euch das. In den letzten 20 Jahren hat die Chicago Mortgage Loan Office in Milwaukee. Ehrliche Behandlung, mit Erfolg gehandhabt. Die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Unser Kredit ohne Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str.

Wo zu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2mal]

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten. Ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjl

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Nos, 339 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 21jalm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theilt ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags.

Geld zu verleihen zu 5%. Keine Kommission. — Zimmer 4, 59 Ecke N. Clark und Michigan Str. 9felw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17f*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleiderzuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.

Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die eine exakte Methode auf die wunderbare McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.

Diese Maschine ist in jedem Falle das beste Zuschneide-System für das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um die Arbeit auszuschneiden.

Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gebäude und zu kompliziert und im Ganzen zu komplizirt.

Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt. Die Mehrzahl davon unsere Schülerinnen; sie sind alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und sie haben auch über die Zeit hinaus unsere Kunst erhalten.

Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in jedem Departement. Bei uns ist die Zeit, zu mir lohnt zu Kurs und sichert euch eine gute Stellung. Wir schneiden und passen jede Art nach Maß zugeschnitten. — Muster werden jede Art nach Maß zugeschnitten.
The McDowell Co., 78 State Str. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch. Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., Ecke 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fifth Ave.

Löhne, Noten, Miethe, Board Bills und alle Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags; 2 Uhr Nachm. — Walter Schuchman, Rechtsanwalt; Otto Keetz, Konstabler.

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verleihen. Auch für alle Sorten Masken-Trimming, Goldtressen und Goldbesatz zu Engros-Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 9felm

Kleider gut gereinigt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. [illegible] zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 9felm

Mrs. Margaret wohnt jetzt 649 Milwaukee Ave. 9felm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Williams, Linden, Dempsey & Gatz,
Advokaten und Rechtsanwälte. Rechtssachen jeder Art.
1107 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str.
Auskunft gratis. 16jalm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. 9aplj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wie Englisch man spricht, schreibt und liest — Wo lernt man's schnell und am besten? — In der Sprachschule für Eingewanderte, 648 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave. Tag und Abend. Privat und in Klassen. Zu jeder Zeit. Anmeldung jederzeit, auch Sonntag Vormittag. 18mmjalm

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Decker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Neppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 890½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Gruve, 372 Clybourn Ave.
John Tobler, 406 Clybourn Ave.
Zauders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Eikland, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
F. Balo, 407 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Wedster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 190 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 682 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str.
F. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
A. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 665 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reitz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamolte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruteford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
G. M. Lewiton, 261 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 749 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Krepliz, 341 W. Division Str.
C. F. Dutverner, 363 W. Division Str.
C. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. O. Mahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Browder, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aischenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
F. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 396 Blue Island Ave.
John Peters, 531 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bozzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. P. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
R. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
J. C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
S. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 606 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnizler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. J. Hansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faib, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. G. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Baltin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldney, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Gozhlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Davie, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derstice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
H. E. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3193 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstein, 3644 S. Halsted Str.
S. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franklen, 1714 S. State Str.
M. Galdin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2721 S. State Str.
A. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Carchoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. A. Wallace, 300 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wicser, 2403 Wentworth Ave.
F. Feeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 412 Lincoln Ave.
Donrotados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1400 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Gunneckshagen, 4704 Wentworth Ave.

Lou.

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Auf dem Wege, der in den Raum einmündete, lag ein Wagen halb umgestürzt, mit dessen Aufrichten man beschäftigt war. Ein großer Mann in Hemdärmeln brachte die Bewohner des Wagens angeschleppt; an der einen Hand führte er eine mächtige Tigerin, und auf dem andern Arme, bis zu der Schulter hinan, zappelten und krabbelten ihm, mit kläglichem Miau die Mäulchen sperrend, drei, vier, fünf Tigerkätzchen. Die Mutter schritt ohne Widerstreben, doch den halbgeöffneten Rachen mit leise spinnendem Knurren hinauf zu ihren Jungen gewendet.

Da kam etwas mit großen trabenden Sprüngen durch das hohe Gras gesetzt, dicht an den Spähenden vorüber. Es war ein Strauß, auf dessen breitem, elastischen Rücken ein fast unbekleidetes Knäblein rittlings saß; mit den Händchen hielt es den dünnen, stangenartigen Hals des Thieres umspannt.

Das war doch zu viel des Außerordentlichen für Zeppa — los brach er aus dem Versteck, mit lautem Gebell auf den Strauß. Der jagte mit gellenden Stoßtönen davon, das hochgeschleuderte Knäblein schrie um Hilfe, Lou rufend und schimpfend hinterher, und so ging die Jagd in der Runde ums Lager.

Als der Hund den Vogel endlich erreichte, und nach ihm aufsprang, blieb eine große Schwanzfeder in seinem Maule hangen. Dies merkend, machte er sich nun eine Freude daraus, immer wieder hinanzufahren und Feder auf Feder auszurupfen. Immer besser gelang ihm das; mehr und mehr plünderte er, trotz des gellenden Schmerzgeschreies, das der Strauß vollführte; die kostbaren Federn wirbelten tüchtig umher, es gab einen allgemeinen Aufruhr.

Man setzte dem in seiner Freude winselnden Verbrecher nach, mit Stangen, mit einer Peitsche, ja, ein Weib sogar mit einem großen Kochlöffel. Es war eine wildhetzende Jagd rings um die Käfige, deren Bewohner an dem Aufruhr wachsenden Antheil nahmen, mit Gebrüll und Geheul, mit wüthenden Sprüngen, so daß die Käfige wankten. Und das Echo antwortete mit einem zweiten Lärmchor.

Droben aber über den leichtbewegten Wipfeln zog ruhig und groß und erhaben ein langausrollender Donner dahin.

Endlich hatte der Nubier den Hund erfaßt, der gerade eine der prächtigsten Federn zwischen den Zähnen hielt, durchaus nicht willens, die Trophäe loszulassen, so sehr ihn jener auch mit Zausen und Rütteln zu zwingen suchte. Die andern wollten auf ihn einschlagen. Dem wehrte Lou mit Schultern und Händen; schließlich hätte man sich an seiner Person schadlos gehalten, wenn nicht der Besitzer der Menagerie, das Gewühl zertheilend, dazwischengefahren wäre.

Es war ein kleiner, stämmiger Mann mit feistem rothbraunen Gesicht, borstig kurzgeschorenem Grauhaar und einem energischen schwarzen Kinnbarte. Die Hemdärmel waren hoch aufgerollt und ließen die gewaltigen Muskelwülste seiner Arme frei, deren einer auf der inneren Seite über und über mit blauen Zeichen bedeckt war. In der Faust hielt er einen mächtigen Schenkelknochen, der soeben bei der Zertheilung der Portionen für die Thiere aus dem frischen Fleische losgelöst worden sein mochte, da er noch feucht erglänzte, eine eigenthümliche Art Szepter.

Nun sollte Lou Rede stehen über woher und wohin.

Er zuckte die Achseln, machte eine klägliche Miene. Im ausschließlichen Umgang mit dem Thiere war ihm ein guter Theil seines Sprachvorrathes abhanden gekommen, und das lakonische „Nix" mußte mehr denn je bei der Beantwortung gestellter Fragen herhalten.

Wie er nun aber mit einem gutmüthig verlegenen Lächeln die ganze Pracht seiner glänzenden Zähne spielen ließ, da hatte er gewonnen. Sofort war es dem spürenden Geschäftssinne des Signor Pimento klar, daß mit solchen Zähnen tüchtiges Aufsehen zu erregen und gute Einnahme zu erzielen sei.

Er beschloß, diesen wunderlichen Landstreicher auf jeden Fall für seine Bude zu gewinnen. Mit brutal zufassender Hand befühlte er prüfend Lous Arme und betastete dessen Brust. Er fand, daß der junge Mann zwar abgemagert von seinem Vagabundenleben, aber durch „Herausfütterung" sehr bald für seine Zwecke brauchbar zu machen wäre. Und er befahl, daß man dem „Herrn", wie er den gänzlich zerlumpten Lou nannte, zu essen geben sollte.

„Viel zu essen, hört ihr!" Und mit dem Knochenszepter wies er dabei nach den dampfenden Kesseln.

Lou verstand. Ach, zu essen, viel zu essen — welch ein Glockenklang! — Ein heller Freudensonnenschein überstrahlte sein Antlitz; er deutete auf den Hund: „Zeppa auch Hunger, groß Hunger!"

Signor Pimento fand, daß auch die Riesendogge eine gute Figur in seiner Menagerie abgeben würde, und er befahl, daß ihr gleichfalls ein tüchtiges Stück gereicht werden solle.

Bald darauf war Zeppa mit der Bewältigung eines mächtigen Fleischstückes beschäftigt, das man ihm vorgeworfen. Außerdem war ihm von Pimento das Knochenszepter gespendet worden, an dem jedoch die zermalmende Kraft seiner Zähne zu scheitern schien, bis er schließlich dies Prachtexemplar eines Knochens ins Gebüsch schleppte, um über einen weiteren Angriff darauf nachzudenken.

Später saß Lou im Kreise der Essenden vor einer überhäuften Blechschüssel. Sie hatten alle eine Freude, ihn schlürfen zu hören, ihn mit seinen großen Zähnen einhauen zu sehen. Signor Pimento ermunterte ihn, nur tüchtig einzugreifen, als müßte er den Abgemagerten noch bis zum Abend ins Fleisch hineinfüttern. Die andern folgten dem Beispiel des Direktors, und Lou verzweifelte fast, der guten Stücke Herr zu werden, die ihm von allen Seiten zufielen. Zuweilen gönnte er sich eine aufathmende Pause, dann fuhren seine Augen musternd in der Runde umher.

Zu der Befriedigung seines Hungers gesellte sich ein wohlthuendes Gefühl, daß ihn das Geschick der Landstraße in eine Gesellschaft hineingeschleudert, die von seinesgleichen nicht allzusehr abstach. Es waren braune, verwitterte Männerköpfe, die auf breiten Stiernacken saßen, wildschöne und dunkelhaarige Frauen mit männlich verwegenen Zügen und üppigen Formen, um deren gelegentliche Entblößung sie sich wenig zu sorgen schienen; hübsche und fast völlig nackte Kinder von kräftigem Knochenbau krochen auf den Vieren zwischen den Schüsseln umher, hierhin und dorthin.

Die Kleidung dieser Leute zeigte selbst in solchem Negligé allerlei phantastische Spuren, die Lou an seine frühere, orientalisch zugeschnittene Montur erinnerten. Die bunten Farben waren freilich verblichen, die Fransen zerzaust, und die Arabesken hatten ein verschabtes Aussehen. Einer der Männer trug einen Feß, ein andrer einen mit Flittern besetzten Stirnreif, an dem üppigen Halse jenes braunen Weibes gleißte eine aus breiten Gliedern zusammengefügte Schaukette — ach, daß sie Lou an die Kaskaden von St. Cloud erinnern mußte und an jenes blitzende Herz, dessen Lili sich so geschämt....

Und wie energisch sie den Schüsseln zusprachen, welch erstaunliche Schlucke sie thaten! Als hätten sie das von den wilden Thieren dort gelernt. Nein, vor ihnen brauchte Lou sich seines großen Hungers nicht zu schämen!

Einige sehr bemerkbare Gäste nahmen an dem Mahle theil. Die Tigermutter mühte sich zerrend und reißend an einem sehnigen Fleischfetzen und ihr wohliges Knurren begleitete die Unterhaltung der Runde, während von den Käfigen her sich hie und da das laute Krachen eines zerbissenen Knochens hören ließ. Daneben waren die fünf jungen Tigerkatzen um eine weite Schüssel voll Milch beschäftigt; mit lüsternen Mäulchen schlürften sie, zuweilen patschte ein ungeschicktes Pfötchen mitten hinein, daß die ganze kleine Gesellschaft mit Milch bespritzt wurde.

Es saß dort auch noch ein alter, philosophisch dreinschauender Herr von äußerst hübschen Manieren, Monsieur Jim, der Schimpanse. Er schien zu frieren trotz des dicken und viel zu weiten Wintermantels, der ihm um die Schultern hing. Man erwies ihm große Aufmerksamkeit, und er schien es darauf anzulegen, ihnen allen in ihrer zufassenden Begehrlichkeit zu zeigen, wie appetitlich und elegant man zu essen verstünde in der guten Affengesellschaft.

Das Gewitter hatte sich abseits verzogen, nur ganz aus der Ferne hallte sein dumpfes Grollen. Einmal hatte eine Wolke einige Tropfen herabgesprengt, schwer platzend auf die entblößten Nacken der Weiber, daß sie aufkreischten; in die heißen Schüsseln mit einem Zischeln hinein, daß man mit lautem „ho — ho!" ein Halt nach oben gebot.

Nach dem Mahle machten sich drei der Weiber daran, den zerzausten Strauß wieder zurechtzuflicken. Zeppa hatte ihn arg zugerichtet, und man konnte ihn in dieser Verfassung, mit den großen, blank schimmernden Fleischstellen, doch keinem Publikum mehr vorführen. Und so begannen sie die sorgsam gesammelten Federn an die noch stehenden zu nähen und den ganzen Aufputz so gut es ging wieder herzustellen. Es geschah unter Gelächter und ein Gekicher, während der Strauß mit kläglichem Schreien die Operation begleitete.

Weiter abseits übte sich ein Musikant der Kompagnie auf einem Horn, und von mehreren Seiten trompetete das Echo des Waldes mit.

Unter dieser Musik wurde der Kontrakt mit Lou abgeschlossen. Eine einseitige Art von einem Kontrakt, bei dem Lou nur immer sein „Ja" oder sein stummes Nicken dazu gab.

„Ihr werdet bei uns bleiben, he?" begann Signor Pimento, das linke, bedeutend kleinere Auge zwinkernd, was er während des Verlaufes der Unterredung beständig that. Die Frage klang mehr wie ein Befehl.

„Die Menagerie Pimento ist illustrissima in ganz Europa, einschließlich Amerika. Sie ist die erste und größte der Welt! Ihr könnt nichts Besseres thun, figliuolo mio."

Lou streifte mit einem kleinen Seitenblicke die ansehnlichen Reste seiner Schüssel und nickte mit einem befriedigenden Schmunzeln.

„Lou heißt Ihr, he? accidente! Lou.... Lou..."

Und Signor Pimento rief das Wort in verschiedenen Tonarten, um es auf seinen Klang zu prüfen.

„Lou ist ein verdammt kurzer Name. Lou ist gar nichts! Warum nennt Ihr Euch nicht lieber gleich A oder B oder J oder X? Lou ist ein Name, den man fürchten muß zu verlieren, so klein ist er. Lou präsentirt sich nicht, per Bacco, auf Lou beißt mir keiner an. Ihr müßt einen andern Namen haben. Mit dem müßt Ihr Euch schämen vor den Bestien! Wie gefällt Euch zum Beispiel Auakadauba oder Titirongolo, so etwas, wie?"

Der Nubier machte groß erstaunte Augen und nickte.

„Keine Beleidigung — aber es kann Ihm verdammt egal sein, ob er braun oder gelb oder schwarz umherläuft bei seiner dunklen Kouleur. Dio di Dio, wirklich ganz egal! Man wird ihn noch viel schwärzer färben, capisce? Die Nuance da zieht nicht. Pechschwarz, hört Er, sonst kann ich ihn realmente nicht gebrauchen."

Lous Augen spannten sich noch größer und er nickte wieder.

„Keine Beleidigung, carino — aber es kann Ihm verdammt egal sein, ob er aus Afrika oder Australien stammt, oder gar vom Monde herabgefallen; ich brauche einen Wilden, einen Wilden von stupender Echtheit, eine bestia von einem Wilden, capisce? Ich hatte einen echten Wilden, der Auakadauba hieß und einen Menschen wie ein Butterbrod fraß. Hier mußte er natürlich auf sein Leibgericht verzichten, von Polizei wegen. Fraß also nur lebendige Tauben. Die Federn schmeckten ihm nicht. Da bekam er's mit der melancholia und starb."

(Fortsetzung folgt.)

Seine Welt.

Novelle von Getrud Franke-Schievelstein.

Die Hausfrau neigte sich lächelnd gegen ihren Nachbar, den General. Dann erhob sie sich, und alles folgte ihrem Beispiele.

Wie aus einem glücklichen Traum fuhr der kleine Doktor König auf beim Geräusch des Stuhlrückens und Gesegnete-Mahlzeitsagens.

„Schon?" fragte auch seine hübsche Nachbarin, die vielumworbene Hella Bormann, und schob den Konfektteller von sich, den sie im eifrigen Gespräch noch nicht berührt hatte. „Schade! Sie sollten mir noch so vieles erzählen, Herr Doktor." Ihre blauen, treuherzigen Kinderaugen blickten ihn dabei klug und wißbegierig an.

„Befehlen Sie ganz über mich, gnädiges Fräulein," rief er freudestrahlend, indem er ihr den Arm bot, um sie in den Salon zu führen. Da — einen Augenblick nur — zögerte sie. Gleich aber legte sie mit doppelter Liebenswürdigkeit die feine Hand auf seinen Rockärmel.

Ihm war ihr Zögern wie ein eisiges Sturzbad gewesen. Ein Spießruthenlaufen jetzt durch die ganze Länge des Saales. In einem der großen Spiegel sah er ihr Bild und das seine: die kleine kümmerliche Pygmäengestalt mit dem etwas in den Schultern steckenden Kopf neben der prangenden, hohen Erscheinung in weißer Seide. Ein garstiger Kobold und eine Huldgöttin—!

Mit kurzem Gruß wollte er sich an der Saalthür, die zur Veranda führte, verabschieden. Aber sie blickte ihn bittend an, beredt und weich. „Wie schön ist es draußen in der freien Natur", sagte sie leise, indem sie über die Schwelle trat und in tiefen sehnsüchtigen Zügen die duftige Nachtluft einsog. Sie schritten zusammen die beiden Stufen hinab, und der Kies des Gartens knirschte unter ihren Füßen.

Eine milde Augustnacht von bezaubernder Schönheit. In schweren Wolken wehte der Blumenduft heran, und kosend strich der Südwind um ihre heißen Wangen. Ein paar Lampions schimmerten zwischen den Bäumen wie bunte Monde und übergossen Blumen- und Blattwerk im Umkreis ihrer schwachen Strahlen mit einem metallischen Schimmer. Aus den tiefen Fenstern warfen die Lüstres der Salons ihr gelbes Licht auf Rasen und Wege. Sonst war's dämmerig, geheimnißvoll lockend. Wie lustige Geister huschten die Gäste aneinander vorüber, lachend und scherzend, in Erwartung eines Tänzchens, für das eben der Saal ausgeräumt wurde.

Hella war augenscheinlich bemüht, ihren Begleiter die unwillkürliche Kränkung vergessen zu machen. Ihre zutraulichen Plaudereien, offen und klug, frei von jeder Koketterie, entzückten den Doktor wider Willen. Dazu die betäubend wohlige Luft, die Nachwirkung des Champagners, der noch immer in seinem Blute rebellirte — die kleine Hand auf seinem Arm — das Rascheln der Seide — Herrgott! Wenn er auch sonst immer „vernünftig" gewesen war — heute fühlte er, daß auch er jung sei und nach seinem Antheil am Menschenglück lechze!

Hella sah empor zum durchsichtigen Himmel, von dessen Lichtgefunkel die Kuppel der Sternwarte sich als ein schwarzes Halbrund löste. „Wie seltsam muß es da oben in Ihrer Welt sein!" sagte sie.

„Möchten Sie einmal hinauf?" fragte er und fühlte, wie ihm das Herz plötzlich schneller schlug. „Ist es doch förmlich eine moralische Pflicht, gnädiges Fräulein," fügte er mit seinem feinen Lächeln hinzu. „Bei unserem Direktor gewesen sein und das Observatorium nicht gesehen haben, das ist so ziemlich dieselbe Geschichte wie mit Rom und dem Papst."

Sie lachte und sah neugierig empor. „Licht ist oben," meinte sie.

„Der Diener ist immer da," entgegnete der Doktor. „Und Sie werden sicher nicht die einzige Dame sein, die sich die glänzende Gesellschaft da oben 'mal ein bischen näher betrachten möchte."

Hella hatte große Lust. Sie rief ein paar Freundinnen an, die sich auch sofort an dem „Jux" betheiligten. Aber die Neigung für die Wissenschaft hielt den Lockungen des Tanzes nicht lange Stand. Sie waren auch eigentlich recht unverständlich und ein bischen langweilig, die großen Instrumente, die der Doktor ihnen so eingehend erklärte, als sollten die Mädchen alle Galileis und Kopernikusse werden. Bei den ersten Walzertakten ließen sie Meridiankreise, Passageinstrumente, Theodoliten und andere Ungeheuer im Stich und stoben lachend davon.

Hella sah den hellen Gestalten einen Augenblick zweifelnd nach. Gerade das Beste versäumen, den Thurm mit dem Fernrohr?

Des Doktors Auge, das gespannt an ihren Zügen hing, klärte sich auf, als sie trotzig sagte: „Ich tanze heute nicht! Ist's Ihnen recht, daß wir hinaufgehen?"

Ob es ihm recht war! — Nun standen sie dicht unter der dunklen Wölbung der Kuppel, deren Beobachtungsspalt sich über ihrem Scheitel hinzog gleich einem breiten, schwarzblauen Bande, übersäet mit einem Meer von Sternen.

Sie fühlte seinen schweren Athem in ihrem Nacken, während er den Refraktor richtete. Er erklärte alles kurz und mit fester, bedeckter Stimme. Die Arbeit schien seine ganze Aufmerksamkeit zu fordern, und sein sachlicher Ernst that ihr wohl. Endlich deutete er auf einen kleinen, grünfunkelnden Punkt im Sternbild der Andromeda. „Den sollen Sie jetzt sehen, mein Fräulein."

„Warum den?" fragte sie erstaunt und legte ihr Auge an das Glas. Alles schien zu zittern, zu verschwimmen. Und dann plötzlich hatte sie die ferne, leuchtende Welt mit ihrem kleinen Erdenauge erfaßt. Ein Schwindel, eine Art Kinderangst, sich in diesen unermeßlichen Weiten zu verlieren, überkam sie. Und auf einmal stieß sie einen Ruf aus, Ueberraschung und Jubel: „Was ist denn das, Doktor?"

„Ein Doppelstern," sagte er leise und mit eigenthümlicher Betonung. „Zwei Welten, durch die geheimnißvolle Kraft der Attraktion für die Ewigkeit aneinandergekettet —"

„A!" flüsterte sie. Ein leiser, ahnender Schauer — und wie seine Stimme bebte! Aber sie hatte keine Zeit, mit sich in's Reine zu kommen. Immer Neues, immer Wunderbareres sah sie: Nebelflecke, die auch das Fernrohr nicht aufzulösen vermochte und die, wie der Doktor sagte, ferne, ferne Sonnensysteme seien mit ihren Myriaden von Planeten und Satelliten — das Siebengestirn der Plejaden, das sich als ein Sternhaufen von über hundert Sternen entpuppte — die Kanäle des Mars, und im weißen Schneeglanz des Mondes die Ringgebirge und Krater des erloschenen Gestirns — das alles zauberte das Glas vor ihre trunkenen Augen.

Ja, sie war wie in einem Rausch. Und der kleine Mann, der mit all' diesen geheimnißvollen und unerklärlichen Dingen auf du und du stand — dem wie durch magische Gewalt auf einen Druck der Hand die ungeheure Eisenkuppel folgte, wohin er sie zu richten wünschte — der wuchs in ihren Augen über all' die wohlproportionirten, glatten, nichtssagenden Herrchen hinaus, die sie kannte.

Unaufhörlich drangen die lockenden Rhythmen der Musik herauf. Wie kann man tanzen! — So weit entrückt kam sie sich denen da unten vor, als wäre sie allein mit ihrem Gefährten auf der Venus oder dem Jupiter.

Und die bunten Lämpchen im Garten — wie kindisch! Wie klein, eng, thöricht überhaupt das ganze Alltagstreiben, das sich um nichts drehte, als Brot, Heirath, Geld, Vergnügen! Und sie hatte sich wohl darin gefühlt, wie der Frosch in seinem Sumpf!

Wie anders doch die Wonne des Adlers, sich emporzuschwingen in die Himmeltiefen! Ihr schwoll das Herz von einer großen, heißen, ungestümen Sehnsucht.

„Lieber Doktor," sagte sie leise, während sie aus der Kuppel auf die Terrasse traten, die jene rings umgab, „ich glaube, hier oben muß man ein guter Mensch werden."

„Ein guter?" wiederholte er. „Nun, vielleicht ein leidlich zufriedener."

Er schob ihr einen Stuhl zu, und sie fühlte, daß sie müde und daß es hier oben schön sei. Ueber ihrem Haupte schimmerte die Milchstraße, und die Rosendüfte des Gartens stiegen herauf, schwül und süß. In der Ferne zu ihren Füßen lag die schlafende Stadt im weichen Dämmerlichte.

Und der kleine Assistent begann zu erzählen, leise und träumerisch, als habe die Nacht eine Stimme bekommen. Hella blickte in eine arme Kindheit, eine öde Jugend. Zurücksetzung, Spott, Mißtrauen und — kränkender als alles — Mitleid. Seine Augen glühten schwermüthig in dem schmalen, klugen Gesicht, das ihr das bedeutendste schien, das sie je gesehen, und warm und innig quoll ihr Herz ihm entgegen.

„Und als es hieß: ‚Welchen Beruf?'" fuhr er mit feinem Lächeln fort, „ja, da fand sich's, daß auf der Erde die Leute mit Normalmaß alles mit Beschlag belegt hatten. Nicht mal unter der Erde — im Bergfach — war für meinesgleichen Platz. Was blieb mir andres übrig als der Himmel?"

Er lachte, und sie suchte einzustimmen. Aber ihre Lippen zuckten.

„So bin ich ein Sterngucker geworden", schloß er. „Und es ist mir gut ausgeschlagen. Glauben Sie, wenn man so vor Augen hat, was für ein Pünktchen die Erde ist, und was für ein winziges, durcheinanderkribbelndes Gewürm die Menschlein drauf — lieber Gott, da können einen die paar Fuß, die man kürzer gerathen ist als das Militärmaß, nicht weiter kränken. Oder nehmen Sie das bischen Leben, das einem doch manchmal so niederträchtig lang vorkommt — was ist's hier oben, wo Millionen von Jahren Augenblicke sind! Sehen Sie, der Fixstern dort, der rückt in jedem Jahr um eine Sekunde weiter, und sein Licht braucht viele Jahrtausende, um bis zur kleinen Erde hinabzufluthen. . . . . Na, hier oben denkt man halt: Mücke! Hauch! Nichts!.... Und dann fast alles übrige — die sogenannten großen Ereignisse Kriege, Reiche, die gegründet werden und zerfallen, Religionen, die entstehen und zuweilen an ihrem Dogmenkram ersticken, oder was man so persönlich an Freud und Leid erlebt — man sieht hier alles wie aus Sonnenfernen an. All' unsere Herrlichkeit wird ja eines Tages verschwunden sein wie ein Wellchen im Meer, das von einem andern überholt wird. Aber heute," fuhr er leiser fort, „heut Abend ist mir's zum ersten Male warm und heimlich auf der Erde geworden — und alle Sonnensysteme der Milchstraße gäbe ich für ein stilles, warmes Menschenglück."

Er hatte sich nahe zu ihr gebeugt. Zitternde Erwartung blickte sie an aus seinen dunklen Augen.

Wie hoch über allen stand ihr der einsame Mann! Die Sehnsucht nach Schönheit und Größe hatte stets in ihr geschlummert. Hier fand sie beide in einer kleinen, häßlichen Gestalt. Und im Rausche des Augenblicks, während die weichen Klänge eines Chopin'schen Notturnos von süßem Liebesleid flüsterten, hob ihr ein Seufzer, halb Glück, halb Angst, die Brust.

Sie sah ihn an. Mitgefühl und Bewunderung schwollen auf zu einem großen Gefühl. Sie neigte ihm unbewußt die Lippen entgegen. Und als er sie küßte, fühlte er, sie duldete nicht bloß, sie gab wieder, heiß und innig.

— Zuvorgekommen: „So ein Malefizpech! Heute Nacht wollte ich bei Rosenheim & Co. die Kasse plündern und jetzt erfahre ich, daß heute früh deren Kassirer durchgebrannt ist!"

Gebrauche

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extract

(Gesundheits-Bier)

Das anerkannt beste Nähr- und Stärkungs-Mittel für Schwache, Reconvalescenten u. Magenleidende.

Se. Majestät König Christian IX. von Dänemark geruhte, seine Freude darüber auszudrücken, mit welcher Se. Majestät an Eigener Person, als auch bei anderen die stärkende Wirkung des Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig) beobachtet hat.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. — JOHANN HOFF — New York, 142-154 Franklin St.

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so ist es Thorheit, wenn sie zögert einen Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Frei für jeden Mann.

Die Methode einer großartigen Behandlung von Männerschwäche,

Die Heilung brachte, nachdem alles andere fehlgeschlagen.

Schmerzhafte Krankheiten sind schlimm genug, aber wenn ein Mann an nervöser Schwäche langsam dahinschwindet, so sind die trüben Vorstellungen der Seele zehnmal schlimmer als die ärgsten Schmerzen. Es gibt kein Aufhören in den seelischen Leiden bei Tag oder Nacht. Schlaf ist fast unmöglich; und bei einer solchen Aufregung ist man kaum verantwortlich für das, was man thut. Jahrelang wurde der Schreiber dieses auf dem aufgeregten Meere der geschlechtlichen Schwäche umhergeworfen, bis er vor die Frage gestellt würde, ob er nicht besser thäte, eine Dosis Gift zu nehmen und so allen seinen Qualen ein Ende zu machen. Aber eine Eingebung des Himmels kam ihm zu Hilfe in Gestalt einer Verbindung von Arzneien, die nicht allein seine allgemeine Gesundheit völlig wiederherstellten, sondern auch seine schwachen, eingeschrumpften Körpertheile bis zu ihrer natürlichen Ausdehnung und Kraft vergrößerten; und jetzt erklärt er, daß jeder Mann, der sich die Mühe machen will, seinen Namen und Adresse einzusenden, die Methode dieser wundervollen Behandlung frei haben kann. Wenn ich sage „frei", so meine ich absolut kostenfrei, da ich möchte, daß jeder geschwächte Mann den Vortheil aus meiner Erfahrung zieht.

Ich bin kein Philanthrop, auch spiele ich nicht den Enthusiasten; aber es gibt Tausende von Männern, welche die seelischen Qualen von geschwächter Mannbarkeit erleiden und sofort geheilt werden würden, könnten sie nur ein solches Heilmittel bekommen, wie es mich geheilt hat. Man suche nicht auszufinden, wie ich es mir leisten kann, die wenigen Freimarken zu bezahlen, die nöthig sind, um die Mittheilung zu versenden; sondern man schicke darnach und man wird erfahren, daß es einige Dinge in der Welt gibt, die, obgleich sie nichts kosten, doch ein Vermögen für einige Leute werth sind und für die meisten von uns eine Lebenszeit voll Glück bedeuten. Man schreibe an Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., und die Mittheilung wird in einem einfachen, versiegelten Kouvert versandt werden. 9ja,sami,1j

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Gefunden.

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich meinen Mitmenschen mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und wer es zu probiren wünscht, dem übersende ich ein Probe-Packet frei. Selbst Fälle, wo anscheinend keine Hilfe möglich war, sind dadurch geheilt worden, darunter Leute, die jahrelang auf Krücken gingen. Kürzlich heilte es einen Herrn in Sequin, Tex., welcher 42 Jahre mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet war. Man adressire: John A. Smith, Milwaukee, Wis., Dept. Z. mmfr-29ja

$5 den Monat. Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y, 371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

Jeder Fall garantirt. mmsadw

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., Chicago.

Schmerzlose Zahnarbeit frei

in dem alten zuverlässigen Platz.

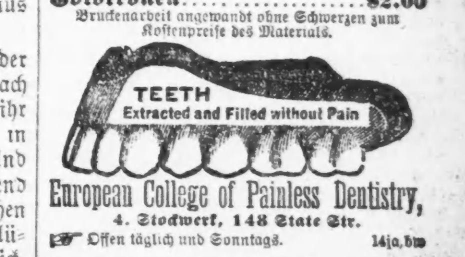
Deutsche Professoren stehen an der Spitze.

Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.

Gebiß Zähne $2 bis $5, je nach der Art, die bestellt wird.

Zähne gereinigt .... Frei
Weiche Füllung .... 20c bis 25c
Goldkronen $2.00

Bruckenarbeit angewandt ohne Schmerzen zum Kostenpreise des Materials.



European College of Painless Dentistry, 4. Stockwerk, 148 State Str.

Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Achtet auf Eure Kinder.

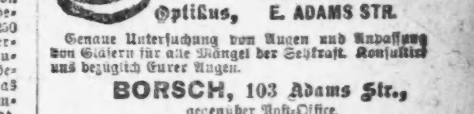
Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.

Madsen's Institute, Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2fm

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 8mal



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $3 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

WATRY — **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Neue Seiden- und Kleiderstoffe.

Geschäftige Tage für hübsche Frühjahrs-Fancies in strengem Winterwetter—geschäftig, weil so billig eingekauft wird, daß die Konkurrenz zurückstehen muß.

Englische und amerikanische Covertcloths (größter Werth in den amerikanischen), ganz Wolle und Seide und Wolle, voller Satin Finish, 38 bis 50 Zoll weit—alle die neuesten Schattirungen—für die Ihr bis zu $2.50 bezahlt habt—fertig für morgen zu $1.50, $1 und.......... **59c**

Pariser Novelty Etamines, Goldshot und Silvershot Crepons, seidene und wollene Satin Soleils, ganzwollene gebrochene Checks, Heatherchecks 2c., sollten mit $3.50 beginnen, aber gehen dagegen zu $2.50, $1.50, $1 und.......... **75c**

Englische, französische und deutsche Kleiderstoff-Neuheiten—Seawave Homespuns, Broadcloths, seidene und wollene Burettes—werth das Doppelte, fertig für Morgen zu $1.50, $1.25 und.......... **98c**

46-zöllige ganzwollene Cashmeres Renforce, Doublewarp Henriettas, französische Serges, Whipcords, Traversecords 2c.—ein elegantes Farbenassortiment—werth bis $2—zu $1, 85c und.......... **50c**

Neue schwarze Stoffe.

Neue türkische Brilliantine, Canvas, Mohair Jacquard Brilliants, Lizard Mohairs 2c., werth bis $2.50, beginnt die Saison zu $1.50, $1.25, 98c und...... **85c**

44-zöllige ganzwollene Satin Soleils, 50-zöllige ganzwollene französische Serges, Nun's Serges, Ottoman Velour Cords, Jacquard Neuheiten, Draps d'Ete, Henriettas 2c., werth bis $1.50, zu $1, 75c, 59c und.......... **50c**

Moderne neue Seidenstoffe.

Schillernde Taffeta Glanz-Seide in allen neuen Frühjahrsfarben-Effekten, dieselbe Qualität wurde niemals unter 75c verkauft—fertig für morgen zu....... **48c**

Beste Qualität Corded Habutai Seidenstoffe u. China Dimity Seide — prachtvolle Effekte, nicht 75c, aber.......... **25c**

Reiche schwarze Satin Duchesse Brocades, schwarze Großgrain Duchesse, schwarze Satin Rhadame, schwarze Moire Velour, schwarze Miroir Moire, schwarze Moire Faconne, schwarzer Moire Damast 2c.—nie dagewesener Werth zu $1.25, 98c und **75c**

Neue waschechte Kleiderstoffe.

Vergrößern den Verkaufsraum, vergrößern das Lager, vergrößern die Bargains.

Scotch Zephyr Novelties, Copies von französischen Tailor-Suitings, die 20c kosteten, sind **12½c**

Extra feine Scotch Cheviots und Seersuckers. Checks und Streifen auf kadettenblauem Untergrund, als echt garantirt, sollte 15c kosten, gehen aber zu.. **7c**

Standard indigoblaue u. Gobelinblaue Prints, nicht 7c, sondern.......... **4c**

Standard Shirting Prints, Chintz Muster auf weißem und tinted Untergrund—anstatt 6c.......... **3c**

Beste 36-zöll. Percale-Shirtings—nicht 12½c, sondern.......... **7c**

Hochfeine Foulard Novelties, die 15c kosten sollten, für.......... **8c**

Feine Scotch Lappets, India Mulls, französische Batistes, in den hübschen Printings von kostbaren französischen Organdies, 15c, 12½c und.......... **10c**

Standard Schürzen-Check und Kleider-Ginghams, gewöhnlich 6c, anstatt.......... **3c**

Standard Muslins. Bestes Standard 8c Yard breites gebleichtes Shirting.......... **5c**

Beste Standard 6c Yard breites braunes Betttuchzeug.......... **3c**

Beste Standard 10c 45-zöll. gebleichte Kissen-Ueberzüge.......... **7c**

Beste Standard 20c 81-zöll. gebleicht. Betttuchzeug, extra schwer **12½c**

Kleider-Futter. 5c Standard Futter-Cambrics, nur.......... **2c**

15c Standard Silesias (ziehen sich nicht) in grau, schwarz, braun, u. hübschen Entwürfen.......... **8c**

25c ganzleinenen Doublewarp Canvas **10c**

25c Rustling Taffetas, die volle Standard 36-zöll. Sorte, für..... **8½c**

15c volle Standard Crinoline.......... **3c**

Gowns, Skirts, 2c.

Mehr als nur eine Gelegenheit für Geldersparnisse, wenn Ihr kommt solange diese Partien vorhalten.

Damen-Gowns aus gutem Muslin, Mother Hubbard-Façon, gemacht mit gecktem Yoke, vollen Aermeln—werth 69c.—verkauft zu.......... **29c**

Damen-Beinkleider aus gutem Material und gut gemacht, Falten- u. Spitzen-Besatz, Yoke-Band, werth 25c, zu.......... **19c**

Weiße Damen-Röcke, nach der Umbrella-Façon gemacht, mit gesticktem Flounce besetzt, mindestens $1 werth, unser Donnerstags-Verkaufspreis nur.......... **49c**

Gingham Damen-Schürzen in karrirten Mustern, großgeschnitten werth 10c, zu.......... **4c**

Wollene Kinder-Kleider mit Braid-Besatz, mit großen Reefers, sehr hübsch verfertigt, nur.......... **98c**

Schöne Kinder-Kleider aus Gingham, Percale und Dimity, einige werth bis zu $3—dieselben werden verkauft zu 98c, 49c und.......... **25c**

$1 Glace-Handschuhe für Damen, 59c.

Eine extra hochfeine Partie von französ. Glace-Handschuhen für Damen in d. neuesten Schattirungen in braun, lohf., mode, ochsenblutfarbig, roth, schieferfarb. 2c., mit 4 Knöpfen oder 5 Haken zum Schnüren, gemacht um für $1 verkauft zu werden, zum Verkauf zu 59c das Paar, nicht mehr als 3 Paare zu einer Käuferin. Gleiche Werthe wie diese, wurden noch nie an State Str. geboten.......... **59c**

5-hakige u. 4-knöpfige Damen-Glace-Handschuhe—Odds u. Ends v. verschied. angebrochenen Partien, etliche leicht beschmutzt vom Aussuchen, wth. bis 75c, zu **39c**

Extra feine echte Glace 2 Clasp Pique Handschuhe für Damen, in braun, loh-, ochsenblutfarbig und weiß, echte $1.50 Handschuhe, unser Preis.......... **98c**

Feine weiche Glace-Handschuhe für Herren, Dent Naht, Patent-Daumen, gewöhnlich $1.50, hierfür.......... **98c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Ganzwollene Damenstrümpfe, echtschwarz, ganz nahtlos, gerippt oder einfach, werth 25c, zu.......... **15c**

Fließgefütterte echtschwarze Damenstrümpfe mit elastisch gesäumtem Obertheil, voll 35c werth für nur.......... **19c**

Fließgefütterte gerippte Kinderstrümpfe, echtschwarz und nahtlos, werth 15c, für.......... **9c**

Ganzwollene gerippte Kinderstrümpfe, echtschwarz, Merino Ferse u. Zehe, Größe 5 bis 7½, werth 25c, für nur.......... **8c**

Jersey gerippte fließgefütterte Vests für Damen, in ecru Farbe, werth 25c, zu halbem Preise morgen.......... **12½c**

Ganzwollene Jersey gerippte Vests für Damen, mit Seide garnirt, werth $1.00, Preis morgen.......... **39c**

Schwere Merino Vests und Beinkleider für Damen, in Naturfarbe—reichlich 50c werth und ein außergewöhnlicher Bargain zu.......... **19c**

Union Suits für Kinder, fließgefüttert und Jersey gerippt, in ecru Farbe — können nirgendwo unter 35c gekauft werden, unser Preis für morgen ist nur.......... **18c**

Feinste Groceries:

Es macht nichts aus, wie überraschend niedrig die Preise sind, die Qualität ist die beste.

Standard Bulk Oysters, Quart 23c, Pint......	12c
Unser Spezial Kombination Kaffee, 4 Pfd. für $1.00, das Pfd..........	25c
Fancy Java und Mokka Kaffee, 3¾ Pfd. für $1.00, das Pfd..........	27c
No. 1 zerquetschter Java, 8 Pfd. für $1.00. Pfd..	13c
Extra zerquetschter Java, 6 Pfd. für $1.00, Pfd.	17c
Ausgewählter gerösteter Rio, 5½ Pfd. f. $1.00, das Pfd..........	19c
Thee — Durchaus hochfeiner B. F. Japan, Oolong, Gun Powder oder English Breakfast, 3¾ Pfd. für $1.00, das Pfd..........	29c
Ausgewählter Japan Gunpowder, 5½ Pfd. für $1.00, das Pfd..........	19c
Bakers Premium Chocolade, d. Pfd...	27c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, d. Pfd...	8c
Arm and Hammer Soda, Pfd. Packet.....	5c
Feinste Shredded Kokosnuß, das Pfd..........	12c
Gewürz-Kräuter, das Packet..........	3c
Vanilla Extrakt, Garden City, volle 6-Unzen Flasche..........	19c
Fancy Burbank Kartoffeln, der Bushel..	39c
Mehl—Pillsburrys Best XXXX od. Washburns Superlative Patent, ⅛-Faß Sack 58c, ¼-Faß Sack $1.15, das Faß..........	$4.65
"Red Shield", Minnesota Patent, ⅛-Faß Sack 55c, ¼-Faß Sack $1.10, d. Faß...	$4.40
Echtes reines Buchweizenmehl, Bulk, 10 Pfd. für..........	15c
Lenfesteys feinstes Pastry oder Graham Mehl, der Sack..........	27c
Cream of Wheat—die feinste Weizen-Präparation, das Packet..........	14c
Fancy handgepflückte Navy Bohnen, Qt.......	3c
Fancy gespaltene Erbsen, das Pfd..........	1½c
Feiner Perl Sago, 5 Pfd. für..........	14c
Ausgewählter Carolina Reis, 5 Pfd. für......	21c
Bester gerollter Hafer, 5 Pfd. für..........	9c
Bestes grobes Hominy, 10 Pfd. für..........	15c
Zucker—feiner granulirter, 10 Pfd. für...	38c
Reines Schmalz, Morris' Supreme oder Armours Shield, 3, 5 u. 10 Pfd. Eimer, Pfd....	5¼c
Full Cream New York Käse, das Pfd..........	12c
Butter, Standard Elgin Creamery, 5 Pfund Eimer, das Pfd..........	20c
Butter, „Rock Falls Creamery", 5 Pfd. Eimer, das Pfd..........	21c
Fancy Honey Drip Tafel-Syrup, die Gallon-Büchse 25c, ½ Gal..........	15c
Feinstes gepöckeltes Schweinefleisch, das Pfd..........	4½c
Morris' Matchleß Breakfast Bacon, d. Pfd....	7c
Schinken—Morris' Supreme oder Armour's Star, 1 Pfd..........	11c
Geräucherte Finnan Haddie, die feinste Qualität, Pfund..........	4¾c
10-Pfd. Sack feines Tischsalz..........	4½c
Baltimore Tisch-Peaches, Dutz. $1.05, Büchse..	9c
California Tisch-Peaches, Dutz. $1.25, Büchse..	11c
Standard Zucker-Korn oder String-Bohnen, Dutz. 70c, Büchse (2 Pfd.)..........	6c
Standard schwere Pack-Tomatoes, 3-Pfund Büchsen, das Dutz. 80c, Büchse..........	7c
Pickert's Brook Trout, 3-Pfd. ovale Büchse...	19c
Mackerellen in Tomatoes oder Mustrich, Büchse	19c
Fancy fette, norwegische Mackerellen, 8-Pfund Pail..........	$1.30
No. 1 Shore-Mackerellen, 8-Pfd. Pail..........	90c
Importirte Milchner-Häring, 14-Pfd. Faß...	35c
Fancy Familien-Weißfisch, 8-Pfd. Pails......	39c
Fancy süße Orangen, das Dutz..........	9c
Seife: Armour's oder A. M. R. & Co.'s beste Familien, 10 Stücke für..........	39c
Celluloid-Stärke, 9c Packet, Probe frei....	9c
Höchster Test Ammonia, ½ Gall. Flasche.....	13c

Adressire Grocery-Dept., Tel. 3595 Main.

Möbel-Gelegenheiten.

50 antike Dressers, genau wie Abbildung, drei große Schubladen, 20x24 geschliffener Spiegel, sieht aus wie ein $9.50 Werth, gehen zu.......... **$5.95**

Geflochtene Ruhesessel, hartes weißes Ahornholz-Gestell, dichtgeflochtener Rohrsitz, nicht $1.75 sondern.......... **79c**

Sewing Schaukelstühle, hohe Rückenlehne, Brace Arm, Rohrsitz, $2.25 Stühle für.......... **98c**

50 Dongola Couches, gepolstert in fancy Velours, full tufted, tiefe Ruffling, Ihr würdet denken sie kosten $15—anstatt.......... **$8.98**

„Der große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Zweite jährliche Benachrichtigung an Fabrikanten.

Verlangt: Unsere Firma wünscht von Fabrikanten dieses Landes und von Importeuren zu hören, welche Waarenlager billig für Baargeld verkaufen wollen. Unser Geschäft hat sich in einem Jahre mehr als verdoppelt, und sind wir gezwungen, um alle an uns gestellten Anforderungen befriedigen zu können, uns nach anderen Quellen als unseren regulären umzusehen, um unser Lager zu ergänzen. Sollte eine Gelegenheit zur Bevorzugung vorliegen, oder es sich als nothwendig herausstellen, rivalisirende Offerten zu entscheiden, dann sollen Chicagoer Fabrikanten den Vorzug haben. A. M. Rothschild & Co.

$30, $28, $25, $22½, $20, $18, $15, $12, $10 feinste Coats, Capes, Jackets, Suits, Waists, Pelze, u. s. w., für Damen, gehen für $5.

Wenn es nicht wahr wäre, wäre diese Behauptung absurd. Es ist die interessanteste Offerte des Tages. Wir sind so geschäftig, weil es unmöglich ist, nicht geschäftig zu sein, mit einer solchen Attraktion für die Klugen, die Sparsamen und die Weisen.

Eure Auswahl für $5—nämlich:

Biber-Jackets, gemacht von feinstem deutschem Biber, neueste Mode und Sammet-Kragen, ganz gefüttert und halb gefüttert, bis zum 1. Januar zu $9.75 und $11.50 verkauft.
Kersey-Jackets, blaue und schwarze englische ganzwollene Kerseys, werth bis zu $2½ die Yard, gefüttert und nicht gefüttert; zu $10.00, $12.50 und $15 verkauft.
Modische Coats von Astrachan und Boucle Tuch, ganz gefüttert und alle nach dem neuesten Schnitt, Sammet und Kersey strapped Naht; zu $10, $12.50, $15 und einige bis zu $20 verkauft.
Schwere Astrachan Tuch-Capes, welche zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden.
Hochfeine Kersey-Capes, welche zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden.
Mit Perlen u. Pelz besetzte Plüsch-Capes, die zu $8.75 $10, $11.50 und $12 verkauft wurden.
Damen-Suits in blauen und schwarzen Serges und Cheviots, Reefer und Fly-Fronts, alle die neuesten, alle die modernsten und wünschenswerthesten Façons, bis zum 1. Jan. zu $8.50, $10 $12.50 u. $14.50 verkauft.
Seiden und Sammet Kleider-Taillen, in hübschen Entwürfen und neuesten Aermeln. Ein großes und feines Assortiment, das zu $8.50, $10, $12.50 und $14.50 verkauft wurde.
Hübsche schwarze und braune Marder Tail Scarfs, allerfeinster Pelz, bis zu $10.50, $12.50 und $15 verkauft.
Empire Coats und Gretchen-Mäntel für Mädchen, vom allerfeinsten Material gemacht, wurden während dieser Saison gezeigt bis zum 1. Januar zu $9.50, $11.50, $13.50 und $15.00 verkauft.

$5

Pelz-Capes—Drei sehr spezielle Bargains.

Alle unsere feinen Electric Seal Capes, 27 und 30 Zoll lang, 130 u. 150zöll. Sweep, verk. bis zu $25 u. $35, geh. zu **$15**

Alle unsere feinen Woll Seal Capes, 27 und 30 Zoll lang, 130zöll. Sweep, die bis zu $25 u. $30 verkauft wurd., geh. zu **$15**

Alle unsere Astrachan-Capes, 27 Zoll lang, 130zöll. Sweep, die zu $25, $30, $35 u. $40 verkauft wurd., gehen zu **$18½**

Wir verkaufen Granite Waare am billigsten und verkaufen sie unter Garantie.

Vergleicht nachstehende Offerten mit Mustern von „erster Klasse Waaren" angezeigt von einem fortschrittlichen Konkurenten zu „sogar niedrigeren Preisen als die der minderwerthigen Fabrikate," welche wir Euch nebenbei zeigen—da ist ein Unterschied. Diese besseren Waaren sind billiger als anderswo (angeblich) „erster Klasse" aber wirklich minderwerthiger Sorten. Dem Klugen genügt ein Wort.

2-Quart Granite Enamel Kaffee-Kannen.. **15c**
2-Quart Granite Enamel Theekannen **15c**
Granite Enamel Buckets mit Deckel... **12c**
Grau emaillirte Wasser-Eimer, volle Größe, Standard Waare, Auswahl für **25c**
Granite Enamel Thee-Kessel...... **35c**
Granite Enamel Trichter...... **6c**
Gerade Töpfe—mit Seiten-Henkeln, zum Kochen von Schinken und Preserving Zwecke...... **19c**
6-Quart Granite Enamel Kaffee-Kessel.... **29c**
Seamed Chamber Pails—extra groß, dieselben rosten nicht durch und werden undicht, sie sind billiger als Blech....... **49c**
Granite Enamel Waschbecken....... **5c**
Granite Enamel Seifenbecken....... **5c**
17-Quart Granite Enamel Geschirrschüssel..... **39c**
2-Quart Granite Enamel Milch-Pfannen.......... **5c**
Granite Enamel Piepfannen....... **2c**
Nahtlose Berlin Sauce Pfannen mit schweren polirten Blech-Deckeln.......... **18c**
Granite Enamel Preserving Kessel.......... **9c**
No. 9 Granite Enamel Sauce Pfannen.......... **5c**
Granite Enamel Milch oder Reis Boilers.. **15c**
Muffin Pfannen — Dieselben sind nahtlos, dauerhafter und backen besser als Blech. 6-Cup Größe.......... **15c** 8-Cup Größe.......... **19c**
Windsor Schöpfbecher — Er ist nahtlos, gut gemacht, runder Stiel, und halten sich dauerhaft. zu.......... **12c**
Granite emaillirte Bratpfannen, mit langem Stiel.......... **9c**
11½x16 Granite emaillirte Oblong Ofenpfanne.......... **19c**
Granite emaillirte Trink-Becher.... **3c**
Granite emaillirte Schöpflöffel.......... **5c**

Muster-Corsets.

Fabrikanten Musters W. C. C. (Royal Worcester) Corsets—feinste Leinen Coutille—lange Tapering Waist — beste Qualität Fischbein und Stahl — elegant flossed und ausgestattet mit importirter seidener Einfassung — jedes Paar passend und garantirt—alle Größen—regulär $3.25—gehen für.... **$1.39**

Eine Partie aller Sorten high-Grade Corsets, solche wie American Lady, W. B. Thomson's Glove Fitting, & R. & G.—wir haben alle Größen in Einigen dieser Sorten und wer zuerst kommt hat den Vortheil der Auswahl—werth bis zu $2—für.......... **98c**

Ausgezeichnet gemachte und passende Corsets in einer „Pick-up" Partie, einschließlich fancy farbige Novitäten, sowie einfach weiß, drab und schwarz—alle Sorten in der Größe—nicht 75c, sondern....... **49c**

Spitzen Feine baumwollene Spitzen—die Balance vom Lager eines Importers—bestehend in Torchons, Medicis Venise und Bettüberzug-Spitzen und Einsatz, von welchem keine einzelne Yard unter 10c werth ist—für den Donnerstag-Verkauf in 2 Partien getheilt in folgenden Breiten: breit bis zu 5 Zoll, nur 5c; breit bis zu 1½ Zoll, nur.......... **2c**

Drucksachen, während Sie warten. 50 Visiten-Karten für.... **19c**

50 Calling Karten, so gut wie gravirt.......... **29c**

Geschäfts-Karten, Einladungen, Bekanntmachungen usw., ebenfalls billig. Druckerei Office im Basement.

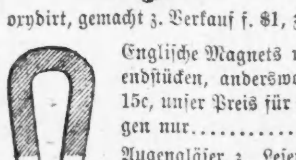
Jewelry und Noveltys.

Es scheint überflüssig zu sagen, daß dieses Bargains sind. Wir veröffentlichen keine anderen Neuigkeiten, als solche, die über das Außergewöhnliche gehen.

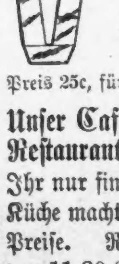
Sterling Silver Souvenir Kaffee-Löffel mit goldener Bowl, Masonic Tempel oder Fort Dearborn gravirt in Bowl, — für morgen nur.......... **25c**

Sterling Silver Bonnet Bürsten in neuen hübschen Entwürfen, so lange sie vorhalten nur.......... **75c**

Rollplattirte Dumbbel Sleevelinks, Gold, Silber oder Jet Black, wth. bis 50c, Auswahl.......... **10c**



Englische Metal Links, Gürtel Belts, silber plattirt oder orydirt, gemacht z. Verkauf f. $1, zu. **39c**



Englische Magnets mit Stahlendstücken, anderswo 10c und 15c, unser Preis für morgen nur.......... **3c**

Augengläser z. Lesen, 1¼ Zoll groß, mit feinem Nickel-Frame und Holzgriff oder zusammenlegbarem Griff, regul. Preis 25c, für morgen.......... **10c**

Unser Cafe und Restaurant ist ein ebenso guter Platz zum Essen wie Ihr nur finden könnt. Unsere heimische Küche macht es berühmt durch niedrige Preise. Reguläres Mittagessen 25c von 11:30 Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Reguläres 25c Abendessen von 5:30 bis 7 Uhr Abends. $3.50 Abonnements-Tickets $3.

Valentines.

Wir haben alle Sorten: amatorische, neckische, satirische, komische — hübsche, lustige und häßliche — und Thatsache ist es jetzt noch, daß kein anderer Laden so billig verkauft.

In dem neuen Drug Store. Senf-Pflaster, präparirt nach dem Rezept des verstorbenen berühmten Dr. Morrill McKenzie.......... **2c**

Absorbent Cotton, 2 Unzen für.......... **5c**

Belladonna-Pflaster.......... **4c**

Wampolis Cod Liver Oil.......... **60c**

Norwegisches Cod Liver Oil, Pint.......... **38c**

Lady Jenette Talcum Pulver.......... **10c**

Wellers Cream of Flowers.......... **10c**

Petroleum-Jelly, 3c das Stück oder 2 für.......... **5c**

Lundborg's Extrakte, allen Aromas.......... **19c**

4-Pfd. Stück imp. Castile-Seife, grün oder weiß.......... **35c**

Notions Velveteen-Einfassung von der gewöhnlichen 6c Qualität, in allen Farben und schwarz, für den Donnerstags-Verkauf zu.......... **1c**

Maschinen-Oel, die Flasche.......... **1c**

Gute englische Stecknadeln, vollzählig, das Papier.......... **1c**

Set von 9 Dreß-Stays, mit Atlas-Bezügen, reguläre 12c Sorte, für.... **3c**

Großer Behälter von importirten Stecknadeln, vollzählig, Kleid und Hut — regulärer Preis 15c, Donnerstags-Preis.......... **4c**

Kleider-Röcke.

Ihr bezahlt mehr für das Anfertigen eines Rockes, welcher nicht schöner ist und vielleicht nicht einmal so gut.

Gute Damen-Kleider-Röcke, aus geblümter Brilliantine mit rauschendem Taffeta Futter, Röcke, welche wir zu $3.50 verkauft haben, kosten morgen nur **$1.98**

Nur noch einige übrig von jenen ausgezeichneten schwarzen Serge Röcken, und einige von farbigem geblümtem Jacquard Tuch, ganzwollenen Boucles und Checks—von verschied. Werthe, $4, $4.50, $5 u. $5.98 in Ein-Preis Partie jetzt zu **$2.98**

Moderne Röcke in schwarzer oder blauer Serge, die neuesten Schnitte und Façons, reich. Arbeit u. Fall, 4 Yards weit u. mit extra guter Qualität rauschender Taffeta gefüttert—gleichviel werth wie regul. $10 Custom Made Röcke, zu... **$3.98**

Wrappers und Waists

Saison-Façons zu weniger als sie waren—um zu räumen; neu nicht was sie kosten sollten als Beweis unserer preismachenden Kraft.

Wrappers für Frauen von schönem Percale, in blauem Grund, gemacht mit außergewöhnlichem Ample Rock, Schulterfalten und Aermel von völligem Schnitt; dieselben wurden gemacht um sie für $1 zu verkaufen, jetzt sagen wir.......... **47c**

Percale und Cambric Wrappers von guter schwerer Qualität und beinahe alle Farben, gemacht mit abnehmbarem Futter, extra weite Röcke und sind einfach und schön besetzt, wie Ihrs wünscht. Sollten $1.50 und $1.75 sein, sind aber für diesen Verkauf nur.......... **87c**

Hübsche Teagowns und Wrappers, in gestreiften und geblümten Mustern von franz. Twills und deutschen Flanellettes, dekorirt mit breitem ganzwollenem Braid, Kleidungsstücke, welche verschiedenartig zu $3, $3.48, $3.75, $4, $4.50 und $5 markirt waren, verkaufen wir jetzt alle zu dem einen Preis von.......... **$1.98**

Moderne schneidergemachte Waists von Sammt und Corduroys in neuen Mustern, hübsche Blumenmuster und neueste Farben-Effekte, werth $5, $6 und $7, irgend eine von diesen jetzt für.......... **$3.95**

Neue seidene Dreß-Waists und Shirt-Waists von Novelty Seiden, solche wie schillernde und persische Warp Taffetas, ebenfalls fancy geblümte schwarze Taffetas und einfache schwarze Surahs, durchweg gefüttert, gutes Fischbein, sehr sorgfältig gemacht u. in den neuesten Moden; wirklich bis zu $8.50 werth, dieselben werden morgen verkauft zu.......... **$4.90**

Ein wachsender Schuh-Laden.

Es ist eine Lehre von Ursache und Wirkung, dieser unser Schuh-Erfolg. Der Verkauf hat sich in einem Jahre vervierfacht—Wirkung; sucht die Ursache in den Waaren und den Preisen.

Paris Kid Schuhe für Damen, Schnür- u. Knöpf-Façon, spitze oder Coin Zehen, ganz handgenäht, voller Werth $4.50—morgen nur.......... **$3**

Dongola Kid Schuhe f. Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, Coin, spitze od. viereckige Zehen, u. wth. bis $3.50, ebenso Aufräumung aller angebrochenen Nummern in Patent-Leder, Emaille, Kalbleder und Dongola Schuhen, in Werthen variirend bis $6, alle zum einheitlichen Preis morgen von.......... **$1.98**

Franz. Patentleder Oxford Schuhe für Damen, handgewendet, wirklicher Werth reichlich $3, morgiger Preis.......... **$1.25**

Schwere Dongola Kid Schuhe f. Kinder, zum Schnüren oder Knöpfen, London spitze Zehen, werth $1.50, zu.......... **98c**

Der Rothschild-Kleider-Verkauf.

Acht Dollars und achtundachtzig Cents kaufen eine Auswahl des ganzen Lagers von E. Rothschild & Bros., 203—205 Monroe Str. — der mächtigste Einkauf und der größte Geld-Ersparungs-Verkauf seit Jahren.

Sämmtliche E. R. & Bros. feine Gesellschafts-Anzüge, umfassend: Prince Alberts, Cutaways 2c., in jedem fashionablen Styl, werth bis zu $22 Wholesale.
Sämmtliche E. R. & Bros. feinste Geschäfts-Anzüge, werth bis zu $20 Wholesale.
Sämmtliche E. R. & Bros. feinste Ueberzieher aus importirten Kerseys, Vicunas, Coverts und Chinchillas, werth bis zu $22.50 Wholesale.
Sämmtliche E. R. & Bros. feinste Sturm-Ulsters aus importirtem Irish Frieze, Worumbo Chinchilla, Castor Beaver und Schnable Kersey—einige Clay-gefüttert—Wholesale-Werthe bis zu $20. Auswahl in Allem, ohne Reservirung, zu $8.88—weniger als die Kosten für die Herstellung und den Vertrieb—

$8.88

Zweite Auswahl von E. Rothschild & Bros. Lager $5.

Sachen für Männer.

Schweres fließgefüttertes Gesundheits-Unterzeug für Männer—Naturfarbe, immer anderswo für 50c verkauft, unser Preis f. diesen Verkauf **25c**

Schweres geripptes oder einfaches Männer-Unterzeug, eine gemischte Partie von kurzen Sorten, werth 50c, 75c und $1, Preis morgen für die Auswahl nur **39c**

Schwere nahtlose Männer-Socken, reichlich 15c werth, für nur.......... **4c**

Leinene Kragen für Männer, beste Qualität, Steh- oder Umlegekragen, in beinahe allen Größen, 15c und 25c werth, morgen für nur.......... **3c**

Weiße ungebügelte Männer-Hemden, verstärkter Rücken u. Front, reinleinene Bands, Wrists und Busen lang oder kurz, echter 50c Werth, Verkaufspreis.. **39c**

Weiße Männer-Hemden, „Silber" Marke, mit farbigem Brust-Einsatz und dazu passenden Manschetten in sehr hübschen Mustern von Checks und Streifen, beinahe alle Größen vorräthig, werth $1—der Preis für morgen ist nur.... **59c**

Fancy Percale Hemden in beliebtesten Façons u. Mustern, manche mit extra Kragen und Manschett., beinahe alle Größ., aber einige leicht beschmutzt, regulär $1 **25c**

Porzellan und Glas,

Die Gelegenheit war uns günstig. Bereit für morgen ist ein großer Tisch voll von Maddock's blau bemalten Oakland Dinner-Waaren, fancy Formen, volle Gold-Verzierungen, zu einem Preise noch unter demjenigen für einfache weiße Waaren.

JOHN MADDOCK & SONS ENGLAND ROYAL VITREOUS

Nachstehend einige Beispiele:

15c Bein-Teller..........	5c	18c Rahm-Krüge..........	10c
50c Fleisch-Platten, 12 Zoll........	25c	12c Suppen-Teller..........	5c
5c Butter-Teller..........	2c	50c Asparagus-Gefäße..........	25c
12c Custards mit Griffen..........	5c	75c Fruchtstände..........	25c
25c Gemüse-Schüsseln..........	10c	12c einzelne Fleisch-Platten........	5c

Hier ist Alles in Ordnung und jedes Stück mit der echten Maddock-Schutzmarke versehen.

5 Körbe voll von Wilkinson's englischen Porzellan Ober- und Untertassen, rein weiße, sehr dünn, fancy Formen (zweite Klasse) werth $1.25 das Dutzend — nicht mehr als 6 an einen Kunden zu, sechs für.......... **10c**

Schöne Fruchtstände, Cakeständе, Oliven-Geschirr, ½-Gall. Wasserkrüge, Blumen-Vasen u. s. w. aus imitirtem geschliffenem Glas, werth bis zu 40c, alle gehen zu.......... **10c**

Salz- und Pfefferbüchsen-Sets aus imitirtem geschliffenem Glas (Teller, Salz- u. Pfeffer-Büchse und platt. Salzlöffel), billig zu 25c, gehen zu.......... **10c**

Weine und Spirituosen

Sämmtliche Whiskies in Gallonen-Krügen zu Wholesale Faß-Preisen verkauft.

Belle of Anderson Kentucky Bourbon, Frühjahr 1895—Gallonen-Krug..........	$1.75	Quart-Flasche....	45c
O. F. C. Taylor Kentucky Sour Mash, Frühjahr 1894—Gallonen-Krug..........	$1.98	Quart-Flasche....	50c
Old Crow, Sour Mash oder Maryland Rye, Frühjahr 1893—Gallonen-Krug..........	$2.18	Volle Qt.-Flasche....	63c
Old Crow oder Hermitage Sour Mash oder Guckenheimer Rye, Frühjahr 1892—Gallonen-Krug..........	$2.48	Volle Qt.-Flasche....	69c
Old Crow, Sour Mash oder Guckenheimer Rye, Frühjahr 1891—Gallonen-Krug..........	$2.69	Volle Qt.-Flasche....	75c
Old Crow, Sour Mash oder Guckenheimer Rye, Frühjahr 1889—Gallonen-Krug..........	$3.15	Volle Qt.-Flasche....	89c
A. Overholt & Co. Monongahela Rye oder Oscar Pepper Sour Mash, Frühjahr 1888, Gallonen-Krug..........	$3.90	Volle Qt.-Flasche....	98c
Herald Rye, empfohlen von hervorragenden Aerzten, Frühjahr 1887—Gallonen-Krug..........	$4.00	Volle Qt.-Flasche....	$1.25
W. H. McBrayer Sour Mash Kentucky, bester, Frühjahr 1885—Gallonen-Krug..........	$4.90	Volle Qt.-Flasche....	$1.38
W. A. Gaines & Co. Hermitage Sour Mash (16 Jahre alt). Ein beschworenes Zeugniß begleitet jedes Faß, enthaltend das Alter, Stärke, Jahrgang 2c. Frühjahr 1881—Gallonen-Krug..........	$8.00	Volle Qt.-Flasche....	$2.25
Morgen verkaufen wir Quartflaschen Port, Sherry, Angelica, Muscatel, Malaga, Sweet Catawba, werth 35c, zu..........			18c
Dieselben Weine, Jahrgang 1892, Gallonen-Krug..........	$1.08	Quart-Flasche....	29c
Unser Royal California Port oder Sherry, Jahrgang 188[illegible], nichts besseres in einheimischem Wein—Gallonen-Krug..........	$1.80	Quart-Flasche....	48c